

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **43 (1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 10
BASEL, 8. März 1934

Nº 10
BALE, 8 mars 1934

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Dreizehntägiger Jahrgang Quarante-troisième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Die Hotellerie ein Schoskind der Mutter Helvetia?

M. A. Dem Verfasser dies war kürzlich Gelegenheit geboten, als Gast am Vortragsabend einer vaterländischen Vereinigung teilzunehmen, an welchem eine Reihe wirtschaftspolitischer Probleme der Gegenwart zur Erörterung gelangte. In der Diskussion wurde u. a. die Frage der Bundessubventionen an die Landwirtschaft, an Industrie und Gewerbe, sowie die Hilfsaktion zu Gunsten der Hotellerie gestreift und im Sinne allgemeiner Billigung gutgeheissen, wobei allerdings von verschiedenen Seiten Zahlen und Summen genannt wurden, welche die Subvention des Bundes an die Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft um das zehnfache übersteigen. Wir nahmen natürlich Veranlassung, diese gewaltigen Überreibungen auf das tatsächliche Mass zurückzuführen, d. h. die Sache ins richtige Licht zu rücken, und hatten damit insofern Erfolg, als es uns gelang, einige verkehrte Auffassungen über den Umfang und das Wesen der Hotelfaktoren richtigzustellen. Als Fazit des Vortragsabends blieb bei uns aber doch der Eindruck zurück, dass in gewissen Volkskreisen offenbar die falsche Meinung bestehen muss, die Hotellerie sei ein verwöhntes Schoskind der Mutter Helvetia und könne fast nach Belieben über eidg. Millionen verfügen. Welch gewaltiger Irrtum!

Was tut der Bund eigentlich für die Hotellerie? Die Leser der „Hotel-Revue“ haben auf diese Frage wohl kaum mehr als ein verlegenes, um nicht zu sagen bitteres Lächeln, wenn sie sich dabei die grosse Krise vor Augen halten, von der heute Fremdenverkehr und Gastgewerbe heimgesucht werden. — Und die Hilfsaktion? Ja gewiss, die Hotellerie in ihrer Gesamtheit ist den Behörden sicherlich dankbar für die ihr gewährten rechtlichen und finanziellen Hilfsmassnahmen. Darüber wird sich aber auch niemand hinwegtäuschen, dass mit den 6 Millionen des Bundes, die heute aus der ersten und zweiten Hilfsaktion noch im Feuer stehen mögen, eine dauernde und gründliche Sanierung der Hotellerie nicht durchgeführt werden kann, so gegenständig die Tätigkeit der S.H.-T.G. auch sein mag und in Wirklichkeit ist; zumal die Hilfe nur einzelnen ganz besonders gefährdeten Betrieben zuteil werden kann, während der überwiegende Grossteil des Gastgewerbes der schweren Not aus eigener Kraft die Stirne bieten muss.

Ausser dieser Hilfsaktion von bescheidenem Umfange wüssten wir aber kaum ein anderes greifbares Moment von eigentlicher Bundeshilfe für die Hotellerie zu nennen. Wohl leistet die Eidgenossenschaft eine regelmässige Jahressubvention von 200,000 Franken an die Schweiz. Verkehrszentrale; wohl hat die Bundesversammlung im letzten Jahr den Bahnen einen Kredit von 1 Million Franken zwecks Gewährung von ausserordentl. Fahrpreismässigungen zur Förderung des Reisebesuches „Ausland—Schweiz“ bewilligt; allein diese Aufwendungen bezwecken doch in erster Linie eine Verbesserung der Verkehrslage der Transportanstalten und kommen daher vorwiegend der Gesamtheit unserer Volkswirtschaft zugute und nicht der Hotellerie, deren Einnahmen übrigens durch Dutzende von Kanälen fast restlos wieder ins Wirtschaftsleben hinausfliessen. Sonst hat der Bund für die Hotellerie aber auch noch gar nichts getan, was als Hilfe oder Erleichterung ihrer Lage angesprochen werden könnte.

Der hohe Stand der Lebenshaltungs- und Einstandkosten, auf deren wesentliche Verbilligung neben andern Wirtschaftsgruppen auch die Hotellerie seit Jahren sehnsuchts-

voll harrt, hemmt als Resultat unserer „Preisinsel“-Politik die Anpassung des Gastgewerbes an die Preisverhältnisse im Ausland; und in welchem Ausmasse die Einfuhrbeschränkungen, die hohen Schutzzölle und andere behördliche Massnahmen die Existenzfähigkeit unseres Berufsstandes beeinflussen, darüber brauchen im Fachblatt der Hotellerie wohl keine weiten Worte verloren zu werden. Es genügt schon, daran zu erinnern, dass die Schweiz in andern Staaten als teuerstes Land der Welt verschrien ist, um darzutun, wie wenig Rücksicht unsere Wirtschaftspolitik den Interessen von Reiseverkehr und Gastgewerbe seit Jahren trägt, von den neuen Erschwerungen und Auflagen, wie Krisenabgabe und Getränkesteuer, kein Wort zu reden.

Nein, die Hotellerie ist kein Schoskind der Mutter Helvetia! Im Gegenteil, wenn man weiss und sieht, in welch reichlicher Masse die Fürsorge und Unterstützung des Bundes andern Wirtschaftsgruppen (z. B. der Landwirtschaft) zuteil wird, deren Glück wir neidlos hinnehmen, so darf man vielmehr und mit Recht die Behauptung wagen, das Gastgewerbe werde vom Staate eigentlich recht stiefmütterlich behandelt. Eine Konstatierung, zu der wir in unserer Meditation auf dem Heimgang von dem eingangs erwähnten Vortragsabend erneut gelangten, und die durch die gesamte Wirtschaftspolitik unseres Landes bestätigt wird. Die Leser dieses Blattes, die mitten im arbeitsreichen Getriebe der Hotellerie stehen und daher die schweren Nöte unseres Berufsstandes aus eigener erster Erfahrung kennen, werden dieser unserer Charakterisierung der bezügl. Lage und Verhältnisse zweifellos beipflichten.

Zu den Gesellschaftsreisen der Schweizer Bundesbahnen

Wie wir in der Tagespresse lesen, organisiert die Bahnhofsinspektion Basel der S.B.B. über die kommenden Osterfeiertage eine Gesellschaftsreise zu stark ermässigten Preisen nach der französischen und italienischen Riviera; eine Erscheinung, die in Hotelleriekreisen einiges Aufsehen erregt. Gewiss ist das schweizer. Gastgewerbe auf die Wahrung der Internationalität im Reiseverkehr eingestellt; wir sind hier von jeher dafür eingetreten und stehen noch heute auf dem Standpunkt, dass nur die strikte Freizügigkeit im Reisebesuch von Land zu Land uns die früheren Frequenzen wiederbringen kann. Dennoch möchten wir bezweifeln, ob die Organisation derartiger Reisen durch die Bahnhofsinspektion Basel, d. h. durch eine bahnamtliche Stelle, im heutigen Zeitpunkt der Zweckmässigkeit entspricht; und zwar aus dem einzigen Grunde, weil wir leider von der Gegenseite jedes Entgegenkommen vermissen, zumal es weder der ital. Staatsbahn noch den französ. Bahnen einfällt, entsprechende Gesellschaftsreisen nach der Schweiz durchzuführen. Ganz im Gegenteil, trachten diese Bahnen doch mit allen Mitteln danach, den internat. Verkehr auf ihre eigenen Netze zu leiten. — Sollte man daher, sofern unsere bahnamtlichen Betriebsstellen ausgerechnet über die Ostertage, wo unsere eigenen Frühjahrskurorte den Fremden zur Verfügung stehen, derartige Gesellschaftsreisen ins Ausland organisieren, solche Projekte nicht wenigstens von entsprechenden Gegenleistungen, bzw. von der Zusage abhängig machen, dass auch die ausländischen Bahnverwaltungen ähnliche Vorkehrungen zur Belegung des Reiseverkehrs nach der Schweiz treffen?

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen.	Betten
Demandes d'admission.	Lits
Hr. Ed. Lauener, Pension Alpenblick, Aeschi b/Spiez	50
Hr. Jos. Wäspi, Hotel Seeblick, Aeschi b/Spiez	40
Frl. Marie Gafner, Hotel Waldrand-Beau-Séjour, Beatenberg	30
M. R. Lorétan, Hôtel Rhodania, Crans s/Sierre	60
Hr. O. Lorétan, Pension des Alpes, Inden (Wallis)	6
Hr. Jos. Bergamin, Sporthotel Scalottas, Lenzerheide	35
Sig. Giuseppe Clericetti, Lloyd Hotel & National au Lac, Lugano	100
und Hotel Majestic Métropole, Lugano	125
M. C. Studer, Hôtel du Cerf, Neuchâtel	10
Frl. Joseette Meyer, Dir., Hotel Solbad Ochsen, Rheinfelden	30
Hr. J. Züblin, Hotel Pension Glarisegg, b/Steckborn	40
Hr. Robert Muther, Hotel Rössli, Weesen	40
Famille P. Savioz-Theytaz, Pension de la Poste, Zinal	10

Initiative für den Ausbau der Alpenstrassen

Wie die Schweizerische Strassenverkehrsliga mitteilt, war die Unterschriftensammlung für die Alpenstrassen-Initiative bisher von bestem Erfolg begleitet; bereits ist eine ansehnliche Zahl beglaubigter Unterschriften beisammen. Auf Mitte März wird das Initiativkomitee den ersten Kontrollablauf der bisher in Umlauf gesetzten Unterschriftenbogen vornehmen; doch wird die Sammlung selbstverständlich mit Nachdruck weiter gefördert, so dass bestimmt damit gerechnet werden darf, dass sich das Ergebnis bis zum Schlusstermin der Aktion, also bis Mitte Mai, zu der vorausgesehenen imposanten Kundgebung für die in der Initiative zum Ausdruck gelangenden Gedanken der Schaffung vermehrter Arbeitsgelegenheiten und der Förderung des Fremdenverkehrs gestalten wird.

Pauschalreisen

Von einem Vereinsmitglied im Berner Oberland erhalten wir zur Frage der Organisation von Pauschalreisen die folgende Zurschrift:
Endlich einmal ein grosser Zug! Es geht lange, bevor unsere Schweizerrepublik erwacht. Unsere gemütlich arbeitenden verantwortlichen Lenker der wirtschaftlichen Geschicke des Schweizervolkes sind in der alles umfassenden harten Nusschale des Bürokratismus so gut eingekapselt, dass es lange dauert, bevor sie sich umstellen und neuen, guten Ideen Gehör schenken. Wenn ein Grossunternehmen — welcher Art es auch sei — in kritischer Zeit überkapitalisiert ist, so muss es anders zu arbeiten beginnen — sich anders einstellen. Unsere Bundesbahnen haben dies ganz und gar versäumt; nicht einmal gegen die Autokonkurrenz hat man rechtzeitig versucht, solche zu mildern. Die verantwortlichen Bundesbahnräte sind ja alle samt und sonders Autobesitzer. Die wollen doch nicht ihre Interessen tangieren, zu ihrem persönlichen Nachteil. So haben es die Bundesbahnen unterlassen, rechtzeitig den gordischen Knoten des Monopols zu entwirren.
Schliesslich noch eine Ansichtsaussprechung in Sachen der Hotelmenüs. In der Familie

Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Nicht unterstützen!
Durch Rundschreiben von Ende Februar gelangt die Auto-Sektion Zürich des Touring-Club der Schweiz an die Hotels mit dem Ersuchen, das in Plakatform erstellte neue Touristik-Bulletin des T.C.S. in ihren öffentlichen Räumen auszuhängen.
Da es sich hier um ein Konkurrenzunternehmen zu der „Offiziellen Strassen-Informationskarte“ (vide Mitteilung in der letzten Nummer unseres Blattes) handelt, möchten wir den Mitgliederhotels nahelegen, dem Ersuchen der Auto-Sektion Zürich keine Folge zu geben; namentlich auch mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung, welche der T.C.S. bezüglich der Zusammenlegung der beiden Automobilführer sowie bezüglich der Strassen-Informationskarte neustens einnimmt.

Inhalts-Verzeichnis

Mitteilungen des Zentralbureau — Die Hotellerie ein Schoskind der Mutter Helvetia? — Gesellschaftsreisen der S. B. B. — Initiative betr. Ausbau der Alpenstrassen — Vortrag über Fremdenverkehr u. Hotellerie — Literarischer Wettbewerb der S. V. Z. — Pauschalreisen — Schweizer. Fremdenverkehrsstatistik — Konjunkturbericht über den Fremdenverkehr — Delegiertenversammlung S. H. V. — Aus den Sektionen S. H. V. — Aus dem Bundesgericht — Auslands-Nachrichten — Kleine Meldungen und Notizen.

kommen weder bei reichen Leuten, noch bei besten Angestellten, noch bei unsern Staatsmännern Dinern mit mehreren guten Platten auf den Tisch, Familienanlässe ausgenommen. — Warum sollte der Hotelier-Verein in der Sache nicht zu einer gemeinsamen Abmachung betreffs Vereinfachung der Hotelmenüs die Initiative ergreifen? Wer in die Ferien geht, allein oder mit der Familie, und bessere Menüs haben will für ein bis 3 Wochen als daheim, soll dafür höhere Preisansätze bezahlen. In der allgemeinen Table d'hôte sollte unbedingt eine Reduktion der Esserei eintreten. Die Schweizer Hotellerie käme dadurch in die Lage, kalkulieren zu können und würde dadurch wieder in die Linie der billigen Hotelpreise Europas gerückt. S.

Nachschrift der Redaktion: Nachdem die S. B. B. seit der letzten Sommersaison durch die verschiedenen Tarifermässigungen und nunmehr durch die Organisation von Pauschalreisen wiederholt den Nachweis ihrer Bereitwilligkeit erbracht, durch entsprechende Mitarbeit die Bestrebungen auf Förderung des Reiseverkehrs nachdrücklich zu unterstützen, scheint uns die im Vorstehenden enthaltene Kritik nicht gerechtfertigt zu sein. Hinsichtlich der Vereinfachung der Menüs sodann verweisen wir darauf, dass im neuen Minimalpreis-Regulativ die Einrichtung der sogen. „kleinen Menüs“ vorgesehen und damit der Anregung des Verfassers bereits zuteil Rücksicht getragen ist, wenigstens soweit die Verpflichtung der Passanten in Betracht fällt. Wenn die kleinen Menüs als Basis der Pensionspreis-Berechnung allerdings nicht in Frage kommen, so beruht diese Regelung auf einem Beschluss der Delegiertenversammlung, welcher gemäss den Interessen der überwiegenden Mehrheit der Mitgliedschaft gefasst wurde. Eine Änderung dieser Lösung könnte nur vor dem Forum der Delegiertenversammlung durchgesetzt werden; wir glauben aber, bevor weitere Begehren auf Herabsetzung der Preise geltend gemacht werden, sollte zunächst das Ergebnis der am 1. April in Kraft tretenden Vereinbarung betr. die Organisation von Pauschalreisen abgewartet werden. Denn über die mit den Pauschalreisen verbundenen Preisermässigungen kann die Hotellerie heute wohl kaum hinausgehen, sofern sie nicht überhaupt mit Verlust arbeiten will.

Literarischer Wettbewerb zur Förderung des schweizer. Reiseverkehrs

Die Schweizer. Verkehrszentrale erlässt oben ein Konkurrenz-Ausschreiben zwecks Erhältlichmachung geeigneter Werberarbeiten zu folgenden Bedingungen:

1. Der Wettbewerb steht allen in der Schweiz lebenden berufsmässigen Schriftstellern und Journalisten offen.

2. Er bezweckt die Erlangung von Aufsätzen, Skizzen, Feuilletons und belletristischen Arbeiten in Prosa, die geeignet sind, das Interesse des Lesers für die Schweiz zu wecken und ihn zum Besuche des Landes anzuregen.

Artikel, die der Anpreisung und direkten Werbung dienen, scheiden bei der Beurteilung aus.

3. Den Inhalt der Wettbewerbsarbeiten soll die heutige Schweiz unter ihren verschiedenen Aspekten bilden: Landschaft, Klima, Siedlungen, Bevölkerung, Sprache und Kultur, Sitten und Gebräuche, Hausindustrie, religiöses Leben, Kunst, Museen, Bergsteigen, Sport, Jagd und Fischerei, Tier- und Pflanzenwelt, Bahn-, Automobil- und Luftverkehr, Kur- und Hotelwesen, Gastronomie usw.

4. Zugelassen sind bloss unveröffentlichte Arbeiten, die in einer der Landessprachen oder in englischer Sprache abgefasst sind. Ihr Umfang soll 500—2000 Worte betragen.

Jeder Teilnehmer kann bis drei Arbeiten zur Beurteilung einreichen.

5. Die Jury besteht aus je einem Vertreter des Schweizerischen Schriftstellervereins, des Vereins schweizerischer Zeitungserleger und der Schweizerischen Verkehrszentrale.

Für jedes Mitglied können aus sprachlichen Rücksichten Ersatzmänner bezeichnet werden.

6. Der Jury steht für die Aussetzung von Preisen und den Ankauf nicht prämiierter Arbeiten eine Summe von Fr. 5000.— zur Verfügung.

In Ankauf genommen werden folgende Preise:

1. Preis	Fr. 1000.—	Fr. 1000.—
Zwei 2. Preise à	500.—	1000.—
Vier 3. Preise à	250.—	1000.—
Acht 4. Preise à	125.—	1000.—

Die Jury ist jedoch nicht zur Verleihung sämtlicher Preise oder eines ersten Preises verpflichtet. Ihr Urteil ist endgültig und wird von allen Teilnehmern zum Voraus anerkannt.

Von den nicht prämierten Arbeiten kann die Jury nach freiem Ermessen die ihr konvenierenden innerhalb des verfügbaren Kredites zu üblichen Honoraransätzen erwerben. Die gleiche Möglichkeit hat die Schweizerische Verkehrszentrale nach Durchführung des Wettbewerbes.

7. Die im Sinne der vorstehenden Bestimmung durch einen Preis ausgezeichneten oder angekauften Arbeiten gehen ins Eigentum der Schweizerischen Verkehrszentrale über, die sie nach Belieben, jedoch stets unter dem Namen des Verfassers, verwenden kann.

8. Die für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten sind der Direktion der SVZ bis zum 30. April 1934 einzureichen.

Die Sendung soll den Vermerk „Literarischer Wettbewerb“, die zu beurteilenden Arbeiten ein Motto nach Wahl des Verfassers tragen. In einem besonderen Couvert, das verschlossen sein muss und das auf der Aussenseite das gleiche Motto trägt, sollen Namen und Adresse des Verfassers angegeben sein.

Vortrag über Fremdenverkehr und Hotellerie

Am 26. Februar hielt in der Statistisch-Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Basel Herr Generaldirektor E. Scherz von der Berner Kantonalbank einen Vortrag über „Fremdenverkehr und Hotellerie in der Schweiz“, der in Basler Wirtschaftskreisen allgemeine Beachtung fand. Nachdem der Vortragende über die volkswirtschaftliche Bedeutung unserer Wirtschaftsgruppe orientiert, äusserte er sich zu den rechtlichen und finanziellen Hilfsmassnahmen des Bundes zugunsten der notleidenden Hotellerie, wozu er als Mitglied des Verwaltungsrates der S.H.T.G. in hervorragendem Masse legitiert ist. Sodann sprach er über eine Reihe wichtiger Postulate der schweizer. Fremdenverkehrskreise sowie über die Zukunftsaussichten von Hotellerie und Reiseverkehr, wobei er sich u.a. gegen unnötige Hotelneubauten wendete und daher der Schaffung einer rechtsverbindlichen Bedürfnisklausel für die Hotellerie das Wort redete, zumal die bisherigen einschl. Massnahmen zur Abwehr der Braufreudigkeit in scheinbar längeren Prosperitätsepochen nicht genügen.

Im Anschluss verwies Generaldirektor Scherz auf die Bestrebungen und Bemühungen der Hotellerie, auf dem Gebiete der Preispolitik alles zu tun, was im Rahmen des Möglichen liege, um den Reisebesuch zu steigern. Auch seitens der Transportanstalten wird durch entsprechende Tarifreduktionen den gleichen Tendenzen gehuldigt. Mit dem Verkehrsdumping Italiens können sie allerdings nicht konkurrieren, da sich unsere Bahnen und andern Transportunternehmen selbst erhalten müssen und ein Budgetausgleich zu Lasten des Staates in unserer Demokratie undurchführbar und unmöglich ist. Mit besonderer Genugtuung verzeichnete Referent des fernern die fortgesetzte Steigerung des Autourismus, der 1933 mit 230000 ausländischen Wagen im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von über 30000 Wagen oder 17 Prozent aufwies. Diesem Spezialzweig des Fremdenverkehrs zuliebe sei daher der Initiative für den Ausbau der Alpenstrassen ein durchschlagender Erfolg sehr zu wünschen, ganz abgesehen von der produktiven Arbeitsbeschaffung, die mit der Realisierung dieses grosszügigen Projektes verbunden wäre.

Unter Hinweis auf die im letzten Jahre erfolgte Neuordnung der schweizer. Verkehrswerbung, an welcher der S.H.V. hervorragenden Anteil hat, beleuchtete der Vortragende im weitern die heutigen vielseitigen Anstrengungen zur Erhaltung und Förderung des Reiseverkehrs als Ausgleichsfaktor für unsere negative Handels- und Zahlungsbilanz. Er appellierte dabei an die einsichtsvolle Mitarbeit aller Volkskreise, mit dem Ziel, die bezügl. Bestrebungen der direkten Interessenten mit allem Nachdruck zu unterstützen, um wenigstens einen Teil des in der jetzigen Tiefkonjunkturperiode eingetretenen Einnahmefalles von 300 bis 400 Millionen jährlich wieder herinzubringen, und gab zum Schluss der Hoffnung Ausdruck, die derzeitigen Anzeichen einer

Besserung im Fremdenbesuch mögen weiterhin anhalten und unser Reiseverkehr dank der Naturschönheiten des Landes und der zähen Ausdauer besten Schweizerturns, die den mitbeteiligten Kreisen zueigne, in absehbarer Zeit wieder zu neuer Blüte gelangen.

Der gehaltvolle Vortrag, der namens der gesamtschweizer. Hotellerie auch an dieser Stelle bestens verdrankt sei, bot dem Auditorium eine Fülle von Anregungen und reiches Unterlagsmaterial zur Beurteilung der heutigen Situation in Reiseverkehr und Gastgewerbe, diesem nach wie vor hochwertigen Faktor unserer Volkswirtschaft. Die anschliessende sehr rege Diskussion zeitigte eine ganze Reihe interessanter Voten, so namentlich seitens des Präsidenten des Schweizer. Fremdenverkehrsverbandes, Dr. Ehrensperger, und des Direktors des Zentralbureau S.H.V., Dr. M. Riesen, die auf die enormen Schwierigkeiten hinwiesen, mit denen Hotellerie und Reiseverkehr in diesen schweren Zeiten zu kämpfen haben, andererseits aber auch den energischen Willen der beteiligten Kreise und ihrer Führer bekundeten, bis zum Ende der Krise durchzuhalten, wenn auch vielfach unter schmerzlichen Opfern und Entsaugungen.

Unsere jungen Schweizer und das Ausland

(Korr.)

Wer Familienvater oder Mutter ist, hat sich wohl schon mehr denn einmal mit dieser Frage befasst und niemand so sehr wie sie gibt sich Rechenschaft über die Tragweite des fast überall Abgeschlossenseins und über all die Schwierigkeiten, die Auslandsaufenthalte zu Arbeits- oder Ausbildungszwecken heute entgegenstehen.

Gehen unsere Söhne noch zur Schule und hernach in eine Lehre, sei es als Koch oder Kellner, so sind sie eine Zeitlang versorgt, aber hernach kommen die Fragen und die Sorge: Was nun, wohin nun? Wir alle wissen, dass unsere jungen Leute ihr Wissen und Können in beruflicher wie in sprachlicher Hinsicht nur im Ausland bereichern können. Unter fremden Menschen sich anpassen lernen, geschmeidig werden, auf sich selbst angewiesen sein, das tut den jungen Leuten gut, es stählt den Charakter und gibt Sicherheit.

Vom jungen Schweizer werden in der Hotelleriebranche Sprachkenntnisse verlangt. Nicht ein jeder ist aber so gestellt, dass er sich Schulen leisten kann, ich meine speziell Schulen in England, und darum wurde denn auch s. Zt. das Austausch-Abkommen getroffen. Aber leider sind in der Schweiz die Hotellers sehr spärlich, die solche Austauschstellen zur Verfügung stellen. Wohl gibt es einige, die es als ihre Pflicht erachten, auf diese Weise unsern jungen Mitbürgern Auslandsaufenthalte zu ermöglichen, aber es sind deren leider nur wenige. Ich möchte daher an alle Schweizer Hotellers, die dafür in Frage kommen, die Bitte richten: zu tun, was ihnen möglich ist und nicht schlechte Erfahrungen, die sie vielleicht einmal mit einem Engländer gemacht haben, unsere jungen Schweizer entgelten zu lassen. Der Dank für solche Bereitwilligkeit ist einem jeden in hohem Masse sicher. K.

Schweizerische Fremdenstatistik

(Mitgeteilt vom Eidgen. Statistischen Amt)

Seit dem 1. November 1933 besitzt die Schweiz eine Fremdenverkehrsstatistik, die sich auf alle Hotels, Gasthöfe, Fremdenpensionen und Kuranstalten (Sanatorien, Bäder usw.) mit mehr als zwei Fremdenbetten erstreckt. Jeder Betriebsinhaber hat auf zwei Monatsstabellen die tägliche Zahl der Gäste und Logiernächte je aufgeteilt nach den Herkunftsländern der Gäste einzutragen. Diese Fremdenzählung vermittelt nicht nur die notwendigen Unterlagen für eine rationelle Verkehrswerbung, sondern gibt fortlaufende Anschauung über den Besetzungsgrad der verfügbaren Fremdenbetten und damit über die Lage der schweizerischen Hotellerie im allgemeinen und in den verschiedenen Landesgegenden. Es sei besonders hervorgehoben, dass die ausländischen Gäste nicht nach ihrer Nationalität, sondern nach dem Land ihres ständigen Wohnsitzes erfasst werden.

Von der Veröffentlichung der Novemberergebnisse wurde abgesehen, weil die erste Monatsenerhebung nicht allen Anforderungen entsprach und gewissermassen als Versuch zu werten ist. Auch der Dezemberzählung haften noch einige Schönheitsfehler an. Vor allem kann sie noch keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit erheben, da im Interesse einer raschen Publikation verspätet eingetroffene Meldungen nicht mehr in die Monatsverarbeitung, sondern nur in die Jahreszusammenstellung einbezogen werden können. Eine Vollständigkeit der monatlichen Ergebnisse wird erst dann erreicht, wenn der Inhaber von Gaststätten den Wert einer aktuellen Statistik eingesehen haben und aus dieser Erkenntnis die Meldungen zum vorgeschriebenen Termin abliefern.

Von den rund 7000 meldepflichtigen geöffneten Betrieben mit 146,400 Betten gingen die Meldungen für 5947 Gaststätten mit 128,406 Betten rechtzeitig ein. Die Dezemberergebnisse umfassen somit 85 Prozent aller geöffneten Betriebe und 88 Prozent der verfügbaren Betten.

Welchen Anteil Inland und Ausland am schweizerischen Fremdenverkehr im Dezember 1933 hatten, zeigen folgende Zahlen:

	Wohnort	Gäste	Logiernächte
Inland	105 820	404 150	
Ausland	54 517	378 190	
Zusammen	160 337	782 340	

Rund zwei Drittel der abgestiegenen Gäste kommen aus der Schweiz; nach der Zahl der Logiernächte aber stehen die Fremden aus dem Ausland infolge einer längeren Aufenthaltsdauer nur wenig hinter den Inlandgästen zurück.

In sämtlichen erfassten Gaststätten der Schweiz waren 19,7 Prozent der verfügbaren Betten besetzt. Überdurchschnittlich hohe Besetzungsziffern hatten die Fremdengebiete Graubünden, Genfersee und Waadtländer Oberland sowie die Städtkantone Zürich und Basel-Stadt, ferner der Kanton Bern ohne Jura und Oberland.

Das günstige Ergebnis im Waadtländer Oberland, das nur 16 Gemeinden umfasst, ist den gut besetzten Sanatorien in Leysin von der starken Frequenz während der zweiten Dezemberhälfte in den Winterkurorten Chésières und Villars zu verdanken. Bei der Beurteilung der Zahlen von Graubünden muss berücksichtigt werden, dass die kantonale Fremdenstatistik, die das Melde-scheinverfahren anwendet, nicht alle Gaststätten des ganzen Kantons, sondern nur die Gäste der wichtigsten Fremdenzentren erfasst. Im Dezember waren 37 Gemeinden meldepflichtig. In diesen Gemeinden werden ausser den Gästen in Hotels, Fremdenpensionen, Sanatorien und Bädern auch jene in Kinderheimen und Privathäusern (Zimmer- und Wohnungsmieter) erfasst. Die Ausserachtlassung der Gaststätten in nicht ausgesprochenen Fremdenorten sowie der Einbezug der Kinderheime und der Privatgäste in die Fremdenzählung beeinflussen die Besetzungsziffer im günstigen Sinne. Die höhere Besetzungsziffer im Kanton Graubünden ist somit zum Teil auf zählmethodische Ursachen zurückzuführen. Vom 1. März 1934 an werden die Zahlen für den Kanton Graubünden mit jenen der übrigen Fremdenzentren vergleichbar sein. Die überdurchschnittliche Besetzungsziffer am Genfersee führt von den Frequenzahlen in den Städten Genf und Lausanne her, während die verhältnismässig geringe Quote im Berner Oberland nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass dieses Fremdengebiet ausser seinen Wintersportplätzen ausgesprochene Sommerkurorte besitzt. Die Tabelle mit den Frequenzahlen für ausgewählte Fremdenorte zeigt denn auch einerseits für Lauterbrunnen (mit Mürren und Wengen) eine Besetzungsziffer von 20,4 Prozent, für Interlaken dagegen nur eine solche von 2,4 Prozent. Auch Thun war stark unterdurchschnittlich besetzt (10,1 Prozent). Solche niedere Frequenzahlen drücken naturgemäss auf das Ergebnis für das ganze Oberland.

Von den Städten mit mehr als 30000 Einwohnern hat Zürich die stärkste, das ausgesprochene Sommerfremdenzentrum Luzern die schwächste Bettenbesetzung. — In den Fremdenorten treten Davos als Hauptstätt der Sanatorien mit der stärksten und der Sommerkurort Interlaken mit der schwächsten relativen Frequenziffer hervor.

1. Fremdengebiete und Kantone.

Fremdengebiete Kantone	Geöffnete Betriebe	Fremdenbetten	Gäste		Logiernächte der		Bettenbesetzung %
			aus der Schweiz	aus dem Ausland	Schweizer-gäste	Gäste aus d. Ausland	
Fremdengebiete							
Graubünden	744	25 645	12 167	12 376	101 550	132 167	29,4
Berner Oberland	260	11 950	5 893	4 639	24 329	29 092	14,6
Zentralschweiz	742	14 738	11 423	2 971	31 701	10 759	9,3
Säntisgebiet	627	7 885	7 708	1 294	17 570	3 562	8,6
Tessin	672	11 193	3 769	2 127	28 166	20 949	14,1
Genfersee	368	15 206	10 992	7 645	41 748	59 721	21,5
Waadtländer Oberland	180	5 680	2 252	2 644	28 008	48 244	43,5
Jura	308	4 311	4 202	1 176	8 440	4 734	9,9
Wallis	181	4 756	2 627	1 407	13 043	14 123	18,4
Schweiz	5 947	128 406	105 820	54 517	404 150	378 190	19,7

2. Städte.

Städte mit 30000 Einwohnern und mehr	Geöffnete Betriebe	Fremdenbetten	Gäste		Logiernächte der		Bettenbesetzung %
			aus der Schweiz	aus dem Ausland	Schweizer-gäste	Gäste aus d. Ausland	
Zürich	86	4 299	11 360	7 572	26 822	27 752	41,0
Basel	49	2 063	4 761	6 085	8 326	9 834	28,4
Genf	120	4 800	4 459	3 500	18 951	18 362	25,1
Bern	54	2 217	7 712	2 088	18 165	8 029	38,1
Lausanne	62	3 238	4 643	2 191	10 455	14 308	24,7
St. Gallen	31	708	2 037	501	3 748	1 349	23,2
Winterthur	23	303	883	114	4 492	298	29,7
Luzern	59	2 846	3 344	1 142	2 217	2 697	10,1
Biel	15	479	2 168	328	4 254	746	33,7
La Chaux-de-Fonds	14	400	641	144	1 121	263	11,2
Total	504	21 353	41 078	23 841	100 551	83 638	27,8

3. Fremdenorte.

Fremdenorte	Geöffnete Betriebe	Fremdenbetten	Gäste		Logiernächte der		Bettenbesetzung %
			aus der Schweiz	aus dem Ausland	Schweizer-gäste	Gäste aus d. Ausland	
Interlaken	20	810	220	167	301	299	2,4
Lauterbrunnen	37	2 381	1 073	1 740	3 267	11 819	20,4
Weggis	8	507	613	112	2 254	486	17,4
Engelberg	26	797	1 893	831	4 175	4 273	34,4
Arosa	130	5 000	4 129	2 591	26 089	24 350	32,8
Davos	248	7 005	4 297	3 439	52 252	51 011	47,6
St. Moritz	53	4 065	1 141	6 643	9 958	32 706	31,5
Lugano	112	3 592	1 385	1 287	8 787	8 155	15,0
Locarno	118	3 470	464	281	3 957	3 085	9,2
Montreux	69	4 499	812	1 634	4 773	20 233	17,9
Zermatt	7	510	84	192	204	1 045	7,9

Revision des Hotel-Pfandnachlassverfahrens

Wie mitgeteilt wird, hielt die nationalräthliche Kommission für die Vorlage betr. Abänderung des Pfandnachlassverfahrens für die Hotel- und Stickerie-Industrie am 28. Februar eine weitere Sitzung ab, um die Vorarbeiten abzuschliessen und damit ihre früheren Beschlüsse definitiv zu bereinigen. Dabei wurde die Anwendung eines variablen Zinsfusses für sichergestellte Kapitalien, eine Frage, die zur nochmaligen Prüfung an das Departement zurückgewiesen worden war, abgelehnt. Desgleichen wurde verworfen der Antrag auf Beseitigung der Bestimmungen betreffend Vorkaufrecht der Hotelhandlungsgesellschaft. Bei der Frage des Nachlasses der Pachtzinse beschloss die Kommission, auf fünf, statt bloss drei Jahre zu gehen. Der Absatz 2 des Artikels 53quinquies soll daher lauten: Der Nachlass kann sich auf höchstens fünf Jahre Pachtzinse, worunter höchstens drei künftig verfallende, erstrecken. Im übrigen wurde die Vorlage angenommen. — In ihrer Sitzung vom 5./6. März hat nun auch die Kommission des Ständerates

der Revisionsvorlage des Bundesrates mit einigen kleineren Änderungen zugestimmt. Das Gesetz geht in der kommenden Session zur Behandlung im Plenum der Räte.

Saison-Eröffnungen

Lugano: Hotel International au Lac, 1. März.
Lugano-Monte-Salvatore-Bahn, 1. März.
Montreux-Territet: Hotel Bristol ist eröffnet.

PORTO

DELAFORGE

Generalagentur für die Schweiz: Jean Hoeddy Import A.-G. Basel 18

Delegierten-Versammlung 1934

Der Zentralvorstand hat in seiner Sitzung vom letzten Dienstag-Abend beschlossen, den Termin der ordentl. Delegiertenversammlung auf

Donnerstag, den 3. Mai 1934

vorzuschieben. Die Versammlung findet, wie an dieser Stelle bereits mitgeteilt wurde, in Montreux statt.

Wir bitten die Sektionen und Einzelmitglieder, von dieser Terminänderung gefl. Vormerk nehmen zu wollen.

Kleinhandel mit nicht gebrannten geistigen Getränken

Durch Artikel 32quater der Bundesverfassung haben die Kantone das Recht erhalten, den Handel mit nicht gebrannten geistigen Getränken (Wein, Bier, Most) in Mengen von 2 bis 10 Litern auf dem Wege der Gesetzgebung eine Bewilligung, der Entrichtung einer mässigen Gebühr und der behördlichen Aufsicht zu unterstellen. Von diesem Recht haben bereits eine ganze Reihe von Kantonen Gebrauch gemacht. Die hierfür vorgesehene „mässige“ Gebühr wurde dabei sehr verschieden hoch angesetzt. Da einzelne Kantone Ansätze von 250 und mehr Franken vorsehen, haben das Finanz- und Zolldepartement und die Alkoholverwaltung die zuständigen kantonalen Behörden darauf aufmerksam gemacht, dass solche Ansätze über den Rahmen der „mässigen“ Gebühr hinausgehen. Nunmehr richtet der Bundesrat an die Kantonsregierungen ein Kreisschreiben, worin er betont, dass gemäss den Beratungen der eidgen. Räte die Kantone bei der Ansetzung dieser Gebühr nicht über Fr. 50.— hinausgehen sollten. Deshalb werden die Kantonsregierungen eingeladen, das Erforderliche vorzulegen, um die in Frage stehende Gebühr in den vorgesehenen Grenzen zu halten. — Frage: Wäre es nicht angezeigt, dass die Kantone bei dieser Gelegenheit auch die Ansätze der Patentgebühren für Hotels und Wirtschaften einer Überprüfung und Revision nach unten unterziehen würden?

Konjunkturbericht über den Reiseverkehr

Den letzten Mitteilungen der schweizer. Kommission für Konjunkturbeobachtung über die Wirtschaftslage der Schweiz im 4. Quartal 1933 entnehmen wir hinsichtlich des Reiseverkehrs die folgenden Ausführungen: Die seit drei Jahren andauernde Abwärtsbewegung im Personenverkehr der Bundesbahnen ist im IV. Quartal 1933 erstmals wieder

Assemblée des délégués 1934

Dans sa séance du mardi soir 6 mars, le Comité central de la S.S.H. a décidé d'avancer la date de la prochaine réunion de l'Assemblée ordinaire des délégués au

Jeudi, 3 mai 1934

Comme nous l'avons déjà annoncé, cette assemblée aura lieu à Montreux. Nous prions les sections et les membres individuels de prendre bonne note de cette modification.

durch einen Verkehrsanstieg unterbrochen worden. Die in den Monaten Oktober bis Dezember beförderte Gesamtzahl der Reisenden stellt sich auf 30 905 000 Personen und übersteigt damit um 2 410 000 Reisende oder 8,5%, die vorjährige Frequenzziffer, während sie im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1932 gegenüber 1931 noch um 1 633 000 Reisende oder 5,1% rückgängig war.

Diese Verkehrsbelebung ist vor allem durch die im Monat Oktober während der Schweizer Reisewoche gewährten Fahrvergünstigungen und den im Monat Dezember frühzeitig einsetzenden Wintersportverkehr, sowie durch den während der Weihnacht- und Neujahrsfeiertage besonders stark gesteigerten Reiseverkehr beeinflusst worden.

Der Personenverkehr des Jahres 1933 hat sich, nach Quartalen ausgeschieden, im Vergleich zu Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Anzahl Reisende 1932 (in Millionen)	Veränderung 1933 gegen 1932 in %	
I. Quartal . . .	27,60	29,43	-6,2
II. Quartal . . .	28,66	29,42	-2,6
III. Quartal . . .	29,22	29,47	-0,8
IV. Quartal . . .	30,97	28,54	+8,5
Total	116,45	116,86	-0,4

Wie in den vorausgehenden Monaten des Jahres wich die Fremdenfrequenz, soweit sie sich aus der durchschnittlichen Hotelbettenbesetzung der Stichtageshebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit erkennen lässt, auch im letzten Quartal 1933 nicht wesentlich von dem Stand des Vorjahres ab. Immerhin unterschritt im Berichtsquartal die durchschnittliche Bettenbesetzung noch die niedrigen Stichtagszahlen des Vorjahres, von Ende Dezember abgesehen, welcher Zeitpunkt in eine von gutem Wintersportwetter begünstigte Zeit fiel. Auch in der Fremdenstatistik des Kantons Graubünden zeichnet sich dieser Witterungseinfluss ab. Die Zahl der Logiernächte, die seit Oktober die Vorjahresziffern nie ganz erreichte, stieg in der dritten Dezemberhälfte auf 1 53 000 gegen 1 38 000 in der Vergleichszeit des Vorjahres. Insgesamt wurden vom 1. Oktober 1933

bis zum 31. Januar 1934 im bündnerischen Kurgebiet 807 000 Übernachtungen gezählt, gegen 812 000 in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 31. Januar 1933. Dagegen weisen die drei Städte Basel, Bern und Zürich in den drei letzten Monaten des Jahres 1933 gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres eine merkwürdige Zunahme der Logiernächte auf. („Die Volkswirtschaft“, Heft 2, 1934.)

Aus den Sektionen S.H.V.

Hotelier-Verein Interlaken.

(Mitgl.)

Am 28. Februar vereinigten sich die Mitglieder dieses Vereines unter dem Vorsitz von Herrn Gen.-Dir. Schenk zur 29. ordentl. Generalversammlung im Hotel Merkur, Interlaken. Die Versammlung erfreute sich eines befriedigenden Besuches und gedachte vorab ehrend der kürzlich verstorbenen Frau Bühler-Zutter, um sodann mit grossem Interesse den Bericht des Vorsitzenden entgegenzunehmen, aus welchem hervorgeht, dass die rund 60 Vereinsgeschäfte ihre Erledigung in 1. General-, 2. Vereinsversammlungen und 14 Vorstandssitzungen fanden. Darunter seien u. a. erwähnt: Mitwirkung bei der Lotterie des Schweizerischen Kongresses für Touristik und Verkehr, Preisabmachungen für verschiedene Delegiertenversammlungen und Teilnehmer von Sonderzügen, Beitragsleistung an den Verkehrsverein Interlaken, Einführung der Lieferantennamen zugunsten der oberländischen Verkehrsverbände, längeres Offenhalten der Restaurationsbetriebe, Preisnormierung 1934 und neues Minimalpreisregulativ, Erwirkung von Reduktionen auf den Licht- und Kraft-Abonnementen, Ausbau der Alpenstrassen, Hotel-Kollektivreklame, Aussprache mit Handwerker- und Gewerbeverein sowie Handels- und Industrieverein, Eidg. Fremdenverkehrsstatistik usw. usw.

Die Vereinsrechnung sowie die Abrechnung des Offiz. Kurkomitees pro 1933/34 wurden gemäss Antrag der Revisoren gutgeheissen und den Rechnungsstellern Entlastung erteilt.

Die Ergänzungswahl in den Vorstand fand ihre Erledigung in der Weise, dass an Stelle des infolge Wolschitzwechsels ausgeschiedenen Herrn A. Höner, Park-Hotel Interlaken & Kursaal Schänzli, Bern, neu in den Vorstand eintritt: Herr Alf. Kuehn, Hotel Europe, Interlaken, welcher das Sekretariat des Vereines übernimmt, während Herr J. Werder, Hotel Royal, mit dem Kassawesen betraut wurde. Dem Vorstände gehören nunmehr an: als Präsident Herr H. Schenk, Gen.-Direktor, Hotel Victoria; Vizepräsident: Herr R. Bieri, Hotel W. Kreuz; Sekretär: Herr A. Kuchen, Hotel Europe; Kassier: Herr J. Werder, Hotel Royal; Beisitzer: Frau M. Krebs, Hotel Krebs; Herr W. Hofmann, Hotels Carlton und du Lac; Herr E. Hofweber, Hotel Bavaria; Herr B. Mittler, Hotel Helvetia; Herr R. Weingart, Hotel Eintracht.

Die Versammlung sanktionierte sodann das Vorgehen des Vorstandes in Sachen Pauschalreisen und ermächtigte ihn, gemeinsam mit der Oberländischen Hotelgenossenschaft in dieser Angelegenheit alle Massnahmen vorzunehmen, um gewisse neuentstandene Schwierigkeiten zu überwinden. Unsere Sektion erwartet vom Zentralverein, dass seine Organe alles aufbieten werden,

Ausforschung des Aufenthaltes

Ein Mitglied S.H.V. sucht den derzeitigen Aufenthalt des Herrn Henry Lienau, Reklame-Verlag, Hamburg, in Erfahrung zu bringen. Herr Lienau akquiriert bei den Hotels für Reklame-Taschenspiegel und dürfte sich gegenwärtig in der West- oder Südschweiz aufhalten. — Zweckdienliche Auskünfte zur Weiterbeförderung an die Redaktion erbeten.

um sowohl mit den Reisebureaux als auch mit den SBB hinsichtlich der geplanten Pauschalreisen zu einer allseitig befriedigenden Lösung zu kommen.

Nach einem überaus interessanten und überzeugenden Referat von Herrn Bankdirektor Alder, Präsident des „Verkehrsverein Interlaken“, über die beabsichtigte Erweiterung der Tätigkeit des Verkehrsvereines, beschloss die Versammlung einhellig eine Erhöhung der bisherigen Bettensteuer an denselben um mindestens Fr. 1.— pro Jahr. Sie empfahl ferner ihren Mitgliedern, die bisherige Einzelreklame noch mehr einzuschränken und sich inskünftig in verstärkter Masse an der Kollektivpropaganda des Vereines zu beteiligen. Mit dem Verkehrsverein soll in dieser Hinsicht eine noch intensivere Zusammenarbeit angestrebt werden.

Unter Varia wurde eine Anregung entgegengenommen dahingehend, es seien Schritte einzuleiten, um eine Neueinschätzung der Hotelbesitzer allgemein herbeizuführen. Ebenso hiess die Versammlung einen Antrag gut, es möchten zur Belebung des Reiseverkehrs gewisse Bergbahnen ihre Taxen im Sinne einer Herabsetzung revidieren. — Nach vierstündiger Beratung schloss der Vorsitzende die flott verlaufene Tagung unter bester Verdankung für die rege Anteilnahme der Anwesenden. —h.

Sitzungen und Konferenzen

Walliser Hotel-Genossenschaft.

Diese Genossenschaft hält am nächsten Samstag in Martigny ihre diesjährige Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung sind vorgesehen die Behandlung der ordentlichen Jahresgeschäfte (Bericht, Rechnung und Voranschlag 1934), Aussprache über die Frage der Kollektivreklame sowie ein Vortrag des neuen Direktors der Schweiz. Verkehrszentrale, Herrn Bittel.

Am Kaffee verdienen . .

Sie am meisten. Verwenden Sie nur eine gute Kaffeequalität, immer frisch gemahlen, damit Ihre Kaffee ist heute, billig, vollkommen. Guter Kaffee ist heute, billig.

Verlangen Sie sofort Offerte von der

Gross-Rösterei
Willmann-Lauber, Luzern 17

Hotel Bristol
Montreux-Territet
wieder eröffnet.

vollständig renoviert. Sämtliche Zimmer mit fliessendem Wasser u. Aussicht auf den Genèversee u. die Savoyenpalen. Grosser Garten, Vorzügliche Küche, Pension ab Fr. 10.—
Neuer Besitzer: Pierre Guhl

Der **Offizielle**
Automobil-Führer
der Schweiz

herausgegeben v. Automobil-Club der Schweiz



gibt alle wissenswerten Auskünfte über gastronomische und Unterkunfts-Verhältnisse unseres Landes. Tausende in- und ausländische Automobilisten, die unser Land besuchen, benutzen ihn als willkommenen Ratgeber. Jedes gut geführte Haus hat ein Interesse daran, in diesem anerkannten und bewährten Publikationsorgan vertreten zu sein. Die Ausgaben 1934 sind in Vorbereitung, wir machen Ihnen bereitwillig unverbindliche Offerte

Verlag Gebr. Fretz A.G. Zürich

Gute Wäsche

wirbt für Ihr Haus!



Das wissen Sie zwar selbst besser als wir. Es ist aber doch nötig, dies immer und immer wieder zu sagen.

Schwob- Wäsche

nimmt unter Hotelwäsche eine ganz besondere Stellung ein.

Sieh ausserordentlich durch Solidität und Schönheit, ist sie dazu noch sehr vorteilhaft im Preis.

Überzeugen Sie sich davon, indem Sie unsere unverbindliche und bemusterte Offerte verlangen.

SCHWOB & C^{ie}, LEINENWEBEREI, BERN

HIRSCHENGRABEN 7

BITTE DIE ADRESSE GUT BEACHTEN

Perser-Teppiche

von Schuster noch
nie so billig wie jetzt!

Wir haben mit grossen Neu-Eingängen unser Lager bereichert.

Die Preise sind erstaunlich nieder, die Auswahl selten schön und reichhaltig!

Als **einzige Firma der Schweiz mit eigener, ständiger Organisation in Persien**, geniessen wir den Vorzug sehr günstigen Einkaufs.

Darum kaufen Sie so billig im Teppichhaus



Schuster & Co
St. Gallen und Zürich

Alles für die Wäsche

ESWA

ZURICH

z. B. garantiert reine, erstklassige Seifen:
Stückseifen, weisse, gelbe, grüne, melierte
Flocken mit Borax, geben rasch gute Lauge
Kochseifenmischung, spez. für Waschmaschinen
ENKA: Laugezusatz
Schmierseifen, gelbe und weisse, 38%ig rein
Spezialseifen, Seifenschuppen, Fettlaugenmehl
Handseifen; Toiletteseifen flüssig u. in Stücken zu billigsten Preisen, ab 50 kg franko Bahnstation

Einkaufs-Centrale für schweizerische Wäscherei-Betriebe
Dreikönigsstrasse 10

Gesucht
in grösseren alkoholfreien Betrieb eine zweite

Vorsieherin

durchaus tüchtige, jüngste Kraft mit guter Gesundheit. Gute Kenntnisse im Kochen erforderlich. Gefl. Offerten an Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften, Winterthur, Zeughausstr. 73.

Ia Tennissande

rot, grün und in anderen Farben, lichteht, in natürlicher und spezieller Aufmachung

liefern unbeschränkt

Terrazzo- & Jurasitwerke A.G.

Bärschwil

Aus dem Bundesgericht

Wirtschaftskonzerte, Wirtschaftsorchester als patentpflichtige Hausierbetriebe.

(Von unserem Bundesgerichts-korrespondenten.)

—b/ Nach ständiger Praxis der zürcherischen Gewerbe-Polizei sind die musikalischen Darbietungen und Konzerte in den Restaurants und Hotels von der Erteilung einer gebührenpflichtigen Bewilligung abhängig gemacht worden. Dieser Auflage hatten sich die Inhaber solcher Musiklokale sowohl, wie auch die Leiter der Musikkapellen, kleineren und grösseren Umfanges, jahrelang ohne weiteres unterzogen und die verlangten Gebühren bezahlt. Im Jahre 1932 lehnten dann aber eine Anzahl stadtzürcherischer Grossrestaurateure, die sich zur Wahrung ihrer besonderen Interessen zu einer Berufsvereinigung zusammengeschlossen hatten, die Bezahlung dieser Gebühren, in der Folge kam es dann zu längeren brieflichen Verhandlungen zwischen der Vereinigung zürcherischer Gross-Restaurateure (VZGR) einerseits und den Polizeibehörden andererseits, die dann schliesslich zu einer Art Waffenstillstand führten. Die Polizeibehörden hielten dabei zwar an ihrem grundsätzlichen Standpunkt der Patent- und Abgabepflicht solcher Veranstaltungen fest, doch seien nicht die Restaurateure, sondern die Leiter dieser Orchester verpflichtet, für diese Patente zu sorgen und zwar stets dann, wenn die musikalischen Darbietungen nicht ein höheres musikalisches Interesse boten. Diese letzteren sollten also abgabefrei bleiben und es mag an dieser Stelle erwähnt sein, dass z. B. die Unterhaltungskonzerte im Tonhalle-Pavillon und im Grand Hotel Dolder dieser Vergünstigung würdig befunden wurden.

Dieser Waffenstillstand wurde dann unterbrochen, als Ende 1932 den Grossrestaurateuren auf dem Zirkularwege bekannt gegeben wurde, dass sie bei der Anstellung eines Orchesters gemäss § 8 des zürcherischen Markt- und Hausiergesetzes eine Bewilligung einzuholen und für diejenigen Orchester, welche wegen des künstlerischen Charakters ihrer Konzerte die Befreiung von der Gebühr verlangen, ein besonderes Gesuch um Gewährung dieser Ausnahmebehandlung einzureichen hätten.

Gegen diese Verfügung der kantonalen Polizeidirektion, die vom Regierungsrat durch Beschluss vom 2. März 1933 bestätigt worden war, reichte die VZGR beim Bundesgericht staatsrechtliche Beschwerde ein mit dem Antrag auf Aufhebung, da sie in willkürlicher Auslegung des zürcherischen Markt- und Hausiergesetzes erlassen worden sei. Dieses beziehe sich nämlich nur auf solche Personen, welche ihren Beruf im Umherziehen, ohne festes Engagement ausüben und könne daher nicht auf solche Leute ausgedehnt werden, die gegen eine zum voraus festgesetzte Entschädigung und auf ganz bestimmte Zeit ihren Beruf ausüben, also in einem eigentlichen Vertragsverhältnis zu ihren Dienstherren stünden.

Mit Urteil vom 8. Dezember 1932 hat die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes die Beschwerde einstimmig als unbegründet abgewiesen. Schon in früheren Entscheidungen (BGE 54 I p. 278/79; 55 I p. 78) hat das Bundesgericht sich auf den Standpunkt gestellt, die Handels- und Gewerbefreiheit hindere die Kantone nicht daran, die in Restaurants gewerbmässig veranstalteten Konzerte der Patentpflicht zu unterstellen. Im vorliegenden Falle ist nun umstritten, ob das kantonale

Gesetz solche Konzerte ganz allgemein der Patent- und Gebührenpflicht unterstellen wollte oder es nur die umherziehenden Musikanten treffen wollte. Der in Frage kommende § 8 des zürcherischen Markt- und Hausiergesetzes vom 17. Juni 1894 bestimmt nun: „Als patentpflichtiger Hausierverkehr ist zu behandeln: ... e) die Produktion von Schaustellungen, von gewerblichen oder künstlerischen Leistungen, bei denen ein höheres wissenschaftliches oder Kunstinteresse nicht obwaltet wie Menagerien, Panoramas, Bildergalerien, Karussells, Schauspieler, Sänger, Musikanten, Kunststreiter, Seiltänzer, Taschenspieler usw.“

Dieser Artikel stützt nun schon in seinem Wortlaut insofern den Standpunkt der Regierung, als er Beruf nennt, die wie das Hausieren zu behandeln und demgemäss gewerbepolizeilich dem Hausieren gleichgestellt sind, ohne dass es sich um ambulante Berufe handeln muss. So ist es denn auch nachgewiesenermassen während vierzig Jahren gehalten worden und es kam daher schon in Anwendung dieser jahrzehntelangen Übung nicht auf die gesetzliche Auslegung gebrandmarkt werden, wenn durch die Gewerbe-Polizei die Wirtschafts- und Hotelkonzerte von der Bezahlung einer Patentgebühr abhängig gemacht werden, insofern den Darbietungen höheren künstlerischen Interesses die ausdrücklich vorbehaltene Vergünstigung eingeräumt bleibt. Das ist auch geschehen. Selbstredend muss jedem Orchester es freistehen, diese Vergünstigung zu fordern und den Nachweis zu erbringen, dass seine Darbietungen diese Vorzugsstellung rechtfertigen.

Ob nun die Darbietungen eines Orchesters künstlerischen Charakter haben, hat die zürcherische Polizeidirektion durch ein Gutachten des Direktors des Konservatoriums Zürich abklären lassen. Dabei ist der Experte von der Erwägung ausgegangen: „Bars mit oder ohne Kabarettbetriebe seien grundsätzlich als gebührenpflichtig zu erklären ... da, was dort an musikalischen Vorträgen geboten wird, keinen Anspruch auf ein höheres Kunstinteresse haben könne. Wer ein höheres musikalisches Interesse habe und befriedigen wolle, gehe nicht in eine Bar, sondern ins Konzert und dasselbe gelte von Tanzlokalen, auch wenn etwa gelegentlich zwischen einzelnen Tänzen ein Musikvortrag eingeschaltet werde. Die zürcherische Polizeidirektion hat sich diesen Erwägungen angeschlossen und darin liegt jedenfalls keine Willkür, denn schliesslich kann man niemanden zwingen — wie der Referent des Bundesgerichtes ausführte — einen Rumba und eine Symphonie auf die gleiche Linie zu stellen.“

Damit könnten die geforderten Gebühren nur noch dann angefochten werden, wenn sie so hoch wären, dass sie prohibitiv wirken und eine gewinnbringende Ausübung dieses Gewerbes nicht mehr ermöglichen würden. Das ist aber weder behauptet noch bewiesen worden, ganz abgesehen davon, dass in den meisten Fällen diese Abgabe doch in irgend einer Form auf die Kundschaft überwälzt wird.

Aus all diesen Erwägungen kam das Bundesgericht einstimmig zur Abweisung der Beschwerde. (Urteil vom 8. Dezember 1933.)

Wirtschaftspatente, Konkurs und Gewerbefreiheit

—b/ Die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes hatte sich in einem ihrer letzten Sitzungen mit der Befassung, ob es mit der Garantie der Handels- und Gewerbe-

freiheit vereinbar sei, wenn der Frau eines Konkursiten die Erteilung eines Wirtschaftspatentes verweigert wird oder ob eine derartige kantonale Gesetzesvorschrift nicht gegen die Bundesverfassung verstosse. Anlass zum Entscheid gab folgender Tatbestand:

„Im September 1932 pachtete Frau M. in einer zürcherischen Gemeinde das Hotel ... In den vorangegangenen Jahren hatten die Eheleute M. in Altdorf und Hergiswil Gasthäuser geführt, doch konnten sie die dortigen Betriebe nicht aufrecht erhalten, wurden vielmehr vielfach betrieben, was zu mehreren fruchtlosen Pfändungen führte. Der Ehemann M. selbst geriet auch in Konkurs. Trotzdem wurde der Ehefrau M. von der zürcherischen Regierung ein provisorisches Patent erteilt und dieses auch unter der Zusage, dass es s. bestrebt sei, die noch umlaufenden Verlustscheine aufzukaufen oder einen Nachlassvertrag abzuschliessen, wiederholt verlängert. Da es aber Frau M. nicht gelang, alle Verlustscheine zu annullieren, solche von Altdorf her in einem Gesamtbetrag von zirka Fr. 3500 vielmehr uneingelöst blieben, wurde ihr durch Beschliuss des Regierungsrates das Patent über ihn ihr gesetzlich letzten Termin vom 31. August 1933 hinaus nicht mehr erneuert.“

Mit staatsrechtlicher Beschwerde beehrte Frau M. den Regierungsrat anzuweisen, ihr ein definitives Gasthopatent zu erteilen. Die Beschwerde ist aber als unbegründet abgewiesen worden. Schon der Bundesrat hat als frühere Rekursbehörde erkannt, dass Verweigerung oder Entzug eines Wirtschaftspatentes gegenüber Konkursiten nach Art. 31 der Bundesverfassung zu lässiger Einschränkung der freien Gewerbeausübung darstelle. Ebenso hat er statthaft erklärt, das Patent den mit dem Konkursiten in gemeinsamer Inhabung lebenden Familienangehörigen, insbesondere der Ehefrau, zu verweigern. An dieser Praxis hat im allgemeinen auch das Bundesgericht festgehalten. Nur hat es in einem Entscheid vom 10. März 1922 insofern eine Milderung eingeführt, als es eine Patentverweigerung wegen Konkurs für den Fall unzulässig erklärte, dass seit dem Konkursabschluss mehrere Jahre verstrichen sind und der Konkursit während dieser Zeit in der Besorgung seiner Angelegenheiten sich als solid und gewissenhaft erwiesen hat. Die vorliegende Beschwerde vermag nun nichts anzuführen, was das Bundesgericht veranlassen könnte, von dieser Praxis abzuweichen und die Patentverweigerung wegen Konkurs etwa schlichtweg als unzulässig zu erklären.

Kann also von Art. 31 der Bundesverfassung aus die Patentverweigerung an Konkursiten und seine Familienangehörigen nicht angefochten werden, so bleibt nur noch zu prüfen, ob nach dem zürcherischen Wirtschaftsgesetz eine solche Verweigerung zulässig ist. Das ist ohne weiteres zu bejahen. Gemäss Art. 16 dieses Gesetzes ist das Patent für Gasthöfe und Speisewirtschaften solchen „Bewerbern“ zu verweigern, gegen welche in den letzten fünf Jahren Verlustscheine herausgekommen sind, sofern nicht der Nachweis erbracht ist, dass diese durch Zahlung, Nachlass oder Verzicht der Gläubiger hinfällig geworden sind.“ Dies gilt auch für Ehefrauen, deren Männer von der Patenterteilung ausgeschlossen sind, sofern sie mit ihnen gemeinsamen Haushalt führen und zwar speziell im Hinblick auf Art. 9 des Wirtschaftsgesetzes wonach „ein Patent auch dann nicht erteilt wird, wenn der Bewerber

bzw. die Bewerberin bloss zur Umgehung des Gesetzes von demjenigen vorgeschoben ist, welchem das Patent für seine Person verweigert werden müsste.“ Das trifft in ganz besonderer Weise gerade auf die Ehefrau von Konkursiten zu, so dass auch vom Standpunkt des zürcherischen Wirtschaftsgesetzes aus die Patentverweigerung gesetzlich zu Recht besteht. (Urteil vom 26. Januar 1934.)

Vermischtes

Das schweizer Nationalvermögen.

Die letzten Berechnungen über das Nationalvermögen der Schweiz gehen auf 1919 und 1932 zurück. Sie ergeben nach einer Zusammenstellung im Bulletin des Schweiz. Bankvereins für 1919: Grundstücke (landwirtschaftliche Grundstücke, städtische Grundstücke, Wälder, Bergwerke und Steinbrüche) 10,831 Mill. (1013,0647 Mill.); brandversichertes Vermögen (bewegliches und unbewegliches Vermögen) 33,300 Mill. (22,202 Mill.); nicht brandversichertes Vermögen (schweizerische Transportunternehmen, gemünztes Geld im Umlauf, Wasserkraft) 2902 (2047 Mill.). Das gesamte schweizerische Nationalvermögen beträgt somit für 1932 47,033 Mill. (34,496 Mill.). Das totale in der Landwirtschaft angelegte Vermögen beziffert sich für 1919 auf 9900 Mill. (8800 Mill.).

Heute ist das Nationalvermögen beträchtlich höher, trotz der Rückwirkungen der Weltwirtschaftskrise. Es wird auf 60 bis 65 Milliarden geschätzt.

Für 1932 hat man folgende Zahlen errechnet: Gebäude, Vieh, Mobilien, Wasserkraft 40,800 Millionen; Alpen, Wälder, Kulturland, Korrekturen, städtische Grundstücke 11,650 Mill.; Strassen, Eisenbahnen, Verschiedenes 10,000 Mill., was einen Gesamtbetrag von 62,450 Millionen Fr. ergibt.

Literatur

Neuerscheinungen

Die gesunde glückliche Frau. Ein neuzeitlicher praktischer Ratgeber der seelischen und körperlichen Hygiene. Mit vielen Bildern auf Kunstdrucktafeln. Von Lisbeth Ankenbrand. Steif kartoniert Rm. 3.—40. Geschenklein Rm. 5.— (Porto Rm. 3.—). Soeben erschien die erweiterte Neuauflage (6.—10. Tausend) im Süddeutschen Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart, Birkenwaldstr. 44.



Proben und Preisliste zu Diensten

Nicht billiger als ... aber besser als ... !

ist

Lacroix



ECHTE SCHILDKRÖTEN-SUPPE

tafelfertig in Dosen von 1, 2, 4 und 8 Tassen

CONSERVENFABRIK EUGEN LACROIX & Co. A-G FRANKFURT a.M.

Zu beziehen durch die schweizer Comestibles-Geschäfte

National-Kassen (occ.)

die neuesten Modelle

welt unter Preis verkauft mit aller Garantie und Zahlungsvereinfachungen. — Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschneider.

M. Sing, Zürich Klobachstrasse 15 Telefon 44.512

Sämtliche Hotel-Wäsche

in allen Preislagen liefert billigst

Kihm-Keller's Sohn

Wäschefabrik Frauenfeld Haus gegr. 1872

PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCH- FLECKEN u. PUTZMITTEL

Liefere vorteilhaft

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

Zeitgemässer Preis
2. niedriger Unterhalt
3. Zeit u. geldsparend
4. vollautomatisch
5. keine Reparaturen
Frignolaire

Concierte, Conducuer

oder Telephonist, 27 Jahre, mit erstkl. Ref., 4 Hauptsprachen beherrschend, sucht Engagement ab 15. April. Gef. Offerten unter Chiffre N. E. 2010 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Diätküchenleiterin

aus erstklassiger Schule mit mehrjähriger Praxis in zwei Zentren, sucht Saisonstelle in Hotel oder Pension für Sommer 1934. Gef. Offerten unter Chiffre D. A. 2970 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ACHTUNG: Direktoren — Danings usw. Erstklassiges

Orchester

Konzert, Jazz, Gesang, Soli, hervorragende Leistungen Jazz, Tenor, Horn, Interi, Repertoire, 4. Harmonik, französisch, frei für die Sommer-Saison, 4. Z. Z. Winteransicht Sporthotel Hof Maron, Arosa. Ref. m. Dir. Herr Th. Hahler. Offerten erbeten unter Chiffre E. H. 2983 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter

(Schweizerin), 25 J. alt, aus achtbarer Familie, gesund, fröhlich-fröhlichen Charakter, englisch und französisch sprechend, schon selbständige Possant-Restaurant geführt, sucht per Mai-Juni a. c. oder Überwinterung

Vertrauensstelle

(I. Serviertochter) in gutem Restaurant-Hotel, Tea Room oder Buffet-Duif. „Blau“ u. „Zemais“ zu Diensten. Offerten H. Göhring, Schaffhausen, Mosserstrasse 36, Messerschmid.

Englische Sprachschule mit oder ohne Pension

The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N.W. 10 Die Schule ist empfohlen durch die International Hotel-Besitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

Echange

Je cherche volontaire de bureau (jeune homme ou jeune fille) sachant un peu l'allemand pour la durée d'une année. (Argent de poche). Echange je voudrais placer mon fils âgé de 10 ans dans une famille anglaise pour passer les cours à l'école de commerce. S'adresser à B. Rycken, Directeur, Anderlecht et Park Hotel, Davos-Platz

Todes-Anzeige

Ich erfülle hierdurch die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschiede unserer lang-jährigen und treuen Mitarbeiterin

Fräulein **Elise Zingg** Etagegouvernante

in ihrem 58. Lebensjahr, nach kurzer Krankheit im Spital in Samaden, in Kenntnis zu setzen, und bitte ich Sie, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

1. März 1934, Palace Hotel St. Moritz. Hans Badrutt.

Masseur-Bademeister

Flüchtig, seriös sucht Stelle für sofort in Sanat., Kurort oder Bad- u. Heilanstalt. Off. und Chiffre SA 2928 S u. Schweizer-Annoncen A.-G., Schaffhausen

ENGLAND ECOLE INTERNATIONALE

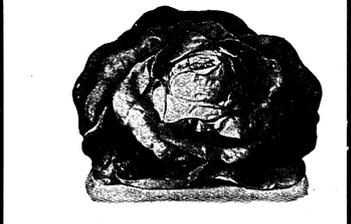
100% von Schweizern haben in dieser Schule Gegr. durch spezielle Methode Englisch gelernt 1900 in Pension und Familienheim zugelassen. Schweiz, Küche, III. Post, u. schweiz. Ref. durch A. K. Collin, Principale, Berno Bay (Gen)

Receptions- und Maincourantierposten

mit Aussicht auf Avancement, findet Junger, strohsamner Mann in gutem Haus (130 Betten), Saison April-Oktober. Vollständige B. hersehende der englischen u. französischen Sprache. Bestmög. Gut. preiswertester, mehrjährige Hotel-Erfahrung. Gef. Off. und Chiffre L. P. 2987 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Forellen

WIR LIEFERN PROMPT JEDES QUANTUM IN QUALITÄT Forellenzucht Stalden i. E. Telefon Kolliflügen 21



Ihr Garten - Ihre Freude!

Nur noch kurze Zeit und der Frühling ist wieder da. Denken Sie daher schon jetzt an den Einkauf Ihrer Gemüse- und Blumen-Samenreien, Begonien-, Gladiolenknollen, sowie Bedarfsartikel für Ihren Garten. Verlangen Sie unseren neuen Hauptkatalog gratis; derselbe wird Ihnen ein guter Berater bei der Zusammenstellung Ihres Bedarfes sein. Spezialität: Grasmischungen für Garten- und Parkanlagen.

F. HAUBENSAK SÖHNE

SAMENHANDLUNG - BASEL nur Sattelgasse 2 - am Marktplatz

Münchener Weisswurst

Ein Schälger für jedes gute Lokal, 100 Stück Fr. 18.— Ferner empfehle ich meine anderen bayerischen Würstwaren billiger. Verlangen Sie Preisliste, Generalvertreter gesucht. Albert Schreier, Fleisch- und Würstwarenfabrik, Friesenbühlstr. 5, Fasangasse bei München, Deutschland.

Kosmetikerin

Dipl. in London und Paris (Hans Kéva), sucht Saisonstelle in Hotel oder Geschäft. Offert. und Chiffre E. S. 2901 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Saal-Volontärin

Jge. Hoteliers-tocht. mit Hotelfachschulb. sucht Stelle als Saal-Volontärin in Hotel oder Geschäft. Offert. und Chiffre P. D. 2903 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Emile Wickenhagen

Propriétaire de l'Hôtel de la Forêt au Bouveret

décédé le 3 mars 1934, après une longue et pénible maladie.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:
Dr H. Seiler.

Revision de la procédure de Concordat hypothécaire hôtelier

II. Procédure de concordat hypothécaire (suite)

6. En ce qui concerne les créanciers chirographaires (dettes courantes), les fournisseurs de l'hôtellerie estiment que la procédure tend par trop à sauvegarder les droits des créanciers gagistes, alors qu'eux-mêmes doivent se contenter d'un dividende concordataire souvent très modeste. La Fédération suisse pour la sauvegarde des intérêts des fournisseurs de l'hôtellerie désirerait être consultée dans l'élaboration de chaque plan d'assainissement. Dans son message, le Conseil fédéral estime qu'il ne conviendrait pas de donner à cette fédération un droit dont ne bénéficieraient pas les autres créanciers chirographaires. L'arrêté fédéral sur le concordat hypothécaire hôtelier remplace la majorité des créanciers et des sommes exigées pour l'homologation du concordat dans la loi sur la poursuite pour dettes et la faillite par un préavis de l'autorité de concordat, dans lequel le commissaire déclare si, à son avis, le concordat des créanciers chirographaires et le concordat hypothécaire sauvegardent les intérêts des créanciers mieux que ne le ferait une liquidation forcée immédiate. Dans la procédure appliquée à l'hôtellerie, les créanciers chirographaires s'en tirent relativement mieux que dans le concordat ordinaire, où ils ne peuvent se partager que la somme disponible après le remboursement des créanciers privilégiés. Si le dividende revenant aux créanciers chirographaires est souvent minime, cela tient non pas à la procédure spéciale, mais à la situation pécuniaire du débiteur que la crise a rendue critique.

La Fédération des fournisseurs de l'hôtellerie demande en outre de subordonner l'homologation du concordat à l'accomplissement des conditions posées dans les art. 306 et 204 de la loi sur la poursuite pour dettes et la faillite. Le Conseil fédéral estime que cela n'est pas nécessaire, du moment qu'avant de prendre une décision sur le consentement du sursis concordataire et sur l'ouverture de la procédure de concordat hypothécaire, l'autorité doit examiner la situation du débiteur, sa comptabilité, sa loyauté en affaires et les causes qui l'empêchent de satisfaire à ses engagements.

La même fédération voudrait soustraire au concordat les créances postérieures au dépôt de la demande d'assainissement auprès de la Société fiduciaire pour l'hôtellerie. Elle revendique d'autre part le paiement intégral des livraisons qui ont contribué à augmenter de façon durable la valeur de l'immeuble (installations, mobilier, lingerie, etc.). En troisième lieu, elle demande, pour le cas où le débiteur reviendrait plus tard à meilleure fortune, qu'il verse alors à ses créanciers des dividendes supplémentaires, conformément à des règles déterminées.

Le Conseil fédéral estime que dans la pratique ces dispositions seraient difficiles à réaliser. Il tient au surplus toute différence de traitement entre les créances chirographaires pour inconciliable avec la nature du concordat. Il dit à ce propos dans son message: «En dernière analyse, il appartient aux fournisseurs eux-mêmes d'apprécier si et dans quelle mesure ils veulent livrer à crédit aux hôteliers sans garantie spéciale. Juridiquement parlant, il ne convient pas de leur accorder un privilège pour certaines créances et de supprimer ainsi la différence fondamentale entre les créanciers gagistes et les créanciers chirographaires, sans compter que, si l'on en juge d'après le gage qui leur est stipulé par contrat, les créanciers hypothécaires doivent tolérer de beaucoup plus graves atteintes à leurs droits. Enfin, s'il est possible en règle générale d'éviter la faillite quand les créanciers chirographaires n'en retireraient probablement rien, c'est à la procédure de concordat hypothécaire qu'on le doit. L'octroi subséquent de dividendes supplémentaires est de même incompatible avec le but du concordat et rappelle plutôt l'acte de défaut de biens établi après la faillite.»

7. En ce qui concerne les titres de gage constitués pendant la précédente période d'assainissement et non entièrement amortis, l'arrêté fédéral leur attribue le même rang qu'aux titres nouvellement créés, ou les fond en une seule créance inscrite en un rang préférable à celui de tous les autres droits de gage. Les intérêts des anciennes créances hypothécaires du premier assainissement ne bénéficient pas, dans leur montant actuel réduit par les amortissements, de la réduction d'un quart prévue dans la nouvelle procédure.

III. Mesures en faveur des fermiers d'hôtels

Des mesures de protection juridique ont été demandées en faveur des fermiers d'hôtels. Cette question dépasse le cadre de la procédure de concordat hypothécaire. Celle-ci profite en effet au débiteur propriétaire. Les intérêts hypothécaires dont il est grevé correspondent au fermage des locataires d'hôtels. Mais il y a une relation entre les deux endettements en ce sens que pour pouvoir payer ses intérêts hypothécaires le débiteur propriétaire doit attendre la rentrée du fermage et peut se trouver dans l'embarras si le locataire ne s'en acquitte pas. Il ne lui reste plus alors qu'à recourir lui-même à la procédure de concordat hypothécaire.

On a sollicité pour les locataires d'hôtels des sursis pour le paiement des fermages, ainsi que des remises de fermages. Pendant la première période d'assainissement qui a suivi la guerre, on a pu se passer de ces mesures, bien que l'arrêté du Conseil fédéral du 5 janvier 1917 ait étendu aux fermages les sursis institués en faveur des intérêts de capitaux.

En Suisse, l'affermage d'hôtels est peu fréquent par rapport aux exploitations personnelles, mais il semble prendre quelque extension, surtout en Suisse romande. Le fermier souffre aujourd'hui de la crise autant que le propriétaire. Souvent il a de la peine à payer son fermage ou même si se trouve dans l'impossibilité de le faire.

Si le changement de locataire ne compromet pas l'existence de l'entreprise, le

nouveau fermier courra les mêmes dangers que son prédécesseur aussi longtemps que les mauvais résultats de l'exploitation seront causés par la crise. La Société suisse des hôteliers et la Société fiduciaire ont exposé la situation extrêmement critique de certains fermiers. Elles ont signalé les fermages élevés fixés après de bonnes années et les sacrifices excessifs que doivent subir les fermiers menacés d'expulsion. Dans ces conditions, le Conseil fédéral estime qu'en raison de la durée et de la gravité de la crise, une intervention est justifiée. Il propose donc d'ajouter à la loi un nouveau chapitre en faveur des fermiers d'hôtels.

D'après le Conseil fédéral, si une mesure protectrice se justifie, il faudra si possible s'en tenir au sursis et accorder une remise seulement si le fermier n'a aucune chance de pouvoir ultérieurement payer la totalité du fermage. La protection juridique suppose un examen de chaque cas spécial et le concours de tous les intéressés. Pour bénéficier de cet appui, le fermier d'hôtel doit aussi faire partie de la Caisse paritaire d'assurance-chômage. La remise comme le sursis seront limités à trois fermages annuels, y compris les fermages déjà échus. La durée du sursis au paiement de chaque fermage s'étend à trois ans au maximum. L'autorité de concordat déterminera équitablement l'étendue de la mesure à prendre, en tenant compte aussi de la situation du propriétaire. Par égard pour le propriétaire, les sommes bénéficiant du sursis peuvent être déclarées productives d'intérêts, si les circonstances le justifient. Le sursis peut être appliqué aux cautions et codébiteurs éventuels, s'ils peuvent invoquer les mêmes motifs que le fermier.

Notons en outre que le fermier demandant à être mis au bénéfice des mesures prévues en sa faveur doit rendre vraisemblable qu'il est empêché d'acquitter intégralement le fermage par la crise économique et sans qu'il y ait faute de sa part. Il doit joindre son bail à sa requête et indiquer tant les fermages pour lesquels il sollicite une remise ou un sursis que les sûretés garantissant ces fermages. Il joint aussi à sa demande ses livres de commerce et un aperçu de sa situation financière. La requête du fermier est communiquée au propriétaire. Si ce dernier a déjà menacé son fermier d'une résiliation de bail, l'autorité de concordat peut provisoirement suspendre l'effet de cette sommation.

L'arrêté fédéral du 30 septembre 1932 ayant été déclaré urgent, le Conseil fédéral propose de procéder de la même manière à l'égard du projet de revision de cet arrêté.

L'action de secours à l'hôtellerie

La commission du Conseil national chargée d'examiner le projet de revision de la loi fédérale sur la procédure de concordat hypothécaire hôtelier s'est réunie de nouveau le 28 février pour achever ses délibérations et mettre au net ses précédentes décisions.

La proposition d'instituer un taux d'intérêt variable, pendant la durée du sursis, pour les capitaux déclarés couverts, au lieu de fixer un taux maximum de 5% comme dans le projet du Conseil fédéral, avait été, comme on le sait, soumise à un nouvel examen du Département compétent. Elle a été finalement repoussée par la commission.

Le projet prévoit que la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie est autorisée à requérir la constitution et l'inscription au registre foncier, pour se garantir de ses prêts, d'un droit de gage de rang immédiatement postérieur à celui qui garantit le capital couvert. On avait proposé de supprimer cette partie du projet. Cette proposition a été également repoussée et le nouveau droit de gage en question en faveur de la Fiduciaire est maintenu.

Enfin, en ce qui concerne l'action de secours aux fermiers d'hôtels, la commission a porté à cinq au lieu de trois le nombre des fermages pouvant faire l'objet d'une remise.

L'alinéa 2 de l'art. 53 quinquies du projet d'arrêté est donc ainsi conçu: «La remise peut s'appliquer à cinq fermages annuels au plus, dont trois au plus encore à échoir.»

La commission a accepté le projet avec les légères modifications introduites.

Perfectionnement hôtelier

C'est dans un mois (9 avril—19 mai) que doit s'ouvrir, si la participation est suffisante, le prochain Cours supérieur d'hôtellerie de six semaines entre saisons à l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers à Cour-Lausanne. Nous le signalons une fois de plus aux jeunes gens intéressés, en les priant de considérer sérieusement les avantages de cet enseignement complémentaire.

L'hôtellerie suisse a été la première à faire donner un enseignement méthodique des connaissances indispensables dans cette branche. Nous sommes maintenant dépassés dans ce domaine par plusieurs pays, qui ont fondé et entretiennent des écoles hôtelières où l'enseignement, qui dure plusieurs années, est poussé très loin, et qui organisent, dans des universités ou d'autres instituts d'enseignement supérieur, des cours académiques d'une indéniable valeur. Tel est le cas notamment en Italie, en France, en Allemagne, en Amérique. A Paris par exemple, malgré la crise ou peut-être à cause de la crise précisément, une nouvelle grande école hôtelière est en voie de formation. Avons-nous en Suisse moins besoin d'un enseignement hôtelier supérieur que dans les pays concurrents? Est-ce que le fait de négliger les occasions de perfectionnement qui nous sont offertes ne portera pas à la longue un grave préjudice à l'hôtellerie suisse? Si le personnel directorial finit par être chez nous au-dessous de celui des pays voisins dans le domaine des connaissances professionnelles, est-ce que cette infériorité ne pourrait pas avoir pour notre hôtellerie de fatales conséquences? Car enfin le fait est là: partout on réalise les plus grands efforts pour donner aux futurs chefs de l'hôtellerie des connaissances que les difficultés des temps rendent plus impérieusement nécessaires que jamais. Est-ce une attitude prévoyante de rester sur place alors que les concurrents progressent?

Soyons francs envers nous-mêmes. Reconnaissions loyalement que nous sommes un peu trop portés chez nous à nous considérer comme imbattables dans le domaine de la direction des hôtels. Un peu plus de modestie, un peu plus de juste compréhension de ce qui se fait en dehors de nos frontières nous apprendraient que notre quasi indifférence vis-à-vis du perfectionnement hôtelier peut devenir extrêmement dangereuse.

Ce que nos devanciers dans l'hôtellerie s'assimilaient en de longues années de travail pratique sous la direction d'hommes de grande expérience peut s'apprendre facilement maintenant en suivant un cours spécial. Le programme des cours supérieurs de Cour-Lausanne est conçu très judicieusement. Il comprend tout ce qui touche à la construction et à l'aménagement des hôtels, à la psychologie hôtelière, à la direction des grands établissements hôteliers et de leur exploitation, à la jurisprudence hôtelière (combien nécessaire en ces temps de crise!), aux assurances multiples devenues indispensables dans l'hôtellerie, à la tenue des livres, à la connaissance des marchandises, au calcul des prix de revient, aux soins à donner aux vins, à la géographie touristique, aux douanes et aux transports, à la propagande touristique, à l'hygiène hôtelière, à la police et à la sécurité dans les hôtels. Est-ce que nos jeunes gens futurs directeurs d'hôtels peuvent prétendre qu'ils sont suffisamment au courant de toutes ces matières et qu'ils n'ont nul besoin de suivre l'enseignement qui leur est offert?

Il devient de plus en plus difficile aux jeunes hôteliers suisses d'aller se perfectionner dans un stage à l'étranger. Qu'ils pro-

fitent au moins des occasions de perfectionnement qui leur sont données dans le pays même.

A l'heure où nous voyons les cafetiers faire les plus grands efforts en organisant des cours spéciaux de tous genres et des examens pour se mettre à la hauteur des circonstances, est-il de bonne politique pour les jeunes hôteliers de se reposer sur la douce et commode croyance qu'ils en savent déjà assez et qu'ils pourront parfaitement s'en tirer plus tard avec leur bagage initial de connaissances professionnelles? Cette présomption peut causer de cruelles désillusions.

Il faudrait que nos cours réguliers de Cour-Lausanne durassent deux ou trois ans au lieu d'une seule année. Que l'on profite au moins des cours supérieurs de six semaines. Il ne faut pas s'y tromper. Il y va tout simplement de l'avenir de notre hôtellerie suisse, un avenir qui n'est pas à encourager ni si favorable que l'on puisse le compromettre par une dangereuse indifférence pour l'enseignement professionnel.

Problèmes économiques

Nous avons signalé dans notre dernier numéro, d'après les communiqués très succincts et fort peu explicites parus dans la presse, la récente *Conférence économique de Lucerne*, où des experts avaient à délibérer de nouveau sur le projet d'introduction dans la constitution fédérale d'un article permettant à la Confédération d'intervenir plus librement dans le domaine économique. Depuis lors, plusieurs journaux ont publié des commentaires. La question est de telle importance qu'il convient d'y revenir.

La principale conclusion à tirer des délibérations de Lucerne, c'est qu'elles n'ont pour ainsi dire donné aucun résultat positif. Les experts qui y participaient représentaient pour la plupart des groupements économiques, dont évidemment ils soutenaient les intérêts spéciaux. Il a fallu ajourner l'étude des moyens de rapprocher ces points de vue souvent très divers et même directement opposés.

Le problème des compétences à accorder aux grandes organisations professionnelles comme celui de la création d'un Conseil économique ou d'une Commission économique consultative n'ont reçu encore aucune solution. Les discussions de Lucerne ont tout au plus fourni quelques indications au Département fédéral de l'économie publique pour en poursuivre l'épépineuse et délicate étude.

On sait que le vœu a été émis dans les milieux du tourisme suisse de voir cité expressément le *tourisme* au chapitre des branches économiques que la Confédération a le devoir de protéger. Le chef du Département économique fédéral s'est opposé à cette adjonction, en alléguant que le Département des postes et des chemins de fer la jugeait superflue, la constitution prévoyant déjà la protection du trafic ferroviaire, fluvial et lacustre, routier et aérien. Comme si c'était là tout le tourisme!... Heureusement, le représentant de l'hôtellerie ayant montré l'insuffisance des dispositions actuelles et ayant insisté en faveur de l'acceptation du postulat en question, M. le conseiller fédéral Schulthess, président de la conférence, promet de soumettre ce point à un nouvel examen.

Les sobres communiqués officiels ont omis de relever que le nouvel article constitutionnel n'est pas ajouté à l'art. 31 de la constitution fédérale, garantissant la liberté du commerce et de l'industrie, mais à l'art. 34. Ce fameux art. 34 est un article-ombilic, qui ne vise ni à l'origine que le travail dans les fabriques et l'activité des agences d'émigration. Il a été allongé plus tard de dispositions sur les assurances sociales et sur l'artisanat. Ainsi la liberté du commerce et de l'industrie resterait encore garantie en principe, sur le papier, dans l'art. 31, avant d'être fortement et peut-être dangereusement restreinte dans le nouvel art. 34.

En tout cas le projet de nouvel article sera remanié une fois de plus pour chercher à tenir compte des vœux exprimés. Puis l'on se remettra à discuter sur le texte modifié, de nouvelles et puissantes oppositions se manifesteront et il faudra procéder à une autre réforme. Il n'y a pas de raisons pour que cela cesse.

Car il est totalement impossible en cette matière de donner satisfaction à tout le monde. D'un côté les défenseurs de nos idées démocratiques veulent sauvegarder à tout prix les dernières libertés économiques qui nous restent. Ils sont appuyés par les partis de gauche, effrayés par la perspective de l'instauration d'un régime plus ou moins corporatif et satisfait du régime actuel d'économie dirigée selon le système étatiste. D'un autre côté, la crise générale et surtout le formidable endettement agraire réclament impérieusement des mesures qui manqueraient aujourd'hui de toute base constitutionnelle.

Les décisions prises récemment contre les grands magasins et les coopératives de consommation donnent un avant-goût des difficultés qui ne manquent pas de surgir sous un régime de réglementation à outrance. Maintenant déjà, on s'attaque à certains commerces organisés sur de larges bases, et en même temps on cherche à organiser sur des bases analogues d'autres genres de commerce, comme ceux des produits agricoles, où l'on songe à l'application en plus vers le trust en limitant la liberté d'action des producteurs individuels. Ce qui est bon pour les uns n'est pas pour les autres. On arrivera-t-il quand ce système de deux poids et deux mesures sera appliqué à toutes les branches de notre économie nationale? En favorisant certains intérêts, on en lésera d'autres non moins légitimes.

Comment faire accepter en votation populaire une source aussi inépuisable de mécontentements? La conférence de Lucerne s'est occupée également, dans le même ordre d'idées, du pro-

blème des prix. Des rapports ont été présentés par le professeur Dr Lorenz et par quelques membres de la Commission fédérale d'étude des prix. La discussion a fait ressortir que les intéressants travaux de cette commission devraient être rendus plus utiles pratiquement, en donnant à cette institution des compétences plus larges. M. le conseiller fédéral Schulthess a déclaré qu'il est nécessaire d'abandonner certaines résolutions sur le prétendu bien-être du peuple suisse comme sur la possibilité de conserver notre train de vie trop coûteux et nos prix trop élevés. Une conception saine de la situation économique présente montre au contraire qu'il faut adapter nos prix à ceux du marché mondial.

A ce propos, M. le Dr M. Riesen, qui représentait l'hôtellerie et le tourisme à la conférence d'experts, a clairement exposé les difficultés incessantes causées à cette branche d'activité par le niveau exagéré des prix. Ces difficultés s'aggravent de saison en saison, en combinaison avec la crise du tourisme. L'hôtellerie suisse en particulier est extraordinairement handicapée par les prix trop élevés des denrées dans sa lutte contre la concurrence des hôtelleries étrangères.

Nous constatons que même dans les milieux dirigeants de notre économie nationale on finit par se rendre compte que notre trop fameuse *île de vie chère* ne fait pas fortune. Cela est heureux. Mais quand passera-t-on des paroles aux actes?

Littérature touristique

L'Office national suisse du tourisme, en collaboration avec la Société suisse des écrivains et la Société suisse des éditeurs de journaux, organise un concours ouvert à tous les écrivains et journalistes professionnels fixés en Suisse, dans le but d'obtenir des articles, des essais, des feuilletons et autres œuvres littéraires en prose susceptibles de faire naître dans l'esprit des lecteurs le désir de voir la Suisse. Les articles de caractère nettement dihybrantique ou publicitaire ne sont pas admis.

Les travaux doivent décrire la Suisse actuelle sous ses différents aspects: paysages, climat, villes et villages, population, langues, culture, us et coutumes, industries à domicile, vie religieuse, arts, musées, alpinisme, sports, chasse, pêche, faune, flore, transports ferroviaires, automobiles et aériens, villégiatures, vie de cure et d'hôtel, gastronomie, etc. Ces œuvres, d'une étendue de 500 à 2000 mots, doivent être inédites et être rédigées en français, en allemand, en italien ou en anglais. Un participant au concours peut envoyer jusqu'à trois travaux.

Les œuvres seront jugées par un jury de trois membres, représentant chacun les trois institutions susdites. Des suppléants leur seront adjoints éventuellement, suivant les langues dans lesquelles seront écrits les travaux présentés. Le jury pourra distribuer une somme de 5,000 francs, comprenant entre autres un prix de 1000 francs, deux prix de 500 francs, quatre prix de 250 francs et huit prix de 125 francs. Le jury a la faculté d'acquiescer certaines œuvres non classées en les payant selon les honoraires usuels. Les travaux primés deviendront la propriété de l'Office national suisse du tourisme, qui aura le droit de les publier avec le nom de leur auteur. Les œuvres seront envoyées à cet office au plus tard pour le 30 avril.

Commerce et tourisme

Le service de presse de l'Association pour la protection des marques d'origine a publié des chiffres de la plus haute importance. Sur la base des données fournies par la statistique du commerce, il a calculé que chaque Allemand n'achète que pour 2 fr. 10 de marchandises suisses, alors que chaque Suisse achète pour 115 fr. de marchandises allemandes. Chaque Français n'achète que pour 3 fr. 50 de marchandises suisses, alors que chaque Suisse achète pour 61 fr. de produits français. Les Italiens nous fournissent pour 33 fr. de marchandises par tête de population et ne nous en achètent que pour 2 francs. Les Anglais nous envoient pour 22 fr. de marchandises par tête de population et ne nous en achètent que pour 1 fr. 00. Et cela se continue jusqu'à la Chine, qui achète pour un peu plus de 2 centimes de marchandises suisses par habitant, tandis que chaque Suisse achète pour environ 1 fr. 30 de marchandises chinoises.

Dans l'ensemble, on arrive à ce résultat éfarrant que chaque étranger ne consomme que pour environ 50 centimes de produits suisses, alors que chaque Suisse achète pour 400 fr. de marchandises étrangères. Nous pratiquons depuis des dizaines d'années déjà ce suicide économique sans nous en rendre compte autrement que d'une manière très vague.

Si les mesures de tarifs douaniers, de compensations et de contingentes de la Confédération réussissaient à réaliser l'équilibre entre nos importations et nos exportations, celles-ci s'élevaient à un chiffre si énorme que toutes nos difficultés seraient résolues.

Mais c'est sur un chemin bien différent que nous marchons. Pour le mois de janvier 1934, la statistique accuse un nouveau recul de six millions de francs de nos exportations.

Nos expéditions au dehors souffrent non seulement de la diminution des quantités exportées, mais encore de la dévalorisation des monnaies. Nous avons exporté dans les pays du bloc du sterling, en dehors de l'Autriche, des Etats-Unis et du Japon, pour 502 millions de francs en 1931 et pour 233 millions de francs seulement en 1933, ce qui représente un recul de plus de 50%. Dans les pays du bloc-or, nous avons exporté pour 401 millions en 1931 et pour 315 millions en 1933; ici la diminution est d'environ 21%.

Il est notoire que l'avisement des monnaies cause en tout cas plus considérablement à l'hôtellerie de la Suisse qu'à notre commerce extérieur, le nombre des hôtes venant des pays inflationnistes étant tombé à un tiers ou un quart des anciens chiffres. (D'après le *Coopérateur suisse*)

Note de la Rédaction. — Les données ci-dessus proviennent d'une manière frappante combien il est nécessaire de faire intervenir l'*Association touristique* dans les négociations pour la conclusion de traités de commerce. L'égalisation des impor-

tations et des exportations est évidemment une tâche pour la Suisse, cause de l'insuffisance de notre production interne. Mais l'élément touristique peut changer considérablement l'aspect du problème. En favorisant les pays qui nous envoient des visiteurs et en restreignant nos importations des pays qui ne veulent plus connaître la Suisse que pour en tirer profit, nos négociateurs ont en mains une arme de première efficacité pour la défense de notre économie nationale.

Notre tourisme aérien en 1933

Si le tourisme ferroviaire est en recul, nous constatons le phénomène inverse, heureusement, dans le tourisme automobile et le tourisme aérien. Ce dernier prend un tel essor, d'année en année, que l'hôtellerie doit désormais compter avec ce facteur nouveau et plein d'avenir. En tout cas, les résultats obtenus en 1933 sont des plus encourageants. Voici quelques données essentielles de la statistique en ce qui concerne nos trois principaux aéroports, ceux de Genève, de Zurich et de Bâle. Pour rester dans le cadre du mouvement touristique et pour ne pas allonger inutilement notre aperçu, nous ne nous occuperons que du trafic des passagers et des bagages, les autres données relatives au fret et à la poste aérienne ayant plutôt un caractère commercial.

Aéroport de Genève.

Pour 1933, Genève-Cointrin signale 3064 vols réguliers, contre 2807 en 1932, et 6810 passagers contre 5419. L'augmentation du nombre des vols a été assez restreinte, celle du nombre des voyageurs frappe davantage. De son côté, le trafic bagages, qui avait enregistré 70,2 tonnes en 1932, en a noté 104,6 l'année dernière.

Le trafic aérien voyageurs est resté plutôt stationnaire vers Zurich-Vienne et Zurich-Berlin, mais il a fortement progressé vers Paris et Londres, comme vers Lyon, Marseille et Barcelone.

On a compté 896 voyageurs sur la *directe* Genève-Paris-Londres, ce qui représente une amélioration de 20% environ sur l'année 1932 (soit 730 passagers). On prévoit l'introduction sur ce parcours d'avions plus rapides qui abaisseront sensiblement la durée du voyage, ce qui permettra de lutter plus efficacement contre la concurrence des express de nuit.

La statistique de l'an dernier indique, pour les voyages aller et retour, 786 passagers pour le service Genève-Paris, 356 pour le service Genève-Londres, 298 pour le service Genève-Marseille et 235 pour le service Genève-Barcelone.

La grande ligne Stuttgart-Genève-Marseille-Barcelone, établie tout d'abord surtout pour le transport de marchandises, a vu son trafic passagers se développer dans des proportions considérables, si bien que le nombre des voyageurs aériens de Genève à Marseille a passé de 879 en 1932 à 1588 en 1933. Le nombre des passagers Genève-Lyon, qui avait été de 1615 il y a deux ans, a été de 1843 l'année passée.

En direction des villes suisses, il y a eu 491 passagers pour Zurich, 277 pour Bâle, 121 pour Lausanne et 105 pour Bâle.

Il y a eu en outre de très nombreux vols de tourisme, c'est-à-dire au-dessus de Genève et des contrées environnantes.

Le trafic sur la grande ligne Stuttgart-Genève-Marseille a atteint une régularité de 100%. En direction de Paris, on a atteint le 98,5% et en direction de Zurich-Berlin le 99,6%.

Aéroport de Zurich.

L'événement le plus important de 1933 a été le passage de l'exploitation saisonnière de l'aéroport à l'exploitation continue. On a enregistré 4056 vols réguliers contre 2676 en 1932, 12,545 passagers contre 10,207 et 35,9 tonnes de bagages contre 29,2. Ces augmentations sont d'autant plus remarquables qu'elles se sont produites en pleine crise économique et politique. Les difficultés politiques ont gêné le développement du trafic voyageurs sur la ligne Zurich-Manich-Vienne, mais tous les autres services accusent de améliorations plus ou moins importantes. Les résultats les plus élevés ont été obtenus sur les lignes vers Berlin et vers Paris-Londres.

Les vols de tourisme sur place et dans les Alpes ont été au nombre de 431, avec 1675 passagers.

Aéroport de Bâle.

Cet aéroport a renforcé encore sa situation de point d'entrée et de sortie du trafic aérien suisse avec le nord et l'ouest de l'Europe. Le nombre des vols réguliers a reculé quelque peu de 6628 en 1932 à 6063 en 1933, mais le nombre des voyageurs des lignes régulières a passé de 9473 à 10,863, et le trafic bagages de 90,6 tonnes à 116.

Les vols de tourisme sur place ont enregistré 1335 passagers. Le trafic interne suisse, c'est-à-dire entre Bâle et d'autres villes du pays, a été très satisfaisant. Il y a eu 925 vols d'écologie et d'entraînement.

En ce qui concerne les lignes régulières, c'est surtout en direction de Paris-Londres et Francfort-Amsterdam ou Hambourg qu'une forte progression a été constatée. On a réalisé une accélération très importante des vols sur la ligne Bâle-Francfort-Amsterdam.

L'aéroport de Bâle, fermé au trafic régulier pendant la saison d'hiver, reprendra cette année son activité le 1er mars, au lieu du 1er mai comme les années précédentes.

Nos trois principaux aéroports accusent donc pour 1933 un total de 30,038 passagers aériens. Il convient de retenir que ces passagers, touristes ou hommes d'affaires, font partie de la meilleure classe de clientèle hôtelière, celle qui possède ce qu'on appelle la capacité d'achat.

Nouvelles des Sections

L'Association hôtelière du Valais tiendra son assemblée générale annuelle le 10 mars à Martigny. A l'ordre du jour: procès-verbal de l'assemblée du 11 mars 1933 à Brigue, rapport

de gestion, comptes de 1933, budget pour 1934, réclamation collective et divers. Le programme prévoit une conférence M. Bittel, directeur de l'Office national suisse du tourisme et une excursion en train spécial à Finhaut.

La Société des hôteliers de Schaffhouse-Neuhausen a tenu le 21 février son assemblée annuelle. Le comité a été confirmé dans la composition suivante: MM. F. Hirsch, Hôtel Müller, président; A. Widmer, Hôtel Bellevue, Neuhausen, caissier; et A. Graf junior, Hôtel de la Gare, secrétaire. La société a fait une active propagande en collaboration avec les sociétés de développement locales et la compagnie de navigation sur le lac inférieur de Constance et le Rhin. Les affaires de l'hôtellerie de Schaffhouse ont été défavorablement influencées par la situation politique et économique. Cependant l'influence des Suisses, des Allemands (ordinairement en voyages collectifs), des Hollandais et des Français a été satisfaisante. Les bonnes relations entretenues avec les voisins de la Forêt-Noire et des rives du lac de Constance permettent d'espérer aussi pour 1934 l'arrivée de nombreux visiteurs.

La Société des hôteliers de la ville de Berne, dans sa récente assemblée annuelle, après avoir liquidé l'ordre du jour statutaire, a décidé de verser encore en 1934 sa subvention spéciale à la Société de développement, malgré les nouvelles charges imposées par la cotisation de propagande à la Société suisse des hôteliers. Pour réunir le montant destiné à la Société de développement, on prélèvera une cotisation de 1 fr. 50 à 2 francs par lit. En remplacement de M. Eggmann, décédé, son successeur à la direction du Bellevue Palace, M. Schmid, a été nommé membre du comité. M. A. Imer, qui s'est démis de ses fonctions d'expert pour les examens d'apprentis cuisiniers, a été nommé membre d'honneur et un nouvel expert a été désigné en la personne de M. Walter Geller, de l'Hôtel Ruof. La société a adhéré au projet de voyages à forfait émanant de la Société suisse des hôteliers. L'assemblée a pris note avec satisfaction de la constitution de la Société anonyme des circuits à Berne, qui fera ouvrir chaque année, dans la forêt de Bremgarten, le Grand prix automobile de Suisse. L'hôtellerie de la ville de Berne a enregistré 155,000 arrivées en 1933, ce qui représente une amélioration de 3% sur l'année précédente, mais le nombre des nuitées est resté quelque peu inférieur à celui de 1932.

Sociétés diverses

Tourisme tessinois. — L'Association cantonale tessinoise pour le tourisme a tenu dernière-ment son assemblée annuelle à Bellinzona, dans la salle du Grand Conseil. Une vingtaine de délégués représentant les institutions publiques ou privées faisant partie de l'organisation. Le rapport annuel, imprimé et remis d'avance aux intéressés, a été approuvé avec quelques observations. Il expose surtout l'activité de propagande déployée pour développer le tourisme au Tessin, les démarches faites auprès des C. F. F. pour améliorer les conditions d'accès dans le canton, et notamment ce qui concerne le transport des automobiles à travers le Gothard, l'introduction de communiqués radiophoniques portant spécialement sur les prévisions météorologiques, les efforts accomplis pour obtenir l'ouverture anticipée de certains cols alpestres, les mesures demandées contre le pistage effectué par divers petits hôtels dans les gares, etc. La propagande a été faite dans des journaux et revues de l'Allemagne, de la France, des Pays-Bas, de la Grande-Bretagne, de l'Italie et des Etats-Unis d'Amérique, proportionnellement à l'importance touristique de ces Etats pour le Tessin. La propagande rédactionnelle a compris une centaine d'articles, en partie illustrés, publiés tant en Suisse qu'à l'étranger. Les frais de cette propagande par la presse se sont élevés à 30,341 francs 10, dont 10,676 fr. 75 ont été dépensés en Suisse. L'Association a publié en outre un excellent prospectus touristique en quatre langues, tiré à 200,000 exemplaires. Elle a édité d'autre part 400,000 timbres-reclame portant des vues du Tessin; une quantité pareille va être imprimée prochainement. On fera paraître également un prospectus indiquant spécialement les itinéraires les plus avantageux proposés aux automobilistes et dans le canton. Un plan complet a été élaboré pour l'amélioration et l'extension de la propagande tessinoise par radio et l'on s'occupe de préparer une propagande spéciale par le film. L'Association a pris part à l'Exposition de tourisme de la rue de la Gare à Zurich à l'occasion du premier congrès touristique suisse, ainsi qu'à la section de tourisme de la Foire d'échantillons de Bâle. Les comptes, accusant un chiffre d'affaires de 47,706 fr. 35, ont été approuvés. Le total des dépenses pour la propagande s'élève à 39,045 fr. 70. L'Etat a fourni un subside de 23,500 francs. Il reste un solde actif de 1608 fr. 45, reporté à nouveau. L'Association tessinoise pour le tourisme comprend actuellement l'Etat, 20 communes, 12 Pro-Loce, 17 associations diverses et une personne privée. En fin de séance, les délégués ont admiré avec beaucoup d'attention l'on a patiemment et diligemment collectionné les insertions, les photographies et les articles rédactionnels de propagande tessinoise en Suisse et à l'étranger.

Questions professionnelles

Statistique touristique belge. — L'Office belgo-luxembourgeois du tourisme vient d'établir pour la première fois une statistique du tourisme. Il a obtenu à cet effet l'appui des organismes officiels et du ministère de l'Intérieur. Ce sont naturellement les hôteliers qui ont donné les renseignements essentiels, les recueillis en partie auprès de leurs clients. Ce travail a permis de constater que les recettes fournies par le tourisme figurent pour 10% dans la balance économique du pays. Il a surtout fait ressortir l'ampleur de la crise hôtelière et a montré que les appels de détresse des associations hôtelières n'avaient rien d'exagéré. La statistique fait apparaître la situation critique de l'hôtellerie dans toute sa réalité brutale.

Hôtellerie et agences de voyages. — Nous lisons dans la *France Hôtelière*: «Le 10 février, à Paris, au siège social de la Fédération Internationale des Agences de Voyages, s'est réunie une commission mixte, composée de représentants de la Fédération des Agences de Voyages et des associations internationales de l'hôtellerie. Nous signalons particulièrement la présence de MM. *Junot*, secrétaire général de la Fédération; *Pinchetti*, président de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie; *Barraud-Spilmann*, président de l'Union Internationale Hôtelière; *Doeberler*, représentant de la Société suisse des hôteliers; *Ferreyrolles*, trésorier de l'A.I.H.; *Lacôme*, des Wagons-Lits; *Poisson*, représentant de «Dean and Lawson»; *Dopins*, des Voyages Duchemin. Cette réunion, tout à fait normale, de la Commission mixte, a eu surtout pour préoccupation de faire comprendre aux agences la situation particulièrement difficile de l'hôtellerie. En effet, étant données la crise actuelle, la vive concurrence qui en résulte et la situation des affaires, les prix d'hôtel, dans la plupart des cas, sont tombés au-dessous du prix de revient. Il importait donc plus que jamais d'insister sur la nécessité pour les agences de voyages de respecter l'article 7 de l'Accord entre la F. I. A. V. et l'A. I. H., indiquant que dans aucun cas une agence ne peut se prévaloir des prix minima publiés par les hôtels. La discussion s'est poursuivie de la façon la plus cordiale. Les agences ont reconnu le bien fondé de la demande formulée par les représentants de l'hôtellerie mondiale et se sont félicitées des bonnes relations existant entre les deux organismes. En effet, les accords conclus entre l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie, l'Union Internationale Hôtelière, la Fédération Internationale des Agences de Voyages et l'Association des Grandes Organisations de Tourisme tendent à assurer de plus en plus dans une parfaite harmonie les relations des hôteliers et des agences, harmonie toujours plus désirable pour le développement du tourisme.»

Informations économiques

Les grandes ventes de vins. — Les vins récoltés en 1933 dans les vignes que la commune de Payerne possède à Lavaux, soit environ 22.000 litres en 14 vases encuvés à Payerne, ont été vendus aux enchères publiques aux prix de 1 fr. 71 à 2 fr. 24 le litre de vin clair. Le prix moyen a été de 1 fr. 98. Les lies (250 litres) ont trouvé preneur à 42 centimes le litre.

Les abatages de bétail de boucherie. — En 1933, on a abattu en Suisse pour la boucherie 304.809 porcs (1932: 388.178), 218.803 veaux (201.327), 40.644 moutons (40.975), 39.180 vaches (32.309), 28.519 génisses (24.055), 13.051 taureaux (16.054) et 10.125 boeufs (9.149). Le poids total des animaux de boucherie abattus en Suisse l'année dernière était de 71.940 tonnes, contre 70.542 en 1932.

Les impôts. — Voici un aperçu du total des impôts prélevés par le fisc dans seize Etats,

par tête de population, le montant étant indiqué en francs suisses: Grande-Bretagne 318 fr., Suisse 231, France 219, Belgique 153, Allemagne 140, Autriche 137, Hollande 126, Tchécoslovaquie 104, Italie 101, Danemark 100, Norvège 96, Suède 95, Espagne 75, Finlande 72, Etats-Unis d'Amérique 65, Pologne 30. La Suisse occupe donc le deuxième rang, bien que les sources de revenus y soient beaucoup moins abondantes que dans d'autres pays moins imposés.

Les négociations franco-suisse pour la préparation d'un accord commercial semblent se heurter à de grosses difficultés. Dernièrement le chef du Département de l'économie publique a informé le Conseil fédéral que l'on n'a pas encore réussi à trouver une base acceptable de pourparlers pour régler les exportations en France de produits agricoles suisses. On estime à Berne que les futures possibilités d'exportations de Suisse en France ne sauraient être inférieures à celles qui ont existé jusqu'à présent. Mais si nos paysans n'avaient pas fait décréter tant de contingents et d'importations et tant de majorations de tarifs douaniers, ils n'auraient pas à subir maintenant des mesures de représailles de la part de l'étranger.

Beurre et fromage. — Le comité central de l'Union suisse des producteurs de lait a examiné la situation sur le marché du beurre. Il a constaté combien il est difficile d'équilibrer en tout temps la production du fromage et celle du beurre pour les adapter constamment aux besoins du marché. Surtout en ce qui concerne le beurre, le marché présente des fluctuations soudaines et déconcertantes. Il faudrait pouvoir modifier d'un moment à l'autre le mode d'utilisation du lait dans les fromageries pour fabriquer tantôt du beurre, tantôt du fromage. Mais on se représente aisément la difficulté pratique d'obtenir cette élasticité dans la fabrication des produits laitiers. On espère toutefois que la liquidation dans le pays d'un certain nombre de wagons de fromage de cuisine remédiera dans une certaine mesure à la carence de l'exportation.

Pommes de terre. — On sait que la récolte des pommes de terre a été extraordinairement forte en 1933 et qu'il reste encore à écouler de gros stocks de cette marchandise. Autrefois, en pareil cas, on aurait diminué les prix et l'écoulement aurait été rapide. Aujourd'hui, sous notre régime d'économie dirigée étatique, on procède autrement. Malgré l'abondance de l'offre, on garde des prix relativement élevés, on rembourse les frais de transport aux centres de consommation et on contingente les importations. Pour pouvoir introduire un wagon de dix tonnes de pommes de terre étrangères, il faut avoir acheté 30 wagons de pommes de terre du pays. En outre, l'importateur acquitte un droit d'entrée de 6 fr. par 100 kg., aussi fort que la valeur de la marchandise. Ce régime sera appliqué encore aux importations de pommes de terre suisses. On nous laisse même prévoir une augmentation des prix, pour rémunérer les producteurs du long encavage de leur récolte. Tant que le consommateur paie sans se plaindre, la Régie des alcools aurait tort de se gêner.

Nouvelles diverses

† **Albert Eiskes.** — On apprend la mort de M. Albert Eiskes, ancien hôtelier, décédé le 10 mars 1933 du Bureau de renseignements de Neuchâtel. Le défunt était connu comme grand travailleur. Il était né en 1857.

L'Hôtel Bristol à Montreux-Terriette a été réouvert avec un nouveau propriétaire, M. Pierre Guhl, après avoir été complètement rénové. Toutes les chambres ont maintenant l'eau courante. Nous souhaitons bon succès à M. Guhl, qui dirigera personnellement son nouvel établissement.

De faux écus au millésime de 1932 ont été mis en circulation à Lucerne. La frappe est bonne, mais les fausses pièces sont néanmoins reconnaissables à leur légèreté, à la teinte claire du nickel, à leur son défectueux et à leur toucher savonneux.

Trafic et Tourisme

L'aérodrome de Sion, situé près de Châteauneuf, est en voie d'achèvement. Un grand hangar y sera construit. Les conduites électriques à haute tension qui traversent le territoire sont déplacées vers le sud afin d'éviter tout danger de contact. La nouvelle plate-forme d'aviation pourra recevoir des appareils civils et militaires.

Les automobiles étrangères entrées temporairement en Suisse pendant le mois de janvier 1934 ont été au nombre de 3645, au lieu de 5214 en janvier 1933. On a compté 3886 autos avec la carte d'entrée provisoire (3004), 1382 avec le triptyque ou le carnet de passages en douane (1389), 483 avec le passavant (451) et 94 motocyclettes (280).

Les automobiles postales des Alpes ont transporté 13.065 voyageurs pendant la semaine du 19 au 25 février 1934, au lieu de 10.116 pendant la semaine correspondante de 1933. Quatre services accusent un petit recul. Les trois principales plus-values sont les suivantes: 1074 voyageurs à Schwarzenbourg-Hirschwang, 741 à Coire-Lenzehöhe, 460 à St. Moritz-Maloja.

Tourisme aérien hivernal. — Plus de 90 passagers ont utilisé cet hiver l'appareil trimoteur à cabine chauffable mis à la disposition des amateurs dans les grandes stations de sports d'hiver des Grisons. Ils ont effectué des vols au-dessus des sommets et des glaciers des Alpes rhétiques. L'un de ces vols s'est même étendu jusqu'au Cervin. Pour la plupart de ces excursions aériennes, la vue était claire sur un rayon de 200 à 300 km.

L'initiative routière a déjà abouti, car plus de 70.000 signatures ont été déposées au secrétariat de la Ligue routière suisse. Comme un grand nombre de listes de signatures se trouvent encore en circulation et comme différentes asso-

ciations du tourisme et du trafic n'ont pas encore arrêté la récolte des signatures, on estime que leur nombre dépassera les 100.000. Le comité espère pouvoir présenter l'initiative aux Chambres déjà au cours de la session de printemps.

Les avions de la Lufthansa allemande ont parcouru en 1933 environ neuf millions de kilomètres, ce qui représente une augmentation de 15,5% sur l'année précédente. Grâce à l'introduction d'appareils plus puissants et plus rapides, le tonnage disponible s'est accru de 56%. On a compté en 1933 près de 95.000 passagers payants. Le nombre des passagers s'est développé surtout sur les grandes lignes internationales reliant Berlin à Londres, à Paris, à Zurich, à Rome, etc., ainsi que sur les parcours Hambourg-Zurich.

L'aéroport de Berne a enregistré l'année dernière 1877 vols sur les lignes régulières, avec 3286 passagers, 33,1 tonnes de courrier postal, 13 tonnes de fret et 22,5 tonnes de bagages. Il y a eu 257 passagers de plus qu'en 1932. De 140 en 1931, le nombre des passagers internationaux est monté à 750 en 1933. On a enregistré d'autre part 1362 vols de tourisme sur la région, au-dessus des Alpes et d'essai (1932: 1299), et 2170 vols d'écologie (2137). Ces différents vols ont emmené 1722 passagers (1261). Il y a cinq ans, les avions de la Société Alpar avaient parcouru 13.500 km; ils en ont parcouru 180.000 en 1933. L'exploitation du réseau interne s'est déroulée, l'année dernière encore, avec la plus grande régularité et sans aucun accident.

Dans les Grisons. — Durant la décade du 10 au 20 février, les hôtels du canton des Grisons ont enregistré 160.236 nuitées, contre 155.105 pendant la période correspondante de 1932 et 150.884 pendant les dix jours précédents. On a noté 12.337 arrivées et 12.100 départs. Principaux chiffres de nuitées pendant la décade: Suisse 69.993 (1933: 62.060), Allemagne 56.510 (48.458), Grande-Bretagne 11.633 (13.285), France 7500 (7807), Pays-Bas 6935 (7752), Italie 5682 (3922), Belgique et Luxembourg 2423 (2452), Tchécoslovaquie 1636 (983), Autriche 1585 (1008), Amérique nord et sud 1324 (2826). Du 10 octobre 1933 au 20 février 1934, l'hôtellerie des Grisons a enregistré 1.127.530 nuitées, au lieu de 1.110.635 pendant la période correspondante du précédent hiver.

Hotel-Crehandbureau Dr. Traugott Münch
Sanierungen
Zürich 2 Richard Wagnerstrasse 25

WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

verwenden sie unbenützte räume gewinnbringend durch einrichten einer modernen **BAR** wir sind spezialisten seit 1863 **ed. imber kühl-schrankfabrik zürich**

Fäkalklärun
für Einzelhäuser mit Spülaborts Hausentwässerungen Kanalisationen
Beratung durch **E. G. Stierlin**
Ing. u. Bauleiter für sanitäre Wasserbauten Herzogenbuchsee

Gesucht
Der Anfang Juni (in Sommerferien) für geliebten Konditor (3 Jahre) u. 1 1/2 Jahre als Kochvolontär in Restaurationen tätig, 22 J., alt, eine Stelle als
Koch
zur weiteren Ausbildung, bei verschiedenen Lohnansprüchen. — Offerten unter Chiffre S. G. 2978 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Abgespannt von der Tagesarbeit
sollten Sie sich zu Ihrer Erholung wieder einmal hinter Ihre Briefmarkensammlung und ... vergessen Sie nicht, Briefmarken sind wertvoll, eine gute alte Schweizermarken-Sammlung auf dem Kontinent können wir Ihnen ganz hervorragende und seltene Exemplare zu sehr günstigen Preisen anbieten. Diese Sammlung war nicht nur die grösste, sondern sie galt unter Kennern auch als die feinste und gefügigste Sammlung der Welt. Verlangen Sie heute noch unverzüglich Abbildungen davon. Sie erhalten sie gratis nebst einem Schweiz- und Liechtenstein-Katalog mit über 200 Abbildungen von dem Briefmarken-Spezialgeschäft.
Ernst Müller A.-G., Freiestr. 91, Basel

Schweizer Hôtelier de carrière, in den 30er Jahren, verheiratet, ohne Kinder, 4 Sprachen, Besitzer von Hotel ersten Ranges Côte d'Azur, der bereits erstklassige Häuser in der Schweiz geleitet hat.
sucht für Sommersaison Posten als Direktor - Chef de réception - Kassier
in gutem Hause, Allererstklassige Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten mit Chiffre B. N. 2015 a, d. Schweiz, Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Direktoren - Portiers - Concierges - Küchenchefs
Sehr interessantes Geschäft in Genf
2 möbl. Wohngebäude zu übergeben in vollem Ertrag. Grosse Geschäftsbühnenahme zu bezahlen, nur den Rest der Schuld der kompletten Einrichtung.
1. Geschäft, Wert Fr. 100.000.— Abzugeben geg. bar Fr. 20.000.—
2. Geschäft, Wert Fr. 120.000.— Abzugeben geg. bar Fr. 50.000.—
Diskretion. — Für alle weiteren Auskünfte schreiben man unter Chiffre G 22011 X an Publicitas, Genf.

Gesucht
auf 1. April 1934, treue, zuverlässige, selbständige
Köchin
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Bild zu richten an A. Ducommun, Gerant, Volkshaus Grenchen.

Champagne MAULER
IHRE WÄSCHEREI mit **Poensgen - Maschinen** arbeitet wirklich gut **Albert SURBER, Ing., Wallisellen-Zürich**

Gesucht
von Sanatorium in Davos mit Jahresbetrieb, Eintritt im Frühjahr nach Ueber-einkunft, ein seriöser und arbeitsfreudiger
Küchen-Chef
mit ruhigem u. verträglichem Charakter. In Frage kommt ein jüngerer, strebsamer Koch, der imstande ist, die erstklassige, sozietierte u. abwechslungsreiche Küche (auch Régimes) zu führen und auch in der Kalkulation absolut durch ist. — Offerten mit Bild und Angabe zeitgemässer Lohnansprüche erbeten unter Chiffre D. R. 2945 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Arzt mit guter Clientèle u. Beziehungen sucht
Association mit Hotelbesitzer
zwecks Ueberführung des Betriebs in Kuranstalt. Offerten unter Chiffre Z. R. 545 befördert Rudolf Mosse A.-G., Zürich.

Wir desinfizieren und vertilen
alles, überall, jederzeit
DESINFECTA A-G
Zürich, Löwenstrasse 22
Telephon 32.30

Erfahrener Naturarzt
mit umfassender Allgemeinbildung, zahlreichen (auch ausserärztlichen) Spezialkenntnissen, ausgezeichneten Umgangsformen und distinguiertem Auftreten
sucht Stellung
als Kurdirektor in mittleren Kurbetrieb. Offerten freundlichst erbeten unter Chiffre K. 424 B an die Annoncen-Expediton Künzler-Bachmann, St. Gallen.

Hotelfachmann als Direktor
mit Kantion sucht erstklassiges Hotel in Bosgrad. Bei grösserem Kapital könnte eventuell als Komposition eintreten. Zuschriften unter „Bosgrad 2014“ A. G. vorm. Jugosl. Rudolf Mosse A. G. Bosgrad, Postfach 109.

Hotelier-Ehepaar
(Schweizer), ges. Alters, ohne Anhang, in jeder Hinsicht tüchtig und erfahren, sucht auf Frühjahr **Direktion, Verwalter- oder anderen Posten.** Saison- oder Jahresstelle. Bescheidene Ansprüche. Gef. Offerten mit Chiffre V. C. 2940 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Baden März bis Oktober, 1 tüchtiger, selbständiger **Alleinkoch, 1 Bademeister-Masseur, evtl. Badmeisterin**
Offerten mit Chiffre B. D. 2989 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion, Padi
Hotelier mit fachkundiger Frau, Besitzer eines eigenen, flott gehenden Wintersporthotels, sucht Uebernahme einer Direktionstelle für die Monate **Mai-November.** Evtl. kommt **Pacht eines Sommerhotels** (vorzugsweise Vierwaldstättersee) in Frage. Offerten unter Chiffre E. T. 2907 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
457/7 Oxford Street, London W. 1. Bestes System, Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

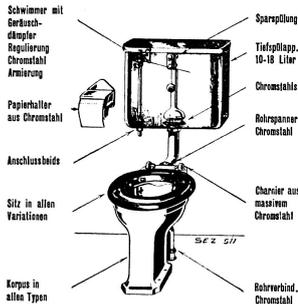
Erstklassiges Grosshotel in Zürich **SUCHT**
Chef de réception - Sous-directeur
Junge, energische Kraft, gut repräsentierend, sprachgewandt, wenn möglich mit Auslandspraxis. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Belege von Photo- und Zeugnissen unter Chiffre F. E. 2978 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Barman
Qualifizierter **sucht Stelle** (Deutsch, Französisch und Englisch). — **Beitragung oder Miete einer Bar nicht ausgeschlossen.** — Offerten an A. C. Casino Forum, Bellinzona.

GRÖSSTE VORTEILE

bieten unsere sanitären Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

durch Wassereinsparung.
Keine Unterhaltungskosten.
Keine Reparaturkosten.
Höchste Qualität.
Geringe Anschaffungskosten.

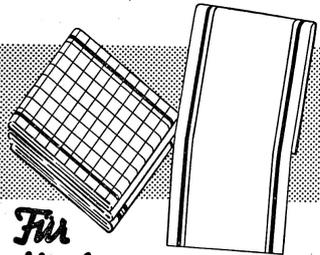


Verlangen Sie Offerte.

STÖCKLI & ERB KÖSNACHT-Zeh. „SEZ“

Spezialfabrik sanitärer Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

Spültische, Spülmaschinen etc.
Bäder Toiletten, Closet usw.



Für Küche und Toilette

LEINENWEBEREI
LANGENTHAL A. G.
IN LANGENTHAL



BISCUITS TAFEL-KUNSTHONIG
GEBR. STEURI & CO. - LEISSIGEN
TELEPHON 5009

Revue-Insertate haben Erfolg!

Etwas ganz Neues!
Die **GUMMI-BADEMATTE**,
die sich **WARM** anfüllt,
wenn der Fuss darauf tritt!

60 x 90 cm gross ... Fr. 16.80
Schwammgummi-Vorlagen
nur noch Fr. 11.— per Stück

GummiMaag
Löwenstrasse 69
b. Hauptbahnhof, Telefon 36.574
ZÜRICH

Servieren Sie

Curry mit Reis!

Diese indische Spezialität wird in den erstklassigen Hotels etc. immer mehr verlangt. Den richtigen ind. Curry sowie die Zutaten wie **Mango Chutney, Poppodams, Bombay Ducks** können wir Ihnen nebst genauen Vorschlägen zum Kochen und Servieren zu günstigen Preisen liefern.

Verlangen Sie Offerten mit Referenzen!

Morgenthaler & Co. A.G.
Dufourstr. 185a Tel. 45.651
Zürich

Gebrauchte

Asi- und Champagner-Flaschen

kauft zu Höchstpreisen
Uva A.-G., Zürich
Telephon 53.246

Tessiner- u. italienische
Produkte u. Spezialitäten
werden frisch u. z. Tagespreis
p. Bahn o. Post, geg. Nachn.,
geliefert von Commissionär
A. Brezzi, Locarno
Alberti Frisch, Geflügel,
Salami, Weine, Likör, Käse,
Fische, Blumen, Bäckerei-
Conf., u. Colonialwaren etc.

Hygienische

Preis, Nr. 10 (verschl.) über
Gummwaren u. Art. zur Körper-
pflege vers. 1/2 kg. genügt.
Auch Bandagen, Duschen etc.
(Geogr. 1010, P. H. B. S. C. H. E. R.,
G. w. w. e. n. S. e. c. t. i. o. n. 4, Z. 1, 1.)

A remettre
dans grande ville Suisse
romande

Hôtel-Pension
d'Étranger 35 lits

tout confort; Jardin; Situation
tranquille; 5 minutes du centre.
Capital nécessaire frs. 35.000.—.
Offres sous chiffre S. R. 2988 à
l'Hotel-Revue à Bâle 2.

A louer ou à vendre à Lausanne,

Hotel

moderne, moyenne grandeur.
Nécessaire fr. 100.000.—.
S'adresser sous chiffres W. 84
L. aux Annonces - Suisses
S. A., Lausanne.

Bestbekanntes
Familien-Café u.
Speiserestaurant

(100 Plätze) an
besten Lage in
AARAU
ist umständehalber zu
verkaufen. — Offert. an
Postfach 11024 Aarau.

Berufssängerin
(Aust.-Schweizerin) lang-
jähr. Mitglied am Rund-
funk Rom, ev. m. Partner,
sucht für die kommenden
Monate kurz- oder lang-
fristiges Engagement als
Attraktion zu einer Kap-
pelle oder Einzelnummer.
Herblichste Kostüme,
vorzügliche Erscheinung,
perfekt Italienisch, Franzö-
sisch, Spanisch und
Deutsch. Off. an Frauen-
arbeitsamt Zürich, Steh-
mühlengasse 1, Tel. 32.730

Gratis
und diskret versenden wir
unsere Prospekte über hy-
gienische und sanitäre Ar-
tikel. — Gef. 30 Rp. für
Versandspesen beifügen,
Casa Dara, 430 Rive, Genf

1. KURS BEGINN 15. MÄRZ NOCH 2-3 PLÄTZE FREI.

Mix-Kurse

nach bester Methode, gründliche theoretische so-
wie praktische Ausbildung im ganzen Bar-Fach.
Prospekte und Auskunft durch:
KURT GYR, BARKEEPEER, DORNACHERSTR. 329, BASEL

Kursaal Arosa

Infolge Wegzug des bisherigen Direktors, wird die Stelle eines

Direktors

mit Antritt auf 1. Mai (ev. früher) zur Neu-
besetzung ausgeschrieben. — Finanzielle
Beteiligung und Beherrschung der Buch-
haltung Hauptbedingungen. — Fachleute
sind gebeten Offerten mit Photo, Gehalts-
ansprüchen und Ref. an den Unterzeich-
neten zu richten. Eingabetermin 15. März.
A. Rocco, Arch., Präsident des Verwaltungsrates
der A.-G. Kursaal & Kasino Arosa.

Per sofort zu verpachten
oder zu verkaufen

Hotel II. Ranges

von 80 Betten, teilw. fließ. Wasser, in erhöhter, staubfr.
Lage am rechten Thunerseeufer. Eigener Park, Gemüsegarten,
Tennis, Garage. Würde sich auch als Pensionat
eignen. Anfragen unter Chiffre N. F. 2942 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verpachten

per 1. August 1934

Restaurant

Neubau-Schützengarten (Neugasse-Markt-
platz St. Gallen). Parterre: ca. 150 Sitz-
plätze. 1. Stock: abteilbarer Saal mit ca.
75 Sitzplätzen und allen erforderlichen
Nebenräumen. Erstklassige, verkehr-
reichste Lage, Stadtmittelpunkt.
Für kapitalkräftigen, tüchtigen Fachmann
mit einfachem und bestem Service ver-
traut, prima dauernde Existenz.

Auskunft und Beschrieb erteilt die
Bierbrauerei Schützengarten A.-G. St. Gallen.

Zu verpachten

HOTEL

mit 80 Betten und allem Komfort. Sommer-
und Winter-Saisonal. Bestbekanntes und fre-
quentierter Kurort. 1100 m über Meer. Ren-
tabilität nachweisbar. Nur solvente Bewerber
wollen sich melden unter Chiffre T. D. 2974
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

in grossem Kurort, Berner Oberland, schöne
Fremden-Pension Hotel
(Sommersaison), zirka 36 Betten, komplettes
Inventar, gr. Park und Garten, viele Balkon-
Zimmer, 0 Minuten von S. B. B. Station.
Verkaufspreis 112 Mille. Es wird nur mit
seriösen Käufer verhandelt mit 25 Mille An-
zahlung. Eignet sich auch als

Kinderheim etc.

Offerten unter Chiffre P. X. 2986 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2. NB. evtl. würde auch das Privat Mobil-
liar geflassen, so dass der Käufer gar nichts zu bringen hätte.

Hotel m. 50 Betten

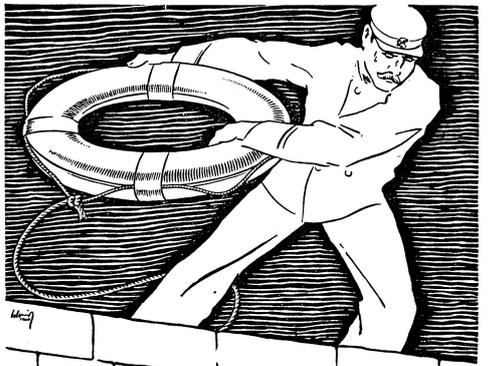
mit nachweisbarer Rendite und guter Kund-
schaft in erstem Fremdenplatz
zu verkaufen

Nütziges Kapital Fr. 80.000.—. Offerten unter
Chiffre R. E. 2971 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Mittleres Hotel

sucht Mitarbeiter

20 Mille Einlage erwünscht. Rendite nach-
weisbar. Offerten unter Chiffre P. H. 2972 an
die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Hilfe!

Wenn Sie ein Unfall trifft, ist eine
„Zürich“-Unfall-Police der Rettungsring,
der Sie wirtschaftlich über Wasser hält.



Vergünstigungen
gemäss Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim
Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

A. Rutishauser & Co. A.G.

Weinbau — Weinkellereien

Scherzingen

Thurgau — Tel. 2106

empfehlen ihre selbstgekelterten, vorzüglichen

Ostschweizerweine

Grosse Auswahl in erstklassigen

Tiroler-Spezialweinen, sowie feinen
Burgunder-, Bordeaux-, Rhein- und
Moselweinen. Offen und in Flaschen.

Bestmögliche Offerte und Vertreterbesuch zu Diensten.



JULES BACHMANN, LUCERNE

Cognac J. & F. MARTELL

General Agentur für die Schweiz: Fred. Navazza — Genf

Stellen-Anzeiger N° 10

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Barmid-Obersaaltochter, nette Erscheinung, gute Umengensformen, sprachkundig, in Jahresstelle per 15. oder 20. März in Hotel Graubünden gesucht. Offerten unter Chiffre 1814

Buffet-Dame, 11, absolut zuverlässig und vertraut, gesucht. Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an Hotel Bellevue Bern. (1824)

Chefkoch, allein, tüchtig, entretenskundig, mit guten Referenzen, für Sommer- und Winterstation in Mittl. Haus gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen und Antwortmarke an Postfach 21425, Aedobaden. (1785)

Chefköchin, sehr tüchtige, oder Alleinköch für Sanatorium, in Davos (Jahresstelle), tüchtig, 20 Jahre, 1000 Fr. Gehalt, Kopien, Altersangabe und Gehaltsansprüche unter Chiffre 1820

Congierge de nuit, très capable, présentable, âgé de 35 ans au moins, est demandé pour hôtel de tout premier ordre à Genève. Chiffre 1830

Congierge, gelernter, oder auch Hausbesitzer mit vierjähriger, evtl. Ehepartner mit Gärtnerkenntnissen, gesucht. Offerten unter Chiffre 1812

Congierge für Bergbahnen 1. Restauranttochter, erfahren im besseren Service; 1. Linien, tüchtige Stopferin; 1. Zimmermädchen; gelernter Biagierin bevorzugt. Chiffre 1802

Congierge für kommende Sommerstation in kleines Hotel von 20 Betten, in Ober Engadine, tüchtig, 20 Jahre, 1000 Fr. Gehalt, entretenskundig und pflanzlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Ferner Jung, nette Saalfröchterin, die auch haben kann. Chiffre 1819

Congierge in feine Hotel-Pension in Grossstadt; selbständige, willig und seriöse Saaltochter, die ein flinkes und zuverlässiges Arbeiten gewohnt ist; ferner eine junge Köchin, die sich neben dem Chef weiter ausbilden möchte. Eintritt Ende März. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisfotos an Chiffre 1818

Congierge nach Entfallen in Hotel von 80 Betten; tüchtige, 18 Jahre, 1000 Fr. Gehalt, entretenskundig, in Hotel, Jahresstelle, 1. Linien, 2. Linien, 3. Linien, 4. Linien, 5. Linien, 6. Linien, 7. Linien, 8. Linien, 9. Linien, 10. Linien, 11. Linien, 12. Linien, 13. Linien, 14. Linien, 15. Linien, 16. Linien, 17. Linien, 18. Linien, 19. Linien, 20. Linien, 21. Linien, 22. Linien, 23. Linien, 24. Linien, 25. Linien, 26. Linien, 27. Linien, 28. Linien, 29. Linien, 30. Linien, 31. Linien, 32. Linien, 33. Linien, 34. Linien, 35. Linien, 36. Linien, 37. Linien, 38. Linien, 39. Linien, 40. Linien, 41. Linien, 42. Linien, 43. Linien, 44. Linien, 45. Linien, 46. Linien, 47. Linien, 48. Linien, 49. Linien, 50. Linien, 51. Linien, 52. Linien, 53. Linien, 54. Linien, 55. Linien, 56. Linien, 57. Linien, 58. Linien, 59. Linien, 60. Linien, 61. Linien, 62. Linien, 63. Linien, 64. Linien, 65. Linien, 66. Linien, 67. Linien, 68. Linien, 69. Linien, 70. Linien, 71. Linien, 72. Linien, 73. Linien, 74. Linien, 75. Linien, 76. Linien, 77. Linien, 78. Linien, 79. Linien, 80. Linien, 81. Linien, 82. Linien, 83. Linien, 84. Linien, 85. Linien, 86. Linien, 87. Linien, 88. Linien, 89. Linien, 90. Linien, 91. Linien, 92. Linien, 93. Linien, 94. Linien, 95. Linien, 96. Linien, 97. Linien, 98. Linien, 99. Linien, 100. Linien

Congierge in feine Hotel-Pension in Grossstadt; selbständige, willig und seriöse Saaltochter, die ein flinkes und zuverlässiges Arbeiten gewohnt ist; ferner eine junge Köchin, die sich neben dem Chef weiter ausbilden möchte. Eintritt Ende März. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisfotos an Chiffre 1818

Congierge nach Entfallen in Hotel von 80 Betten; tüchtige, 18 Jahre, 1000 Fr. Gehalt, entretenskundig, in Hotel, Jahresstelle, 1. Linien, 2. Linien, 3. Linien, 4. Linien, 5. Linien, 6. Linien, 7. Linien, 8. Linien, 9. Linien, 10. Linien, 11. Linien, 12. Linien, 13. Linien, 14. Linien, 15. Linien, 16. Linien, 17. Linien, 18. Linien, 19. Linien, 20. Linien, 21. Linien, 22. Linien, 23. Linien, 24. Linien, 25. Linien, 26. Linien, 27. Linien, 28. Linien, 29. Linien, 30. Linien, 31. Linien, 32. Linien, 33. Linien, 34. Linien, 35. Linien, 36. Linien, 37. Linien, 38. Linien, 39. Linien, 40. Linien, 41. Linien, 42. Linien, 43. Linien, 44. Linien, 45. Linien, 46. Linien, 47. Linien, 48. Linien, 49. Linien, 50. Linien, 51. Linien, 52. Linien, 53. Linien, 54. Linien, 55. Linien, 56. Linien, 57. Linien, 58. Linien, 59. Linien, 60. Linien, 61. Linien, 62. Linien, 63. Linien, 64. Linien, 65. Linien, 66. Linien, 67. Linien, 68. Linien, 69. Linien, 70. Linien, 71. Linien, 72. Linien, 73. Linien, 74. Linien, 75. Linien, 76. Linien, 77. Linien, 78. Linien, 79. Linien, 80. Linien, 81. Linien, 82. Linien, 83. Linien, 84. Linien, 85. Linien, 86. Linien, 87. Linien, 88. Linien, 89. Linien, 90. Linien, 91. Linien, 92. Linien, 93. Linien, 94. Linien, 95. Linien, 96. Linien, 97. Linien, 98. Linien, 99. Linien, 100. Linien

Congierge in feine Hotel-Pension in Grossstadt; selbständige, willig und seriöse Saaltochter, die ein flinkes und zuverlässiges Arbeiten gewohnt ist; ferner eine junge Köchin, die sich neben dem Chef weiter ausbilden möchte. Eintritt Ende März. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisfotos an Chiffre 1818

Congierge nach Entfallen in Hotel von 80 Betten; tüchtige, 18 Jahre, 1000 Fr. Gehalt, entretenskundig, in Hotel, Jahresstelle, 1. Linien, 2. Linien, 3. Linien, 4. Linien, 5. Linien, 6. Linien, 7. Linien, 8. Linien, 9. Linien, 10. Linien, 11. Linien, 12. Linien, 13. Linien, 14. Linien, 15. Linien, 16. Linien, 17. Linien, 18. Linien, 19. Linien, 20. Linien, 21. Linien, 22. Linien, 23. Linien, 24. Linien, 25. Linien, 26. Linien, 27. Linien, 28. Linien, 29. Linien, 30. Linien, 31. Linien, 32. Linien, 33. Linien, 34. Linien, 35. Linien, 36. Linien, 37. Linien, 38. Linien, 39. Linien, 40. Linien, 41. Linien, 42. Linien, 43. Linien, 44. Linien, 45. Linien, 46. Linien, 47. Linien, 48. Linien, 49. Linien, 50. Linien, 51. Linien, 52. Linien, 53. Linien, 54. Linien, 55. Linien, 56. Linien, 57. Linien, 58. Linien, 59. Linien, 60. Linien, 61. Linien, 62. Linien, 63. Linien, 64. Linien, 65. Linien, 66. Linien, 67. Linien, 68. Linien, 69. Linien, 70. Linien, 71. Linien, 72. Linien, 73. Linien, 74. Linien, 75. Linien, 76. Linien, 77. Linien, 78. Linien, 79. Linien, 80. Linien, 81. Linien, 82. Linien, 83. Linien, 84. Linien, 85. Linien, 86. Linien, 87. Linien, 88. Linien, 89. Linien, 90. Linien, 91. Linien, 92. Linien, 93. Linien, 94. Linien, 95. Linien, 96. Linien, 97. Linien, 98. Linien, 99. Linien, 100. Linien

Congierge in feine Hotel-Pension in Grossstadt; selbständige, willig und seriöse Saaltochter, die ein flinkes und zuverlässiges Arbeiten gewohnt ist; ferner eine junge Köchin, die sich neben dem Chef weiter ausbilden möchte. Eintritt Ende März. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisfotos an Chiffre 1818

Congierge nach Entfallen in Hotel von 80 Betten; tüchtige, 18 Jahre, 1000 Fr. Gehalt, entretenskundig, in Hotel, Jahresstelle, 1. Linien, 2. Linien, 3. Linien, 4. Linien, 5. Linien, 6. Linien, 7. Linien, 8. Linien, 9. Linien, 10. Linien, 11. Linien, 12. Linien, 13. Linien, 14. Linien, 15. Linien, 16. Linien, 17. Linien, 18. Linien, 19. Linien, 20. Linien, 21. Linien, 22. Linien, 23. Linien, 24. Linien, 25. Linien, 26. Linien, 27. Linien, 28. Linien, 29. Linien, 30. Linien, 31. Linien, 32. Linien, 33. Linien, 34. Linien, 35. Linien, 36. Linien, 37. Linien, 38. Linien, 39. Linien, 40. Linien, 41. Linien, 42. Linien, 43. Linien, 44. Linien, 45. Linien, 46. Linien, 47. Linien, 48. Linien, 49. Linien, 50. Linien, 51. Linien, 52. Linien, 53. Linien, 54. Linien, 55. Linien, 56. Linien, 57. Linien, 58. Linien, 59. Linien, 60. Linien, 61. Linien, 62. Linien, 63. Linien, 64. Linien, 65. Linien, 66. Linien, 67. Linien, 68. Linien, 69. Linien, 70. Linien, 71. Linien, 72. Linien, 73. Linien, 74. Linien, 75. Linien, 76. Linien, 77. Linien, 78. Linien, 79. Linien, 80. Linien, 81. Linien, 82. Linien, 83. Linien, 84. Linien, 85. Linien, 86. Linien, 87. Linien, 88. Linien, 89. Linien, 90. Linien, 91. Linien, 92. Linien, 93. Linien, 94. Linien, 95. Linien, 96. Linien, 97. Linien, 98. Linien, 99. Linien, 100. Linien

Congierge in feine Hotel-Pension in Grossstadt; selbständige, willig und seriöse Saaltochter, die ein flinkes und zuverlässiges Arbeiten gewohnt ist; ferner eine junge Köchin, die sich neben dem Chef weiter ausbilden möchte. Eintritt Ende März. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisfotos an Chiffre 1818

Congierge nach Entfallen in Hotel von 80 Betten; tüchtige, 18 Jahre, 1000 Fr. Gehalt, entretenskundig, in Hotel, Jahresstelle, 1. Linien, 2. Linien, 3. Linien, 4. Linien, 5. Linien, 6. Linien, 7. Linien, 8. Linien, 9. Linien, 10. Linien, 11. Linien, 12. Linien, 13. Linien, 14. Linien, 15. Linien, 16. Linien, 17. Linien, 18. Linien, 19. Linien, 20. Linien, 21. Linien, 22. Linien, 23. Linien, 24. Linien, 25. Linien, 26. Linien, 27. Linien, 28. Linien, 29. Linien, 30. Linien, 31. Linien, 32. Linien, 33. Linien, 34. Linien, 35. Linien, 36. Linien, 37. Linien, 38. Linien, 39. Linien, 40. Linien, 41. Linien, 42. Linien, 43. Linien, 44. Linien, 45. Linien, 46. Linien, 47. Linien, 48. Linien, 49. Linien, 50. Linien, 51. Linien, 52. Linien, 53. Linien, 54. Linien, 55. Linien, 56. Linien, 57. Linien, 58. Linien, 59. Linien, 60. Linien, 61. Linien, 62. Linien, 63. Linien, 64. Linien, 65. Linien, 66. Linien, 67. Linien, 68. Linien, 69. Linien, 70. Linien, 71. Linien, 72. Linien, 73. Linien, 74. Linien, 75. Linien, 76. Linien, 77. Linien, 78. Linien, 79. Linien, 80. Linien, 81. Linien, 82. Linien, 83. Linien, 84. Linien, 85. Linien, 86. Linien, 87. Linien, 88. Linien, 89. Linien, 90. Linien, 91. Linien, 92. Linien, 93. Linien, 94. Linien, 95. Linien, 96. Linien, 97. Linien, 98. Linien, 99. Linien, 100. Linien

Congierge in feine Hotel-Pension in Grossstadt; selbständige, willig und seriöse Saaltochter, die ein flinkes und zuverlässiges Arbeiten gewohnt ist; ferner eine junge Köchin, die sich neben dem Chef weiter ausbilden möchte. Eintritt Ende März. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisfotos an Chiffre 1818

Congierge nach Entfallen in Hotel von 80 Betten; tüchtige, 18 Jahre, 1000 Fr. Gehalt, entretenskundig, in Hotel, Jahresstelle, 1. Linien, 2. Linien, 3. Linien, 4. Linien, 5. Linien, 6. Linien, 7. Linien, 8. Linien, 9. Linien, 10. Linien, 11. Linien, 12. Linien, 13. Linien, 14. Linien, 15. Linien, 16. Linien, 17. Linien, 18. Linien, 19. Linien, 20. Linien, 21. Linien, 22. Linien, 23. Linien, 24. Linien, 25. Linien, 26. Linien, 27. Linien, 28. Linien, 29. Linien, 30. Linien, 31. Linien, 32. Linien, 33. Linien, 34. Linien, 35. Linien, 36. Linien, 37. Linien, 38. Linien, 39. Linien, 40. Linien, 41. Linien, 42. Linien, 43. Linien, 44. Linien, 45. Linien, 46. Linien, 47. Linien, 48. Linien, 49. Linien, 50. Linien, 51. Linien, 52. Linien, 53. Linien, 54. Linien, 55. Linien, 56. Linien, 57. Linien, 58. Linien, 59. Linien, 60. Linien, 61. Linien, 62. Linien, 63. Linien, 64. Linien, 65. Linien, 66. Linien, 67. Linien, 68. Linien, 69. Linien, 70. Linien, 71. Linien, 72. Linien, 73. Linien, 74. Linien, 75. Linien, 76. Linien, 77. Linien, 78. Linien, 79. Linien, 80. Linien, 81. Linien, 82. Linien, 83. Linien, 84. Linien, 85. Linien, 86. Linien, 87. Linien, 88. Linien, 89. Linien, 90. Linien, 91. Linien, 92. Linien, 93. Linien, 94. Linien, 95. Linien, 96. Linien, 97. Linien, 98. Linien, 99. Linien, 100. Linien

Congierge in feine Hotel-Pension in Grossstadt; selbständige, willig und seriöse Saaltochter, die ein flinkes und zuverlässiges Arbeiten gewohnt ist; ferner eine junge Köchin, die sich neben dem Chef weiter ausbilden möchte. Eintritt Ende März. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisfotos an Chiffre 1818

Congierge nach Entfallen in Hotel von 80 Betten; tüchtige, 18 Jahre, 1000 Fr. Gehalt, entretenskundig, in Hotel, Jahresstelle, 1. Linien, 2. Linien, 3. Linien, 4. Linien, 5. Linien, 6. Linien, 7. Linien, 8. Linien, 9. Linien, 10. Linien, 11. Linien, 12. Linien, 13. Linien, 14. Linien, 15. Linien, 16. Linien, 17. Linien, 18. Linien, 19. Linien, 20. Linien, 21. Linien, 22. Linien, 23. Linien, 24. Linien, 25. Linien, 26. Linien, 27. Linien, 28. Linien, 29. Linien, 30. Linien, 31. Linien, 32. Linien, 33. Linien, 34. Linien, 35. Linien, 36. Linien, 37. Linien, 38. Linien, 39. Linien, 40. Linien, 41. Linien, 42. Linien, 43. Linien, 44. Linien, 45. Linien, 46. Linien, 47. Linien, 48. Linien, 49. Linien, 50. Linien, 51. Linien, 52. Linien, 53. Linien, 54. Linien, 55. Linien, 56. Linien, 57. Linien, 58. Linien, 59. Linien, 60. Linien, 61. Linien, 62. Linien, 63. Linien, 64. Linien, 65. Linien, 66. Linien, 67. Linien, 68. Linien, 69. Linien, 70. Linien, 71. Linien, 72. Linien, 73. Linien, 74. Linien, 75. Linien, 76. Linien, 77. Linien, 78. Linien, 79. Linien, 80. Linien, 81. Linien, 82. Linien, 83. Linien, 84. Linien, 85. Linien, 86. Linien, 87. Linien, 88. Linien, 89. Linien, 90. Linien, 91. Linien, 92. Linien, 93. Linien, 94. Linien, 95. Linien, 96. Linien, 97. Linien, 98. Linien, 99. Linien, 100. Linien

Direktion mit Interessenschein wird von langjähriger Chef de Cuisine, 30 J. Offizier, mit geschäftlicher Frau (Hotelbesitzer) gesucht. Erste Referenzen. Offerten unter Chiffre 395

Calidate Schweizerin, Handelsdiplom, Sprachenkenntnisse in Deutsch, Engl., Franz., Italien, im Ausland erworben, sucht als Mal-Stein (Hotel) Sekretärin im In- oder Ausland, Offerten unter Chiffre 321

Jeune homme de 27 ans, ayant fait les écoles de commerce, cherche place dans la réception et travaux de bureau. Parlant et écrivant parfaitement le français et l'anglais. Connaissance parfaite en cuisine et service. Certificats à disposition. Offres sous Chiffre 322

Sekretärin, 25 J., deutsch, franz., italien, u. zörmlich auf engl. sprechend, sucht Stelle (Moutonblau Fr. 90.-). Offerten unter Chiffre 310

Sekretärin, Tochter aus gutem Hause, Deutsch, Franz., Engl., wohnt in Hotel, sucht Jahresstelle als Sekretärin in mittelgrosses Hotel od. Sanatorium, Photo, Ref., u. Zeugn. zu Diensten. Off. an Postfach 58, Basel 19. (311)

Sekretärin, 3 Hauptsprachen, m. Kass., Journal, Réception, bestens vertraut, m. guten Ref., sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 309

Sekretärin, 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, Steno, mit Kass., Reception u. Schrift, Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 308

Sekretärin, tüchtig, arbeitsfreudig, deutsch, franz., ital. u. engl. sprechend, sucht Stelle als Sekretärin-Journalist oder Chef de Bureau, Zürich, Postfach 123, Olten. Chiffre 307

Sekretärin-Voluntär, Junger Tessa, Wirtssch., deutsch und französisch sprechend, mit kaufmännischer Bildung, sucht Stelle als Sekretärin-Voluntär in gutem Haus der deutschen Schweiz. Adr.: Kolonnenort 3, Gars, S. Gattolano, Tessin. Chiffre 306

Sekretärin-Voluntärin, Junge, der Handelsschule entlassene Tochter, mit praktischen Kenntnissen, im Service bewandert, sucht Stelle als Sekretärin-Voluntärin in mittleres Hotel (in Sommerstation). Offerten unter Chiffre 371

Tochter, 21 Jahre, deutsch, franz., engl. sprechend, mit Hauswirtschaftslehre, sucht Stelle als Bürovoluntärin, evtl. Congierge-Voluntärin. Geht. Offerten an Hanns Wengen, A. (386)

Voluntär in Hotelbureau, Junger Mann, 21 J., arbeitsfreudig, Gymnas. u. Hotelchefschaule Lausanne absolviert, u. 2 Saisons in der Restauration gearbeitet, sucht Stelle auf 20. Mai. Gute Ref., Hans Jung, Mari bei Bern. (412)

Salle & Restaurant

Barmid, Suche für unsere Barmid Posten als solche oder für Halle-Restaurant für Frühjahrsferien. Offerten an P. Buol, Gd. S. (394)

Barmid, sprachkundig, gut präsentierende, tüchtige Mixerin, sucht Engagement. Gef. Anfragen sind zu richten an Chiffre 364

Buffetfröchterin, Tochter, 20jährig, schon sehr gut bewandert, sucht Stelle als Buffetfröchterin. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 361

Bursche, junger, tüchtig, 22jährig, gelb, Kellner, solid, gut präsentierend, deutsch und gut Franz., sucht Stelle als Bar-Voluntär in gute Bar. Sehr gute Referenzen. Offerten erbeten an G. Lanz, Caisser, Grill-Room Zephyr, zur Sonne, Bern. (351)

Obersaaltochter, mit bester, mehrjähriger Routine, sprachkundig, in gewohnt im Passantenbetrieb, sucht selbständigen Posten, Passantenhaus bevorzugt. Offerten unter Chiffre 314

Oberkellner, 42 J., verheiratet, gut präsent., tüchtig, arbeitsfreudig, deutsch, engl., französisch, italienisch, spanisch, engl., energ. Charakter, organisiert, mit langjähriger Erfahrung, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 360

Oberkellner, 32 Jahre alt, äusserst exakter u. unselbstiger Arbeiter, 4000 Fr. Gehalt, sucht Stelle als Oberkellner, Sommer- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 360

Obersaaltochter, gesetzten Alters, sprachkundig u. tüchtig, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre 397

Restaurationsleiter, tüchtige, sprachkundig auf April 1. Mai in Hotel, Jahresstelle, 1. Linien, 2. Linien, 3. Linien, 4. Linien, 5. Linien, 6. Linien, 7. Linien, 8. Linien, 9. Linien, 10. Linien, 11. Linien, 12. Linien, 13. Linien, 14. Linien, 15. Linien, 16. Linien, 17. Linien, 18. Linien, 19. Linien, 20. Linien, 21. Linien, 22. Linien, 23. Linien, 24. Linien, 25. Linien, 26. Linien, 27. Linien, 28. Linien, 29. Linien, 30. Linien, 31. Linien, 32. Linien, 33. Linien, 34. Linien, 35. Linien, 36. Linien, 37. Linien, 38. Linien, 39. Linien, 40. Linien, 41. Linien, 42. Linien, 43. Linien, 44. Linien, 45. Linien, 46. Linien, 47. Linien, 48. Linien, 49. Linien, 50. Linien, 51. Linien, 52. Linien, 53. Linien, 54. Linien, 55. Linien, 56. Linien, 57. Linien, 58. Linien, 59. Linien, 60. Linien, 61. Linien, 62. Linien, 63. Linien, 64. Linien, 65. Linien, 66. Linien, 67. Linien, 68. Linien, 69. Linien, 70. Linien, 71. Linien, 72. Linien, 73. Linien, 74. Linien, 75. Linien, 76. Linien, 77. Linien, 78. Linien, 79. Linien, 80. Linien, 81. Linien, 82. Linien, 83. Linien, 84. Linien, 85. Linien, 86. Linien, 87. Linien, 88. Linien, 89. Linien, 90. Linien, 91. Linien, 92. Linien, 93. Linien, 94. Linien, 95. Linien, 96. Linien, 97. Linien, 98. Linien, 99. Linien, 100. Linien

Restaurationsleiter, tüchtige, sprachkundig auf April 1. Mai in Hotel, Jahresstelle, 1. Linien, 2. Linien, 3. Linien, 4. Linien, 5. Linien, 6. Linien, 7. Linien, 8. Linien, 9. Linien, 10. Linien, 11. Linien, 12. Linien, 13. Linien, 14. Linien, 15. Linien, 16. Linien, 17. Linien, 18. Linien, 19. Linien, 20. Linien, 21. Linien, 22. Linien, 23. Linien, 24. Linien, 25. Linien, 26. Linien, 27. Linien, 28. Linien, 29. Linien, 30. Linien, 31. Linien, 32. Linien, 33. Linien, 34. Linien, 35. Linien, 36. Linien, 37. Linien, 38. Linien, 39. Linien, 40. Linien, 41. Linien, 42. Linien, 43. Linien, 44. Linien, 45. Linien, 46. Linien, 47. Linien, 48. Linien, 49. Linien, 50. Linien, 51. Linien, 52. Linien, 53. Linien, 54. Linien, 55. Linien, 56. Linien, 57. Linien, 58. Linien, 59. Linien, 60. Linien, 61. Linien, 62. Linien, 63. Linien, 64. Linien, 65. Linien, 66. Linien, 67. Linien, 68. Linien, 69. Linien, 70. Linien, 71. Linien, 72. Linien, 73. Linien, 74. Linien, 75. Linien, 76. Linien, 77. Linien, 78. Linien, 79. Linien, 80. Linien, 81. Linien, 82. Linien, 83. Linien, 84. Linien, 85. Linien, 86. Linien, 87. Linien, 88. Linien, 89. Linien, 90. Linien, 91. Linien, 92. Linien, 93. Linien, 94. Linien, 95. Linien, 96. Linien, 97. Linien, 98. Linien, 99. Linien, 100. Linien

Restaurationsleiter, tüchtige, sprachkundig auf April 1. Mai in Hotel, Jahresstelle, 1. Linien, 2. Linien, 3. Linien, 4. Linien, 5. Linien, 6. Linien, 7. Linien, 8. Linien, 9. Linien, 10. Linien, 11. Linien, 12. Linien, 13. Linien, 14. Linien, 15. Linien, 16. Linien, 17. Linien, 18. Linien, 19. Linien, 20. Linien, 21. Linien, 22. Linien, 23. Linien, 24. Linien, 25. Linien, 26. Linien, 27. Linien, 28. Linien, 29. Linien, 30. Linien, 31. Linien, 32. Linien, 33. Linien, 34. Linien, 35. Linien, 36. Linien, 37. Linien, 38. Linien, 39. Linien, 40. Linien, 41. Linien, 42. Linien, 43. Linien, 44. Linien, 45. Linien, 46. Linien, 47. Linien, 48. Linien, 49. Linien, 50. Linien, 51. Linien, 52. Linien, 53. Linien, 54. Linien, 55. Linien, 56. Linien, 57. Linien, 58. Linien, 59. Linien, 60. Linien, 61. Linien, 62. Linien, 63. Linien, 64. Linien, 65. Linien, 66. Linien, 67. Linien, 68. Linien, 69. Linien, 70. Linien, 71. Linien, 72. Linien, 73. Linien, 74. Linien, 75. Linien, 76. Linien, 77. Linien, 78. Linien, 79. Linien, 80. Linien, 81. Linien, 82. Linien, 83. Linien, 84. Linien, 85. Linien, 86. Linien, 87. Linien, 88. Linien, 89. Linien, 90. Linien, 91. Linien, 92. Linien, 93. Linien, 94. Linien, 95. Linien, 96. Linien, 97. Linien, 98. Linien, 99. Linien, 100. Linien

Cuisine & Office

Aide de cuisine-Pâtissier, 22 Jahre, tüchtig, selbständiger Arbeiter, mit in Zeugnissen und Referenzen, sucht Sommerstation Jahresstelle. Chiffre 362

A. leinokoch, junger, solid, pflanzlich, in allen Partien erfahren, sucht Stelle als Alleinokoch oder Aide; Eintritt nach Übereinkunft. H. Zingg jun., „Hotel Merkur“, Frauenfeld, Tel. Z. (328)

A. leinokoch-Chef de partie, sérieux, économe, travailleur, commis aux entrées et à la pâtisserie, cherche place à l'année ou au saison. Chiffre 349

Aide de cuisine, 1. selbständig, seriös, 26jährig, entretenskundig, sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb als solcher oder Chef. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 362

A. leinokoch, 47 J. alt, erfahrener, gewandter, ruhiger Arbeiter, in Entremets gut bewandert und im Interesse des Hauses arbeitend, sucht Saison- evtl. Jahresstelle in gutem Haus. Geht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 401

Casserolle, fachkundig, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Rud. Angst, post restante, Vevey. (402)

Casserolle, erste Kraft, sucht halbdienstliche Stellung. Offerten an Em. Studenmann, Brunnen, Olten. (400)

Chef de cuisine, gesetzten Alters, tüchtig u. sparsam, entretenskundig, zum sechsten Mal in gleicher Winterstation, sucht Saisonengagement. Ref. nach Ostern. Gehaltsansprüche Fr. 300 per Monat, Lohnansprüche unter Chiffre 307

Chef de cuisine-Alleinokoch, abstinent, connaissant une cuisine soignée ainsi que les entrées, cherche place de saison d'été et si possible d'hiver. Bonnes références suivies et étrangères. Libre de suite. Chiffre 348

Chef de cuisine, mit Aus- u. Inlandpraxis, in allen Partien sowie in Entremets bewandert, tüchtig, seriös, ökonom. Mitarbeiter, sucht Stellung in gutem mittleres Zeivisationsgeschäft. Frei ab sofort. Offerten erbeten an Chiffre 315

Chef de cuisine od. Alleinokoch, 10 Jahre alt, im Passantenverkehr bewandert, guter Saucier, entretenskundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Walter Marx-Göbel, Wälzenhausen (Kt. Aarg.) (372)

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, tüchtig, sprachkundig, sucht Engagement per sofort oder später. Chiffre 326

Etagegouvernante, erfahren, selbständig, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 331

Etagegouvernante, mit allseitiger Erfahrung im Hotelbetrieb, tüchtig, 25 Jahre, sucht Engagement. Vier halbjährige Referenzen. Chiffre 329

Glättern-Lingerie, 25 Jahre, tüchtige, selbständige (gelernte Glättern), sucht Jahresstelle in Hotel, Sanatorium, Spital, Klinik, Bade- u. Bahnhöfen. Lohn Fr. 90.- u. 100.-. Chiffre 26

Glättern, tüchtig, selbständig, sucht per sofort Jahresstelle in Sanatorium oder Hotel; auch als erste Glättern. Gute Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Berner Oberland, Chiffre 307

Gouvernante, Deutsch und Franz., sehr tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle in grösseres gutes Haus als Etagegouvernante, evtl. noch für Lingerie-Aufsicht. Offerten unter Chiffre 369

Hand- u. Fusspflege, 20 Jahre, mit drei Landessprachen u. mehr, tüchtig im Flecken u. Stoffen, sucht Jahres- od. länger Saisonstelle. Lohn u. Eintritt in Übernick. Chiffre 380

Maschinenwäscherin, 35 J., erstklassig, erfahrener, mit langjähriger Erfahrung, sucht Jahres- od. länger Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 320

Maschinenwäscherin, sehr tüchtig und gesund gesetzten Alters, sucht Stelle in Hotel oder Klinik auf 15. April. Offerten an M. Kamm, Klinik „Les Ardes“, Av. Champ 15, Genf. (343)

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachkundiges, sucht Stelle in grosses Erstklasshotel od. gutes Passantenhaus, vorzuziehen in grosse Stadt. Referenzen zu Diensten. Chiffre 301

Zimmermädchen, Fräulein, 20 Jahre, franz. u. deutsch sprechend, sucht Stelle als Femme de chambre in Hotel für Frühling, Sommer u. Herbst. Gef. Referenzen zu Diensten. Offerte Chiffre 378

Chef de cuisine-Alleinokoch, tüchtig, sucht Jahres- evtl. Sommer- od. Restaurant-Referenzen zu Diensten. Offerten an postlagernd J. B. 59, Steffenburg b. Thun. (382)

Chef de cuisine, gesetzten Alters, tüchtig und sparsam, solid, mit In- u. Auslandpraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel. Jahres- evtl. Sommer- od. Restaurant-Referenzen zu Diensten. Chiffre 376

Chefkoch, 39 Jahre, pflanzlich, u. entretenskundig, solid u. sparsam, sucht für kommende Saison passende Stelle. Offerten mit Lohnansagen unter Chiffre 289

Chefkoch, tüchtiger, ruhiger u. fleissiger Arbeiter, sucht für Saison-Engagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 340

Chefkoch, tüchtig, entretenskundig, sucht Stelle zu baldigem Eintritt in mittleres Haus. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 403

Chefkoch, tüchtig und solid, in allen Partien durchaus bewandert mit guten Zeugnissen, gesetzten Alters, sucht Jahres- oder Saisonstelle für sofort. Lohn Fr. 200.- monatl. Offerte Chiffre 407

Commiss de cuisine, 18 Jahre alt, sucht Jahresstelle, Zeugnis zu Diensten. Bescheidene Ansprüche. Offerten an Silvio Callegari, Bancarel, Lugano. Chiffre 375

Jeune homme, intelligent et robuste, cherche place comme apprenti-cuisinier dans bon hôtel. Offres sous Chiffre 374

Kaffeebäckerin, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle. Offerten an A. M. Bahnhofsplaz, Lausanne. (406)

Koch, junger, gelernter Pâtissier, sucht Saison- oder Jahresstelle. Adr.: W. Rawley, Biel, Nidauage. (341)

Koch, 21 Jahre, mit guten Zeugnissen, solid und arbeitsam, sucht Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Offerten an Hans W. Ziegler

- 7883 Zimmermädchen, serviekundig, gutempfohlen, Offiziellen, n. Cherekin, Sommersaison, mittl. grosser Berg-Hotel mit starkem Passantenverkehr, Berner Oberland.
- 7885 Oberkellner, Restauranttochter, sprachkundig, Conductor-Portier, Portier, 2 Offiziellen, 1. Kaffee-Haushaltungsköchin, 11. Kaffeeköchin, 11. Mal, Saaltochter, Mitte Juli, Sommersaison, Hotel 140 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7892 11. Kaffeeköchin, Mitte Mai, Saaltochter, Juli, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
- 7893 Zimmermädchen, gut präsentierend, service- und sprachkundig, 1. Mal, Küchenmädchen, sofort, Zeugnisabschriften mit Bild, kl. Hotel, Zentralschweiz.
- 7898 Kaffee-Angebotsköchin, Juni, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 7903 2 Zimmermädchen, Deutsch, Franz., Engl., Etageportier, 2 Hilfskonditoren, 1. Kellner, 1. Mal, Grossotel, Interlaken.
- 7911 Fille de salle, 22-26 ans, parlant les 3 langues, place à l'année, de suite, hôtel 40 lits, Alpes vaudoises, Interlaken.
- 7912 Jüngere Buffettochter, Vorkenntnisse im Restaurantbetrieb, Mitte März, Hotel 90 Betten, Graubünden.
- 7913 Aufwandskassierin, Zimmermädchen, Mitte März, kl. Hotel, Locarno.
- 7920 Fille de nuit, femme de chambre, fille d'office, Casseroller, 15 ans, hôtel 50 lits, Suisse française.
- 7924 Jüngere, selbständige Koch, selbst. Saaltochter, engl. sprechend, Albinportier, tüchtiges, sauberes Zimmermädchen, Gärtner, n. Cherekin, Hotel 100 Betten, Thunersee.
- 7929 Jüngere Restauranttochter, Anfang März, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 7930 Ecomatgouvernante (Vertrauensposten), englisch, gesetzten Alters, hat auch Einkäufe zu besorgen und Kaffeeköchin abzulösen, n. Cherekin, grosses Hotel, Luzern.
- 7931 Tüchtige Maschinenwäscherin, n. Cherekin, Hotel I. Rg., Tessin.
- 7933 Jüngere, englische Ecomatgouvernante, Fr. 120-140, Anfang Mai-Anfang Oktober, grosses Hotel, Ostschweiz, Bureauvolontärin-Stütze, mit Hotelpraxis, n. Cherekin, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 7938 Kaffee-Personalköchin, sofort, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
- 7943 Längere, Zimmermädchen, Offiziellen, n. Cherekin, Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
- 7956 Tüchtige Saaltochter, n. Cherekin, Hotel 50 Betten, Hotel 50 Betten, Emmental.
- 7959 Kaffee-Haushaltungsköchin, n. Cherekin, mittl. Hotel, Graubünden.
- 7960 Saaltochter, engl. sprechend, mittl. grosses Hotel, Interlaken. Sprachkundige Oberkellnerin (engl.), Kenntnisse im Waschen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 7962 Saaltochter, Küchenmädchen, Wäscherin, n. Cherekin, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Ostschweiz.
- 7965 Zimmermädchen, sprachkundig, sprachkundige Restauranttochter, 1. Saaltochter, Saaltochter, kl. Hotel, St. Moritz.
- 7969 Gutempfohlene Saaltochter mit längerer Hotelpraxis, Sommersaison, Grossotel, Graubünden.
- 7970 Küchenmädchen, Saaltochter, n. Cherekin, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
- 7972 Buffettochter, n. Cherekin, grosses Hotel, Luzern.
- 7973 Jüngere Portier, Zimmermädchen, 2 jüngere Servierköchinnen, n. Cherekin, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
- 7980 Jüngere Köchin, n. Cherekin, Hotel 50 Betten, B. O. Zimmermädchen, Etagenportier, Casseroller, Restauranttochter, Längere, Wäscherin, Sommersaison, Hotel 15 Betten, Ostschweiz.
- 7983 Tüchtige Küchenmädchen, sofort, gutempfohlenes Zimmermädchen, nicht unter 20 Jahren (ev. Anfangen), Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 7991 Etagenportier, nicht über 20 Jahre, Deutsch, Franz., etwas Engl., Längere-Stütze (perfekt im Waschen, Stopfen und Glätten der Fremdenwäsche), jüngerer Küchenbursche, Küchen-Offiziellen, n. Cherekin, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 7995 Saaltochter, Wäscherin, n. Cherekin, Hotel 60 Betten, Badort Aargau.
- 7999 Volontaire de salle (jeune femme), de suite, hôtel 80 lits, Lausanne.
- 8000 Aide-Ecomatgouvernante (Volontärin), Tochter aus besserer Familie, sofort, Hotel 70 Betten, Tessin.
- 8001 Ecomat- / Kiechgouvernante, Kaffee- / Personalköchin, Etagenportier, Zimmermädchen, Casseroller, sprachkundige Telefonvolontärin, deutsch, sprachkundige Maschinenwäscherin, Längere, Sommersaison, erstkl. Hotel, Luzern.
- 8024 Oberkellner, Saaltochter, Küchenchef, Kaffee-Angebotsköchin, Ecomat-Gouvernante, Zimmermädchen, Offiziellen, Chauffeur-Condi., Sommersaison, Hotel 130 Betten, Waadt.
- 8032 Tochter für Saal u. Bureau, perfekt Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift, gut präsentierend, Hotel 40 Betten, B. O. 1. Saaltochter, sprachkundig, Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, sprachkundig, Offiziellen-Längere, Küchenmädchen, n. Cherekin, mittl. grosses Hotel, Thunersee.
- 8039 Tüchtige Köchin, Portier, sprachkundig, tüchtiges Zimmermädchen, Host-Tochter, n. Cherekin, mittl. grosses Hotel, Zentralschweiz.
- 8043 Buffet-Leitortochter, Fälliger-Kochvolontär, Sommersaison, t. Cherekin, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 8045 Tüchtige Chefköchin oder Chefkoch, n. Cherekin, junge Servierköchler, Mittelfille im Haushalt, kleines Hotel, B. O. 8048 Einchkum, kleines Hotel, Simmental.
- 8055 Bonne cuisinière, jeune fille pour le service du café et des cigarettes, n. Cherekin, Hotel 20 Betten, Suisse française, petit hôtel, Valais.
- 8057 England, Tüchtige Tochter, für alle Arbeiten, in besseren Privathäusern, Alter 20 bis 25, Kenntnisse im Kochen, wenig mod. etwas engl. sprechend, Zeugnisabschriften mit Bild und Altersangabe an Hotel-Bureau, Basel.
- 8058 Kesselführer (Mirtschin oder geleiteter Metzger vorzuziehen), n. Cherekin, mittl. grosses Passant-Hotel, Aargau.
- 8064 Tüchtige 1. Saaltochter, sprachkundig, Zimmermädchen, t. Cherekin, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 8066 Chefköchin, Zimmermädchen, selbst. Portier, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Wallis.
- 8070 Bestmögliche Köchin, Hauskellner und Garten, tüchtig, n. Cherekin, Hotel I. Rg., Zürich.
- 8072 Mehrere tüchtige Conditoren, Franz., Sommersaison, Grossotel, St. Moritz.
- 8075 Bureauvolontärin, 3 Hauptpraxis, zuverlässig, tüchtiges Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel, Lugano.
- 8077 Saaltochter, n. Cherekin, mittl. grosses Hotel, Thunersee.
- 8078 Sprachkundige, gewandte Saal-Restauranttochter, Casseroller (Mirtschin oder geleiteter Metzger vorzuziehen), Selbst., tüchtige Köchin, 1. Mal, kl. Berg-Hotel, Nähe Interlaken.
- 8080 Portier-Conductor, sofort, 1. Saaltochter, sprachkundig, Kochvolontär, gel. Pâtissier, Bureauvolontärin, Oster, Hotel, Vierwaldstättersee.
- 8085 Kesselführer, n. Cherekin, Hotel 20 Betten, Zentralschweiz, 24-jährig, sofort, grosses Passant-Hotel, auch Reception.
- 8086 Küchenchef, entremets- und pâtisserieskundig, Sommer- u. Winterbetrieb, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 8088 Zimmermädchen, Saaltochter, Portier, alle 3 Hauptpraxis, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 8091 Casser., Zimmermädchen, n. Cherekin, grosses Hotel, Luzern.
- 8093 Köchin, Küche, Ende März, Jüngere Oberkellnerin oder Oberkellnerin, Anfang Mai, Saaltochter, n. Cherekin, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 8096 Kesselführer, n. Cherekin, Jahresstelle, n. Cherekin, Bahnhofhelfer, Berner Oberland.
- 8097 Tüchtiger, gutempfohlener Gärtner-Portier, selbst. Köchin, Restauranttochter, Portier, Kellner, Hotel, Ostschweiz.
- 8100 Gutempfohlener und sparsamer Chefkoch, Fr. 300.- (Saison 6 Monate), mittl. Hotel, Zentralschweiz.
- 8101 Zimmermädchen, n. Cherekin, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz, 24-jährig, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 8102 Jüngerer Zimmermädchen, sofort, kl. Hotel, Lugano.
- 8103 Kesselführer, n. Cherekin, Hotel 20 Betten, Zentralschweiz, Offiziellen, Etagenportier, Hausbursche, Saison Mai bis Oktober, mittl. grosses Hotel, Thunersee.
- 8110 Kesselführer, 3 portiers d'étage, 2 classés, 3 langues principales, gouvernant d'économat, fille pour le service des courriers, allemand et français, 2 femmes de chambre, (3 langues), 2 jeunes-cuisinières, cuisinière à café, 1 fille à tout faire, saison, hôtel I. ordre, Lausanne.
- 8126 Jüngerer Albin-Köchin (im Sommer zur weiteren Ausbildung), Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 8127 Jüngerer Albin-Köchin, entremets- und pâtisserieskundig, Köchin, Küchenmädchen (Kenntnisse im Kochen), jüngerer Saaltochter, n. Cherekin, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8131 Lifter, 3 Hauptpraxis, n. Cherekin, mittl. grosses Hotel, Luzern.
- 8132 Tüchtiger, bestmöglicher Küchenchef (erstklassige Küche), mittl. grosses Hotel, St. Moritz.
- 8135 Pâtissier, entremetskundig, Mitte Juni, Hotel I. Rg., Graubünden.
- 8136 Tüchtige Restauranttochter, Sommersaison, Hotel I. Rg., Graubünden.
- 8137 Rôtisseur oder Koch, gel. Pâtissier, Etagenportier, Zimmermädchen, Hausbursche, Personalzimmermädchen, Hotel 100 Betten, Genéve.
- 8139 Etagenportier, engl. sprechend, 11. Sekretär, Zimmermädchen, Kesselführer, Ende April, erstkl. Hotel, Interlaken.
- 8144 Restauranttochter, Kochtochter, sofort, kl. Hotel, Badort Aargau.
- 8146 Portier-Angebotsköchin, n. Cherekin, erstkl. Sanatorium, Davos.
- 8150 Zimmermädchen, sofort, mittl. Passant-Hotel, Basel.
- 8159 Buffetfrüherin, Ende Juni, Berg-Hotel, Berner Oberland, 16-jährig, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 8165 Jüngerer Zimmermädchen, n. Cherekin, Hotel 20 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8166 Bon Chef-Sauzier, à convenir, hôtel I. Rg., Suisse française, Buffettochter, ev. angehende Buffettochter, n. Cherekin, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
- 8172 Hausbursche, 18-20jährig, Anfangs-Zimmermädchen, Mitte März, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 8175 Bestmöglicher Condit. de rang, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, 15. März, Saalvolontär, n. Cherekin, gutempfohlener Koch mit längerer Praxis in erstkl. Hotels (Sauer), Mitte April, Hotel I. Rg., Basel.
- 8179 Tüchtige Serviertochter, n. Cherekin, kl. Hotel, Meringer, Buffettochter, sofort, mittl. grosses Passant-Hotel, Basel.
- 8183 Koch-Helfer, mit guter Schulbildung, April, 11. Buffettochter, entremetskundig, sofort, erstkl. Passant-Hotel, Basel.
- 8185 Zimmermädchen, Meublier-Chauffeur, Sommersaison, Berner Oberland.
- 8187 Ecomatgouvernante, nicht unter 30 Jahren, mit besten Zeugnisangabe, sofort, Hotel 100 Betten, Genéve.
- 8189 Tüchtiger Zimmermädchen, Restauranttochter, Saaltochter, mittl. grosses Haus II. Rg., Vierwaldstättersee.
- 8192 Tüchtige Barmaid, Sommersaison, Grossotel, Luzern.
- 8193 Saaltochter, Serviertochter für Restaurant, Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 8195 Tüchtige, selbständige Glätzerin, n. Cherekin, Kurhaus 60 Betten, Aargau.
- 8196 Etagenportier-Conductor, Saaltochter (muss in Condit. oder Tea-Room gearbeitet haben), Sommersaison, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 8198 Zimmermädchen, Saaltochter, Sommersaison, Kurhaus 80 Betten, Berner Oberland.
- 8200 Chef de rang, Condit. de rang, Saaltochter, Glätzerin, nur bestmögliche Bewerber, Sommer- u. Winterbetrieb, Hotel I. Rg., Wallis.
- 8204 Casseroller, Serviertochter, Offiziellen oder Offiziellen, nicht über 20 Jahre, Mitte März, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
- 8206 1. Saal-Beauforttochter, sprachkundig, gutempfohlener, tüchtiger Zimmermädchen, Restauranttochter, Saaltochter, Portier-Conductor, Deutsch, Französisch, Englisch, 25-35, Saison Mai-Oktober, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 8210 Albinportier, sprachkundig, jüngerer Küchenmädchen, Jahresstellen, 10. März, Hotel 50 Betten, Genéve.
- 8213 Saaltochter, Albinportier, beide sprachkundig, Küchenmädchen, Küchenbursche, Offiziellen, Mitte März, Hotel 50 Betten, Waadtländercanton.
- 8218 Selbst. Längere, (Marsch)konditoren, Nähn und Büchler, Fr. 100.-, Anfang Juni, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 8219 Oberkellner, 28-35jährig, 3 Hauptpraxis, Jahresstelle, 15. März, mittl. Hotel, franz. Schweiz.
- 8220 Saaltochter, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, mit mehrjähriger Hotelpraxis, 10. März, mittl. grosses Hotel, Zürich.
- 8221 Sekretär-Volontär (ev. Volontärin), sofort, grosses Hotel, Zentralschweiz.
- 8222 Casser., Zimmermädchen, engl. sprechend, Volontärin, Offizergouvernante (Anfängerin), tüchtige, Etageportier, sofort, grosses Hotel, Luzern.
- 8225 Casser., Zimmermädchen, n. Cherekin, kl. Hotel, Graubünden.
- 8227 Portier-Condit. qui ira aussi la gare, à convenir, hôtel 10 lits, Lausanne.
- 8229 Lifter-Condit., sofort, Kurhaus 100 Betten, Aargau.
- 8230 Zimmermädchen, 3 Hauptpraxis, sofort, erstkl. Sanatorium, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 8231 Jüngerer Zimmermädchen, engl. sprechend, n. Cherekin, Hotel 50 Betten, Genéve.
- 8233 Selbst. Längere, Küchenmädchen, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 130 Betten, Graubünden.
- 8235 Jüngere Wäscherin-Glätzerin, n. Cherekin, mittl. Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 8236 Jüngerer Albinportier, 15. März, Hotel 50 Betten, Genéve.
- 8237 Tüchtiges Küchenmädchen, Köchin, n. Cherekin, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
- 8239 Tüchtige Buffet-dame, 25-35jährig, Berg-Hotel, Berner Oberland.
- 8240 Tüchtiger Casseroller, 2 jüngere sprachkundige Zimmermädchen, Sommersaison, Kurhaus 140 Betten, Graubünden.
- 8243 Femme de chambre, sérieuse, place à l'année, hôtel 40 lits, Alpes vaudoises.
- 8245 Tüchtige, selbständige Restauranttochter (à la carte), sprachkundig, Ende April, Hotel 100 Betten, Badort Aargau.
- 8246 Hausbursche-Portier, Restauranttochter, 25-27jährig, n. Cherekin, Kurhaus 70 Betten, Kl. Solothurn.
- 8248 Bestmöglicher Zimmermädchen, mittl. Alters, sofort, Grossotel, St. Moritz.
- 8252 Hausmädchen, Zimmermädchen, Restauranttochter, sofort, grosses Passant-Hotel, Basel.
- 8255 Aufwandskassierin, Zimmermädchen, n. Cherekin, Hotel 20 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8257 Tüchtiges Zimmermädchen, 3 Hauptpraxis, Saaltochter, gutempfohlener, Offiziellen, Offiziellen, Oster, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8260 Restauranttochter, n. Cherekin, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 8263 Jüngere Portier, Saaltochter, Offiziellen, Jahresstellen, Mitte März, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 8267 Portier d'étage, bonne fille de salle, sachant français et anglais, femme de chambre, secrétaire-Offiziellen, fille de cuisine, avril, jeune femme robuste pour aider au jardin, de suite, hôtel 130 lits, saison d'été, Vaud.
- 8273 Ecomatgouvernante, mit Zufriedenheit Jahresstelle, n. Cherekin, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 8276 Garçon de cuisine-garçon de maison, de suite, hôtel 70 lits, Lausanne.
- 8277 Buffettochter, deutsch, franz. sprechend, Hotel 100 Betten, Luzern.
- 8278 Küchenbursche, Sommersaison, Fr. 80.- monatl., Grossotel, Ostschweiz.
- 8279 Kaffee-Haushaltungsköchin, tüchtige, n. Cherekin, mittl. grosses Hotel, Interlaken.
- 8280 Bestmöglicher Albin-Köchin, 25-30jährig, gute Charaktereigenschaften, Jahresstelle, mittl. grosses Passant-Hotel, Ostschweiz.
- 8283 Gouvernante-Sekretärin mit Praxis in Hotel-Bureau, gute Kenntnisse in den übrigen Zweigen des Hotelwesens, n. Cherekin, mittl. Hotel, Interlaken.
- 8284 Saaltochter, Albin-Köchin, entremets- und pâtisserieskundig, jüngere Saaltochter, gute Kenntnisse im Nähen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 8286 Tüchtiger Köchin oder Albin-Köchin, entremets- und pâtisserieskundig, Sekretärin, sprachkundige Saaltochter, Saison Juni-Sept., Berg-Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 8290 Sommerfr., Chef, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz, Sommerfr., 20-30 ans, suisse française de préférence, dame de buffet, parfait le français, fr. 80.-, bonne cuisinière, fr. 80.-, place à l'année, à convenir, hôtel 60 lits, Suisse romande.
- 8301 Oberkellner, Condit. Conductor, beide Deutsch, Franz., Engl., Zimmermädchen, Etagenportier, beide sprachkundig, Saaltochter, deutsch, franz. sprechend, Saalvolontär, Mitte Mai, Hotel 80 Betten, Nähe Interlaken.
- 8307 Jüngerer Albinportier, geübter Stofpärin, n. Cherekin, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
- 8309 Tüchtige Kaffeeköchin, n. Cherekin, Kurhaus 60 Betten, Aargau.
- 8310 Tüchtige Chefköchin oder Albin-Köchin, Jahresstelle, Sanat. 40 Betten, Davos.
- 8311 Gute, freundliche Serviertochter mit guten Zeugnisangabe, 20-24jährig, sofort, Passant-Hotel 50 Betten, Kl. Solothurn.
- 8312 Portier-Conductor, Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Anfangs-Sommer, sofort, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8318 Tüchtige Köchin n. Chef, entremetskundig, mittl. Hotel, Bern.
- 8319 Tüchtiger, zuverlässiger Chef de rang (Vertrauensstellung), tüchtiger Köchin oder Albin-Köchin, Mitte Mai, Hotel I. Rg., Luzern.
- 8320 Tüchtiger Albin-Köchin, selbst. entremetskundig, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 8321 Lifter-Chauffeur, Deutsch, Franz., Engl., tüchtiger, gutempfohlener Condit. de rang, sofort, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee, Basel.
- 8323 Jüngerer Pâtissier, März, Hotel I. Rg., Basel.
- 8324 Saaltochter, Hotel I. Rg., Badort Aargau.
- 8325 Tüchtiger Kiechgouvernante, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 8326 Zimmermädchen, Serviertochter für Cafeteria, sofort, grosses Passant-Hotel, Basel.
- 8341 Zimmermädchen, n. Cherekin, mittl. grosses Hotel, Waadt.
- 8345 Zimmermädchen, Köchin (garbische Köchin, n. Cherekin, kl. kleines Hotel, B. O.
- 8346 Koch-Helfer, 1. April, Saaltochter, ev. Volontärin, tüchtiger, französisch, deutsch, engl. sprechend, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 8351 Saaltochter, engl. sprechend, Haushaltungsköchin, mittl. grosses Hotel, B. O.
- 8353 Anlage-Zimmermädchen (serviekundig), n. Cherekin, mittl. grosses Hotel, Kl. Aargau.
- 8354 Selbst. Saaltochter, nicht unter 25 Jahren, Deutsch, Franz., Engl., n. Cherekin, mittl. grosses Hotel, Zürich.
- 8355 Tüchtiger Serviertochter für Saal und Garten, gut empfohlener Barmaid, Casseroller, Hausbursche, mittleres Hotel, Aargau.
- 8360 Saaltochter, engl. sprechend, entremetskundig Albin-Köchin, Sommersaison, mittl. grosses Hotel, Thun.
- 8362 Kochvolontär mit guten Lehrgangsnote, sofort, längere Saison, dauer, 45-55 Jahre, mittl. Hotel, Bern.
- 8365 Tüchtige Restauranttochter, sofort, Jahresstelle, mittl. grosses Hotel, Gl. M.
- 8384 Zimmermädchen, das gut nähen und flicken kann, Mittelfille im Service, Deutsch, Franz., Eintritt März-April, durchaus selbständige, gewandte Albin-Köchin, 2 Sprachen, 24-30, kräftiges, romliches Küchenmädchen, April, gute Wäscherin-Glätzerin, intelligente Kochtochter, n. Cherekin, n. Cherekin, Sommersaison, mittl. grosses Hotel, Ostschweiz.

Unser zweimonatige Servier-Kurs

(Leitung: Gr. Renggli) vermittelt eine gründliche, umfassende theoretische u. praktische Kenntnis des Servierwesens. Beginn nächster Kurse: 15. u. 22. Februar 1908, abends 7 u. 8 Uhr. Tel. 2551. SCHWEIZERISCHE HOTELFACHSCHULE LUZERN

Für meinen **Aide de cuisine** suche ich Stelle als solcher oder ANGESTELLTE KOCH. Zeugnisse von Hotel Union und Hotel Rüttli Luzern und Huguenin Zürich. Eintritt baldigst. C. Interlaken, Pension Erika, St. Moritz.

Gelegenheit für Chauffeur - Kondukteur

Für grös. Hotel ist Saisonstelle für mehrere Jahre zu vergeben, samt schönem 6-7 Pl. Wagen, Güst. Befolgungen, auf eigene Rechnung. Näheres durch Chauff. V. 2028/08 an Publicitas Offen.

Erstklassiger Küchenchef

Mitarbeiter sucht per sofort Jahres- oder Zwei-Saisonstelle in gutes Haus, Zeugnis, sowie Referenzen einbliegen. Hotels zu Diensten. Offerten unter Chiffre A. H. 2992 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT in mittlerem Passanten-Hotel Restaurant selbständige Köchin oder Koch

Eventuell Jahresstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnisbogen und Lohnansprüchen an Postfach 10098, Luzern.

Hotelsekretär-Kurse

mit 6- und 3monat. Dauer beginnen am 19. März und 26. April Handelsschule Ruedy Bern, Bollwerk 35

In welchem Pension- oder Kl. Hotelbetriebe findet 29jähr. einfache, gediegene Tochter, tüchtig in allen Hausgeschäften. Stelle als Leiterin oder erg. Kochlehrstelle gesucht

sofort. In Frage kommt nur gutes Haus, Billigmann, Sarnen.

Mr. de 23 ans cherche place de volontaire cuisinier

dans Hôtel ou Pension. Connaissances de 3 langues et du service. Pour un stage, un an ou 6 mois. Offres et conditions à transmettre à Mr. Hector Glaus, comptable, Prals.

Zur eventuellen Führung und späteren Übernahme des Geschäftes wird tüchtiger Hotel-Angestellter(e) als Gérant gesucht

mit Kapital von Fr. 3000.- in Zürich, welches sichergestellt wird. Off. unter Chiffre N. M. 2960 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Bursche (16 Jahre) sucht Kochlehrstelle

In besserem Hotel, Weisland bevorzugt, Angebote an Chiffre Z. G. 187 Rudolf Mosse, St. Gallen

On cherche Premier garçon de Salle

(entre 25-32 ans) place à l'année, connaissant le Journal. Offres et conditions à transmettre à Chiffre H. P. 2968 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Prächtiges Oelgemälde von J. L. Rüdissühi

„Waldlandschaft in den Hochalpen“ umständelhafter zu verkaufen. TACEO Oelgesellschaft BASEL, Neuweilerplatz 7.

Ich besorge

zu coulantem Bedingungen u. überall Inventuren, Abschlüsse, Neuanlagen, Nachtragungen, Reorganisationsarbeiten, Steuerfragen, streng diskret.

A. HUBER BÄCHEREISER, Oberwiesstr. 30, Zürich 11. Telefon 60 632.

Speiserestaurant zu übergeben.

Teilnahmepreis Fr. 8000.-. Offerten unter Chiffre V. E. 2995 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante

kanz tüchtige Gouvernante, ganz tüchtige Kraft, gut präz. ges. Alters, langjähr. Praxis, perfekt englisch, deutsch, französisch sprechend, sucht Engagement für Sommersaison, bevorzugt Jahresstelle, bestes Angebot, mittl. grosses Hotel, an erstkl. Hotels. Offerten unter Chiffre H. H. 2991 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Serviertochter

im Service durchaus bewand., SUCHT STELLE in grösserem Restaurant oder Hotelbetrieb, Sprechend deutsch, engl., franz. u. Italienisch, gute Zeugnisse, zu Diensten, Eintritt ab 15. April. Offerten unter Chiffre S. E. 2977 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige Lingerie Gouvernante

nicht unter 40 Jahren, in Jahresstelle gesucht. Nur Bewerbtungen Zeugnisse, wollen sich melden unter Chiffre L. E. 2984 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erhöhte Leistung in der Küche

durch die erstaunlich schnell und sauber arbeitende und vielseitig verwendbare **Alexanderwerk** „Universal“-Küchenmaschine



In einem uns aus der Praxis zugesandten Zeugnis heisst es: **Wir möchten die Maschine nicht mehr missen; an Arbeiten werden bei uns damit ausgeführt.**

- Reiben von trockenen Semmeln 50 Pfund in 25 Min.
- Reiben von trockenem Käse 50 Pfund in 10 Min.
- Reiben von Schokolade 50 Pfund in 20 Min.
- Reiben von Kartoffeln 100 Pfund in 20 Min.
- Schneiden von Äpfeln und Möhren 100 Pfund in 20 Min.
- Schneiden von Weiss-, Weiss- u. Rotkorn 100 Pfund in 10 Min.
- Schneiden von gekochten Kartoffeln 100 Pfund in 10 Min.
- Schneiden von Kohlrabi 100 Pfund in 20 Min.
- Schneiden von grünen Bohnen 120 Pfund in 25 Min.
- Schneiden von Gurken 100 Pfund in 30 Min.

ALEXANDERWERK

A. von der Nahmer A.-G., REMSCHEID (Deutschland)

Es ist eine Pflicht der Solidarität, daß unsere Mitglieder in erster Linie die Inserenten der Hotel-Revue berücksichtigen.

Hotelfarmen

in jeder Anstufung und Grösse solidität, fabrikt und liefert

Zu verkaufen

aus freier Hand das **Hotel Albeina in Klosters-Dorf**

40 Betten, modern eingerichtet. Mit dem Hotel kann eine bequeme und wertvolle Landwirtschaft verbunden werden. Anfragen und Offert. beantwortet in Graubünden Kantonalbank in Chur. Konkursverwalter J. P. Hitz, Klosters-Platz.

Auslands-Nachrichten

Frankreichs Fremdenbesuch.

Während in den Jahren 1925 bis 1929 die Zahl der ausländischen Besucher Frankreichs auf je rund 2 Millionen geschätzt wurde, ging sie nach den statistischen Erhebungen des Office national du Tourisme im Jahre 1932 auf 944,000 und 1933 auf 931,000 zurück. Der stärkste Anteil fällt immer noch auf die Engländer, die im Jahre 1933 mit 58,000 Gästen das grösste Kontingent stellten; es folgten die Nordamerikaner mit 101,200, die Spanier mit 95,000, die Belgier mit 42,000, die Schweizer mit 35,800, die Deutschen mit 25,200, die Holländer mit 21,000, die Südamerikaner mit 11,000, die Österreicher mit 5100; der Rest von 10,500 Touristen entfiel auf die Angehörigen verschiedener Länder.

Der enorme Rückgang des Fremdenbesuches gegenüber den Jahren guter Konjunktur bereitet naturgemäss den interessierten Stellen und Organisationen schwere Sorgen. Kürzlich sprach daher eine Vertretung der Verkehrsvereine beim Ministerpräsidenten und beim Minister für öffentliche Arbeiten vor, um die Regierung zu einer grosszügigen Propagandaaktion zu bewegen. Die Regierung legte grosses Interesse an den Tag und stellte entsprechende Massnahmen in Aussicht.

Lage im Gastgewerbe Deutschlands.

Wie wir einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ entnehmen, stellte der Präsident des Reichseinheitsverbandes des deutschen Gastgewerbes, Herrmann Goerke-Berlin, in einer Verbandsversammlung zu Hannover dem Gaststättengewerbe in Deutschland eine kommende Besserung der Lage in Aussicht. Eine der Hauptursachen der Verelendung dieses Gewerbes sei seine wahnsinnige Übersetzung (1 Gaststätte auf 265 Einwohner in Deutschland). Der Einheitsverband werde unter allen Umständen die Entstehung neuer Gaststättenbetriebe zu verhindern suchen. Er erstrebe ferner eine Änderung des Schankstättengesetzes, damit unzulässige und vor allem weniger belastete Konkurrenz beseitigt werde. In steuerlichen Fragen habe der aus den vielen alten Verbänden gebildete neue Verband grosses Verständnis im Reichsfinanzministerium gefunden. Er sei überzeugt, dass die schlimmsten Steuerlasten des Gewerbes so abgemildert würden, dass es gegenüber anderen Wirtschaftszweigen nicht stärker als diese belastet sei. So werde die Getrankssteuer im kommenden Reichssteuerreformgesetz nicht mehr enthalten sein. Die Mitglieder müssten aber bei allen diesen Fragen darüber klar sein, dass die in Jahrzehnten entstandenen Vermögenswerte nicht in wenigen Monaten restlos aufgehoben sein könnten. Genau so klar müsse man sich darüber sein, dass auch der neue Staat der Steuergeulder bedürfe, um seine Aufgaben zu erfüllen. Das Gaststättengewerbe habe vor allem das stärkste Interesse an wesentlicher Eindämmung der Erwerbslosigkeit der Massen.

Institut für Verkehrswissenschaft.

An der Universität Göttingen ist ein Institut für Verkehrswissenschaft eingerichtet worden. Die Vorlesungen können bereits mit Beginn des Sommersemesters aufgenommen werden. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, gehören zum Arbeitsgebiet des neuen Instituts das Strassenverkehrsrecht für Kraftfahrzeugführer,

die übrigen Strassenbenutzer und die Fussgänger, die Technik des Kraftfahrzeugs, Kraftfahrzeugunfälle, die Organisation des Fremdenverkehrs in Deutschland, die Reichsautobahnen usw. Unter den Dozenten befindet sich u. a. Regierungsrat Dr. Schifferer vom Ministerium des Innern in Berlin.

Wettbewerb der Nationen im Reiseverkehr.

Wie wir einem Bericht der „Deutschen Hotel-Nachrichten“ entnehmen, verlies anlässlich eines Vortrages über Probleme des Fremdenverkehrs in der Lessingschule zu Berlin Legationsrat Dr. Davidson u. a. darauf, dass der Wettstreit der Nationen um den Auslandsverkehr heute schärfer entbrannt sei als je zuvor. Den Bestrebungen, Ausländer zum Besuch zu gewinnen und die eigenen Volksgenossen von Ausgaben im Auslande nach Möglichkeit fernzuhalten, seien indessen Grenzen gesetzt. Allzu scharfe Massnahmen gegen den Besuch des Auslandes könnten leicht auf Handelsvertrags- oder andere internationale Verhandlungen ungünstig einwirken. Bei aller Anerkennung der Berechtigung aussergewöhnlicher Massnahmen in Notzeiten dürfe die Freizügigkeit als Ziel der Fremdenverkehrspolitik für normale Zeiten nicht aus dem Auge verloren werden. Vom deutschen Gesichtspunkt aus dürfe man auch nicht vergessen, dass die Volksgrenzen nicht mit den Reichsgrenzen zusammenfielen. Eine Reise in auslandsdeutsche Gebiete und ein Aufenthalt in auslandsdeutschen Hotels müsse — trotz der Zugehörigkeit dieser Deutschen zu einer fremden Volkswirtschaft — gesondert beurteilt werden. Der Redner betonte dann den Wert des Fremdenverkehrs für die kulturelle Werbung. Es habe sich herausgestellt, dass Ausländer, die Deutschland im letzten Jahre besuchten, fast durchweg günstig über ihre Eindrücke berichtet hätten. Der Fremdenverkehr habe daher auch die Aufgabe, zwischen den Völkern kulturelle Brücken herzustellen, die allerdings in beiden Richtungen begangen werden müssten.

Aus Mitgliederkreisen

Vermählungsanzeige. Unser Mitglied, Herr Armin Baur, Direktor des Park-Hotel in Gunten, zeigt seine bevorstehende Vermählung mit Frau Hertha Lichtenberger-Michelmann in Hamburg an. Wir entbieten dem jungen Paar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Verkehr

Postverwaltung

Passagierverkehr auf den Alpenposten. Die schweiz. Alpenpostkurse beförderten in der Zeit vom 19. bis 25. Februar 13,065 Reisende oder rund 3000 mehr als in der gleichen Woche des Vorjahres. Damit sind die Wochen-Rekordzahlen des letzten Winters schon wiederholt überschritten worden, was zum Teil auf die etwas bessere Frequenz der bündnerischen Winterkurorte, zum andern Teil auf die Veranstaltung von Skirennen zurückzuführen ist.

Autotourismus

Vorüberragende Einfuhr von Motorfahrzeugen im Monat Januar. (svz)

Provisorische Eintrittskarten	1933	1934
Triptyk und Grenzpassierschein-	3094	3686
Hefte	1380	1382
Freipässe	451	483
Motorräder mit Kontrollschein	286	94
	5214	5645

Propaganda

Neuerscheinungen von Werbeschriften. Flugplan Frühling 1934. Dieser ist in deutscher Sprache erhältlich bei der Schweizerischen Luftverkehrs-Union in Zürich.

*Castagnola. Hotelliste in deutscher Sprache.

Luzern. Offiz. Verzeichnis der Hotels und Pensionen pro 1934. In deutscher, englischer und französischer Sprache. Herausgegeben vom Hotelverein der Stadt Luzern. Zu beziehen durch das offizielle Verkehrs-Bureau, Luzern.

Val de Travers. Illustrierter Führer in französischer Sprache. Herausgegeben von der Association pour le Développement économique du Val-de-Travers, Fleurier.

Die mit bezeichneten Schriften werden von der SVZ kostenlos ins Ausland versandt; für die übrigen wende man sich an die Herausgeber.

Fremdenstatistik

Graubünden. Die Kantonale Fremdenstatistik meldet für die Zeit vom 10. bis 20. Febr. im ganzen Kantonsgebiet 169,236 Logiernächte gegen 155,105 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Seit Beginn der Saisonzählung am 1. Oktober 1933 wurden bisher 1,127,530 Übernachtungen registriert, das sind rund 16,000 mehr als im letzten Winter. Die einheimische Kundschaft ist daran mit 497,973 (Vorjahr: 477,292) Logiernächten beteiligt. Deutschland mit 279,755 (270,080), Grossbritannien mit 105,000 (113,000), Frankreich mit 62,900 (54,000), die Niederlande mit 58,000 (63,000), Italien mit 40,500 (20,000), Belgien mit 17,200 (16,700) Übernachtungen usw. — Besuchsteigerungen weisen auf die Gäste aus der Schweiz, aus Italien, Frankreich, Deutschland und Belgien, während der Besuch aus den andern Ländern entweder stabil blieb oder Rückschläge zu verzeichnen hat.

Kleine Chronik

Interlaken. (Korr.) Das Hotel- und Restaurant Bahnhof-Buffer beim Westbahnhof in Interlaken ist aus dem langjährigen Besitze von J. Leuenberger um die Summe von Fr. 220,000 käuflich an Familie Steiner, früher Hotel Alpenblick in Wilderswil übergegangen. Die Geschäftsbüroaufnahme soll auf den 15. April erfolgen.

Literatur

Internationaler Bäder- und Verkehrs-Führer, Herausgeber, Interlag A. G., Zürich.

— Dieses mit Illustrationen ziemlich reich ausgestattete Werk ist soeben in erster Auflage erschienen und orientiert in drei Sprachen über die Bäder, Kurorte und sehenswerten Städte von 18 Staaten Europas. Die Gegenüberstellung der näherbehandelten Kurorte und Bäder, nach ihren Heilanzeigen und Heilmitteln geordnet, nach ihrer geographischen Lage, ihrer Meereshöhe, nach der Möglichkeit ihres Besuches im Sommer und Winter, die zumteil angegebene Analysen der Brunnennasser, sowie die Artikel über die besonderen Eigenschaften der einzelnen Länder unter Berücksichtigung ihrer Bäder und Kurorte, und die ausführlichen Ortstexte verleihen dem Werk zweifellos einen starken literarischen Wert. Bekannte Fachleute des Verkehrs, der Kurorte- und Bäderkunde in den verschiedenen Staaten (für die Schweiz Dr. med. Alfred Peter in Zürich, Professor P. M. Besse, Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie, in Genf) haben durch instruktive Artikel wertvolle Mitarbeit geleistet. — Als besonderer Vorzug darf vielleicht noch hervorgehoben werden, dass dieser „Bäder- und Verkehrsführer“ auf einen umfangreichen Anzeigenteil verzichtete, in welcher Hinsicht der Verlag eine vernünftige Beschränkung an den Tag legte. Vom Standpunkte der Hotellerie bleibt zu wünschen, dieser Grundsatz möge auch bei den kommenden Ausgaben des Werkes hochgehalten werden.

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion

Der grösste Perserteppich der Welt in Bern.

Wie wir erfahren, hat das bekannte Spezialhaus für Orientteppiche, W. Geelhaar in Bern, den grössten je in Persien geknüpften Teppich erworben und ist solcher gegenwärtig in den Verkaufsräumen obiger Firma an der Thunstrasse Nr. 7 in Bern ausgestellt. Dieser Riesenteppich wurde vor über drei Jahren von einer amerikanischen Hotelgesellschaft, die inzwischen in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist, in Fabrik zu möglichst rascher Anfertigung bestellt. An der Herstellung haben zehn geübte persische Knüpfer über zwei Jahre gearbeitet. Der Teppich ist 5,68 x 14,87 m gross, bedeckt also eine Fläche von ca. 84 m², hat ein Gewicht von 222 kg und enthält ca. 33 Millionen Knoten.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Der heutigen Nummer liegt eine Drucksache der Salubra A. G. in Basel bei, die wir der besonderen Beachtung der Leser empfehlen.

COGNAC

MEUKOW

*** 25 ans 40 ans 1865

Generalvertretung HUGUENIN A. G., LUZERN

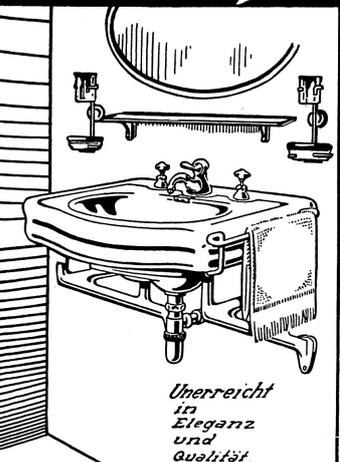
VENTILATIONEN



für Hotels, Restaurants, Küchen, nach nezeitlichen Grundsätzen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die

VENTILATOR A.-G., STAFA (Zch.)
Telephon Nr. 930.136

TROESCH'S HOTEL-ZIMMER-TOILETTE Triumph



Unerreicht in Eleganz und Qualität

TROESCH & CO., A.-G.
• BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Alle Filze

für Schalldichtung u. Unterlagen, Sessel, Hand-Arbeiten, Dekorationen usw. usw.
Schoop & Co., Zürich

Christofle

Réargente et répare
Couverts et Orfèverie d'hôtels aux prix les plus justes

Dépose
réellement le poids d'argent annoncé

Garantit
la parfaite adhérence de l'argent déposé

USINE A PESEUX (NEUCHÂTEL)
FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

KÜBELFABRIK CHUR A.-G., CHUR

liefert vorteilhaft Kübelwaren aller Art



Fleischständer
Badwannen
Pflanzenkübel
Flaschenkisten

Prima Saftschenken in Dosen

beziehen Sie bei billigster Berechnung direkt vom Fabrikanten Metzger & Camenzind, Gersau.

Ihre Gäste....



werden es angenehm empfinden, wenn Sie ihnen den Zucker in unserer altbekannten hygienischen Verpackung servieren, wodurch er unberührt in ihre Hände gelangt. Es ist eine kleine Aufmerksamkeit, die bemerkt wird und sich daher bezahlt macht.

Verlangen Sie noch heute Muster und Offerte.

Zuckermühle Ruppertswil A.-G.
Fabriken in Ruppertswil bei Aarau und Eggenach bei Romanshorn

Jedes andere Putzverfahren

wird weit übertroffen an Gründlichkeit, Zeit- und Materialersparnis durch die Bodenputzmaschine Universal... schreibt ein Schulabwarter.

Wäre Ihnen nicht auch eine unverbindliche Vorführung dieser Maschine erwünscht?

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

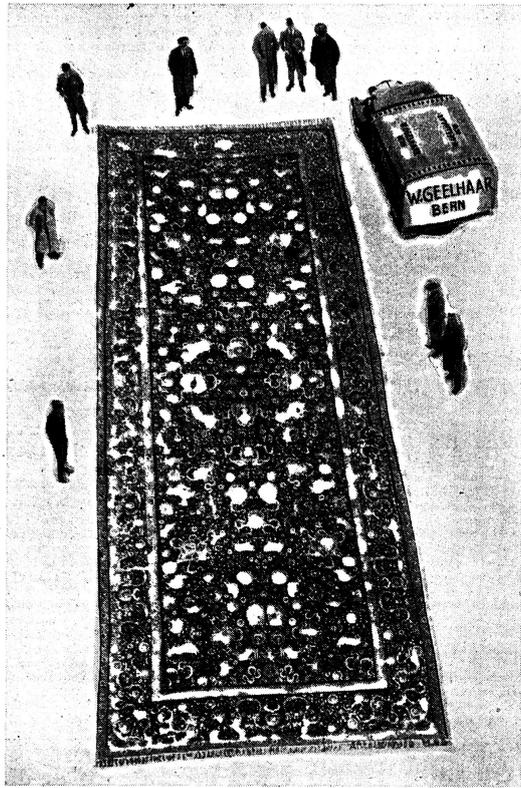
Revue-Inserate haben Erfolg!

Tennis-Anlagen

mit den roten Allweather-Decken sind das Ideal der Zukunft!

Kein Abfärben. Kein Abbleichen. Kein Springen des Belages. Immer gleichmässiger, roter, poröser und elastischer Belag. Ausführung schlüsselfertiger, spielbarer Anlagen.

WALTER MAAG, Tennisbau, Sportbau
Zofingen — Tel. 81.724



Schade ist es, dass Ihnen die gegenwärtigen Zeiten nicht erlauben dürften, sich für den

Grössten Perser-Teppich der Welt

zu interessieren.

Masse
5,68 x 14,70 m = 84 m²
zählt über

33 Millionen Knoten

Ich hatte Gelegenheit, dieses Prachtstück edler persischer Knüpfkunst zusammen mit zwei etwas „kleineren“ Teppichen zu erwerben und sind solche in meinen Verkaufsräumen an der

Thunstr. No. 7 in Bern
ausgestellt. — Die zwei kleineren Stücke haben die folgenden Masse:

4,70 x 8,08 Meter = 38 m²
4,65 x 7,23 Meter = 33,6 m²

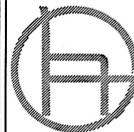
Auch Sie sind freundlichst eingeladen, diese Teppiche an meinem Lager zu besichtigen.

TEPPICHHAUS
W. GEELHAAR, BERN
Thunstrasse No. 7 Helvetiaplatz

WARUM

Schweizermöbel? Warum Horgen-Glarus-Stühle? Weil Sie gut und preiswert bedient werden und Ihr Geld im Lande bleibt. Sie geben manchem Ihrer Gäste Verdienst und nützen damit nicht zuletzt sich selbst.

Achten Sie auf das  Armbrustzeichen!



AG MÖBELFABRIK
HORGEN
GLARUS
IN HORGEN - GEGR. 1882
TELEPHON NO. 924.603

Ausstattungen für Hotels und Restaurants

GeGründet 1820

Hotel-Porzellan
Engl. Hotel-Fayencen
Glas- und Kristall-Service
Hotel-Silber und -Bestecke
Spezialitäten für Hotels aus
Cromargan - Kupfer - Nickel

Theodor Meyer, Bern
32 Marktgasse 32

Verlangen Sie Offerte und unverbindlichen Vertreter-Besuch

... aber gewiss,
nur bei Inserenten
kaufen!

TEE direkt aus **CEYLON**

ORANGE PEKOE, Ia Qual. per Kg. Fr. 6.20
FLOWERY ORANGE PEKOE " " 7.-
FLOWERY BROCKEN ORANGE PEKOE " " 7.50
DARJEELING (Himalayablüte) " " 8.50
CHINA, FF. KEEMUN " " 6.50
Versand: ARNOLD G. BEUTTER, MUNSINGEN-BERN.
Verlangen Sie Muster.

Kochkäse (vollfett)

in allen einschlägigen Geschäften
zu Fr. 1.— per Pfund erhältlich.

Reinen Schweizer **HONIG** auf dem Frühstücksstück wissen Ihre Gäste besonders zu schätzen. Ich lade Sie zu schmecken auch Ihre eigenen ab. Preis von Fr. 3.50 ab 25 Kilo. Muster auf Verlangen.

Honig-Engros H. Gerster
Bern, Waisenhausplatz 12

Kohlen
Trustfrei
Schüss & Co., Basel

Jasskarten

en gros für alle Kantone.
1. Qualität, fein gliebert
38 Spiele Fr. 13.50 pro Portofrei
72 " " 25.-
144 " " 45.-
Hombre 36 Spiele Fr. 15.-
Bridge 12 Spiele Fr. 12.-
plus evtl. Stempelgebühren
48 Kreiden lackiert . . . Fr. 1.80
4 Schiefertafeln . . . Fr. 2.-
12 Gummischwämme . . . Fr. 1.50
6 Kreidhalter . . . Fr. 4.-
1 Kreidspitzer . . . Fr. 1.20
12 Billardkreiden . . . Fr. 1.40
1000 hyg. Trinkhalme . . . Fr. 7.-
1000 Zahnstocher . . . Fr. 2.40
1000 Menukarten . . . Fr. 18.-
1000 Luxusservietten . . . Fr. 30.-
1000 Eintrittskarten . . . Fr. 3.-
1000 Tankontrollen . . . Fr. 20.-

Rug. Neuhaus, Biel?
Brüggstrasse 2 — Telefon 45.56
Nur gegen Nachnahme!

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

FRITZ PULVER'S SÖHNE METZGEREI UND WURSTEREI

BERN, TELEPHON 24.411

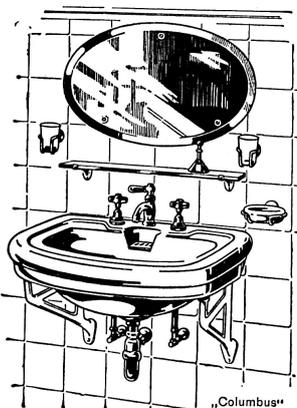
empfehlen sich bestens für
la FLEISCH- UND WURSTWAREN
zu billigsten Preisen. Verlangen Sie Offerten und Proben sendungen

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Unsere Hotelabteilung
versorgt Sie bestens mit:

Porzellan
Tafelgeräten
Kristall-Glas

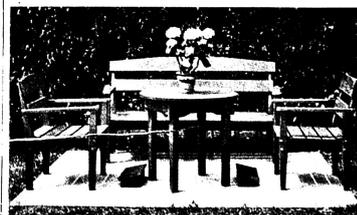
Porzellanhaus A.G. Zürich
Sihlstrasse 38

Aufzüge



Schweizerische
Wagons- & Aufzügefabrik A.G.
Schlieren-Zürich
Telephon 917411

Holz-Gartenmöbel



Durch zweckmässige Bauart absolut wetterfest
Oec. Verwaltung der Strafanstalt Regensdorf